Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

JN
4980
H4
L66

Digitized by Google

BERKELEY
LIBRARY
UNIVERSITY OF
CALIFORNIA

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Abgeordneten

der

Kurhessischen Ständeversammlungen

von 1830 bis 1866.

Von

Dr. Philipp Losch.

Marburg i. H. 1909.

N. G. Elwertsche Verlagsbuchhandlung.

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Abgeordneten

der

Kurhessischen Ständeversammlungen

von 1830 bis 1866.

Von

Dr. Philipp Losch.

Marburg i. H. 1909.

N. G. Elwertsche Verlagsbuchhandlung.

Digitized by Google

Druck von Friedr. Scheel, Cassel.

Digitized by Google

JN 4980
#4666

Die Geschichte der letzten vier Jahrzehnte des Kurfürstentums Hessen ist untrennbar verbunden mit der Geschichte der hessischen Landstände. Seitdem im Jahre 1830 der Konstitutionalismus in Hessen Eingang gefunden hatte, spielte sich die innere Entwickelung des Landes im wesentlichen in der Form eines Rechtsstreites zwischen Regierung und Landständen ab, der von beiden Seiten oft um recht geringfügige Dinge mit der größten Ausdauer und zuweilen mit der schärfsten Erbitterung geführt wurde. Wie die meisten langwierigen Prozesse, so hatte auch dieser in den verschiedenen Stadien ein verschiedenes Aussehn. Einmal gewannen die Stände, dann wieder die Regierung, einmal siegte die „Revolution", dann wieder die „Reaktion", schließlich rieben sich beide Parteien dabei so auf, daß ein eigentlich unbeteiligter Nachbar den Prozeß gewann und Parteien und Kampfobjekt in die Tasche steckte. Man mag nun bei der Betrachtung dieses jahrzehntelangen Kampfes die Ausdauer des hessischen Rechtsvolkes bewundern oder es beklagen, daß die „lederne Zähigkeit der hessischen Prozessierhaut" dem Lande wenig Nutzen brachte und nur die fremden Advokaten anlockte, immerhin wird man den Persönlichkeiten sein Interesse nicht versagen können, die als Mitglieder der Ständekammer im Vordergrunde des Kampfes standen. Einst waren ihre Namen in aller Mund in Hessen, jetzt sind die weitaus meisten längst vergessen, ebenso vergessen wie die Worte Konstitution und Verfassung, bei denen unsern Vätern noch das Herz in der Brust klopfte. Die folgenden Blätter sind dazu bestimmt, das Andenken an die Männer wieder zu erneuern und festzuhalten, die seit dem Jahre 1830 nach dem Wortlaut der Verfassung berufen waren, „das unzertrennliche Wohl des Landesfürsten und des Vaterlandes" zu vertreten, und dieser Pflicht, so wie ein jeder sie auffaßte, mit mehr oder weniger Treue und Geschick gerecht wurden.

Um das nachfolgende Verzeichnis der Landstände so vollständig zu gestalten, wie es, wie ich hoffe, geworden ist, war es nötig, die gedruckten Landtagsverhandlungen von A bis Z durchzusehen, da leider bis in die letzten Jahrgänge hinein keine genauen Übersichten über die Mitglieder darin enthalten sind. Für die Personalien der einzelnen Abgeordneten

Digitized by Google

mußte ich mich, soweit es mir überhaupt möglich war solche zu beschaffen, zum weitaus größten Teil auf meine eigenen seit Jahren gesammelten Nachrichten zur neueren kurhessischen Biographie stützen. Ein Versuch sie aus den Akten des ehemaligen landständischen Archivs zu ergänzen blieb leider erfolglos, da selbst die Legitimationsprüfungsakten oft noch nicht einmal die Vornamen der Gewählten enthalten. Zahlreiche Anfragen bei Familienangehörigen und Nachkommen, sowie bei Pfarr- und Bürgermeisterämtern usw. hatten leider nur teilweise Erfolg. Eine Zusammenstellung aller derjenigen, die mir z. T. recht ausführlich in liebenswürdigster Weise geantwortet und geholfen haben, würde ohne große Mühe wohl nicht lückenlos werden; ich muß mich also darauf beschränken, ihnen insgesamt an dieser Stelle herzlich für ihre Hülfe zu danken.

Daß ich auch die Namen der Gewählten, deren Legitimation kurz nach oder (wie in einigen Fällen) sogar vor dem Eintritt in die Ständeversammlung bestritten wurde, in mein Verzeichnis aufgenommen habe, möchte ich damit verteidigen, daß gerade die zahlreichen Legitimationsstreitigkeiten und Wahlanfechtungen namentlich für die vormärzlichen Landtage charakteristisch waren.

Steglitz, 1. Juli 1908.

Ph. Losch.

Nachschrift. Die vorliegende Arbeit war ursprünglich für die Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde bestimmt und ist nach vorheriger Verständigung mit der Redaktion für dieselbe verfaßt worden. Sechs Wochen nach Ablieferung des Manuskriptes erklärte jedoch der Redaktionsausschuß, daß es in der eingesandten Form nach der Ansicht sämtlicher Mitglieder in der Zeitschrift nicht abgedruckt werden dürfe. Die Zumutung, die Arbeit „durch eine energische Revision zu retten" und damit das „Verhängnis einer einfachen Ablehnung" von ihr abzuwenden, mußte der Verfasser ablehnen, umsomehr, als von ihm zu gleicher Zeit die Unterwerfung unter eine nochmalige doppelte Zensur sowohl des energisch revidierten Manuskriptes als der einzelnen Druckbogen gefordert wurde.

Digitized by Google

Einleitung.

Am 16. Oktober 1830 wurde der letzte auf Grund der altheſſiſchen Verfaſſung zuſammenberufene Landtag eröffnet. Seine 30 Mitglieder teilten ſich in drei Kurien, deren erſte die Vertreter der Prälaten und Ritter, die zweite die Vertreter der Städte und die dritte die Vertreter des Bauernſtandes in gleicher Anzahl umfaßte. Zu den Prälaten rechnete man nur die adeligen Stifter Kaufungen und Wetter und die Univerſität, während die oberſten Diener der drei chriſtlichen Konfeſſionen, denen nach dem Verfaſſungsentwurf von 1816 je ein Sitz im Landtage zuſtehen ſollte, nicht berufen waren. Die Kurie des Bauernſtandes war 1815 zuerſt zu den alten Ständen hinzugetreten. Ganz neu war die Vertretung der Standesherrſchaften durch ein Mitglied, das zur erſten Kurie zählte.

Unterſchied ſich ſo ſchon dieſer letzte altſtändiſche Landtag in ſeiner Zuſammenſetzung nicht unerheblich von den Landtagen der früheren Jahrhunderte, ſo brachte die von ihm beratene und vom Kurfürſten beſtätigte neue Verfaſſung vom 5. Januar 1831 ſowie das Wahlgeſetz vom 16. Februar 1831 eine völlig neue Grundlage für die landſtändiſche Verfaſſung des Kurfürſtentums.

Die Landtagswahlperiode wurde danach auf drei Jahre feſtgeſetzt. Sie begann am 1. November. Die erſte Periode ſollte am 31. Oktober 1833 ſchließen. Im dritten Jahre ſollte ohne weitere Aufforderung ſeitens der Regierung zur Neuwahl geſchritten werden, die im Juli ſtattzufinden hatte. Ebenſo mußte nach einer eventuellen Auflöſung der Kammer ſofort Neuwahl und binnen mindeſtens 6 Monaten nach derſelben die Einberufung der neugewählten Kammer ſtattfinden. Eine Vertagung der Ständeverſammlung durfte nicht über drei Monate dauern.

Die Ständeverſammlung beſtand aus nur einer Kammer, die durch folgende Mitglieder gebildet wurde, nämlich

Digitized by Google

1. einen Prinzen aus jeder apanagierten Linie des kurfürstlichen Hauses,
2. das Haupt jeder standesherrschaftlichen Familie in Kurhessen*),
3. den Erbmarschall aus der Familie Riedesel,
4. einen der ritterschaftlichen Obervorsteher für die Stifter Kaufungen und Wetter,
5. einen Abgeordneten der Universität,
6. fünf Abgeordnete der althessischen Ritterschaft von jedem der fünf Strombezirke (Diemel, Fulda, Schwalm, Werra und Lahn),
7. einen Abgeordneten der schaumburgischen Ritterschaft und der Stifter Fischbeck und Obernkirchen,
8. einen Abgeordneten des fuldischen Reichsadels,
9. einen Abgeordneten des hanauischen Adels,
10. 16 Abgeordnete der Städte (wovon je 2 für Cassel und Hanau),
11. 16 Abgeordnete der Landbezirke.

Die unter 1) und 2) genannten Mitglieder hatten das Recht, sich vertreten zu lassen. Für die übrigen 42 gewählten Deputierten mußte zu gleicher Zeit ein Stellvertreter gewählt werden, der bei Verhinderung des zuerst gewählten an dessen Stelle trat.

Die Altersgrenze für das aktive und passive Wahlrecht war auf 30 Jahre festgesetzt. Untere Staatsdiener (ein Begriff, der vieldeutig war und infolgedessen auch zu mancherlei Streitigkeiten führte) durften nicht in dem Wahlbezirk gewählt werden, in dem sie wohnten. Ernennungen und Beförderungen im Staatsdienst hatten Neuwahlen zur Folge. Das Wahlverfahren für die Abgeordneten der Städte und Landbezirke war indirekt und in erster Instanz öffentlich. Die Urwähler der Städte mußten selbständige Bürger sein. Zur Urwahl in den Landbezirken waren außer den größeren Bauern (oder Gutsbesitzern, die mehr als 200 Acker besaßen) die auf Vorschlag der Greben von den einzelnen Gemeinden gewählten Gemeindebevollmächtigten berechtigt. Die endgültige Wahl durch die Wahlmänner, die in Stadt und Land aus den Kreisen der Höchstbesteuerten bzw. Vermögendsten zu wählen waren, erfolgte in geheimer Abstimmung durch geschriebene Zettel.

Seit dem November 1845 stellte sich die Regierung auf den viel bestrittenen Standpunkt des Standesprinzips, wonach Stadtbewohner keine Landwahlkreise und umgekehrt vertreten durften. Dieser Standpunkt wurde

*) Über die Familien, die standesherrschaftliche Rechte in Kurhessen besitzen sollten, wurde auf mehreren Landtagen lebhaft gestritten. Schließlich wurden vier Linien des Hauses Ysenburg und der Graf v. Solms-Rödelheim als Standesherren anerkannt.

Digitized by Google

im Jahre 1848 fallen gelassen und durch das Gesetz vom 26. Oktober desselben Jahres auch die freie Wahl der Staatsdiener anerkannt.

Eine grundlegende Änderung der Wahlbestimmungen erfolgte durch das neue Wahlgesetz vom 5. April 1849. Das Wahlrecht sämtlicher privilegierten Stände (Prinzen, Standesherrn, Prälaten und Ritter) wurde aufgehoben. An die Stelle ihrer Vertreter kamen 16 Abgeordnete der Höchstbesteuerten aus dem ganzen Lande, so daß damit die Zahl der Abgeordneten auf 48 festgesetzt wurde, die zu gleichen Teilen von den Städten, Landbewohnern und Höchstbesteuerten gewählt wurden. Wählbar war jeder wahlfähige Staatsangehörige ohne Rücksicht auf Stand und Wohnort. Das Wahlverfahren war direkt und mündlich.

Die im Jahre 1850 einsetzende Reaktion brachte die oktroyierte Verfassung und das Wahlgesetz vom 13. April 1852, durch welche an Stelle der einen Ständekammer ein Landtag von zwei Kammern eingesetzt wurde. Zur 1. Kammer gehörten außer den oben S. 2 unter Nr. 1—9 aufgeführten Deputierten noch sämtliche volljährigen Prinzen des Kurhauses, der Bischof von Fulda, die drei Superintendenten von Cassel, Marburg und Hanau und schließlich noch die vom Kurfürsten aus der Zahl der hessischen Fideikommißbesitzer erblich ernannten Mitglieder.*)

Die 2. Kammer bestand aus 16 Abgeordneten des größeren Grundbesitzes (über 200 Acker), 16 Abgeordneten der Städte (wobei auch Cassel und Hanau nur je einen stellten) und 16 Abgeordneten der Landgemeinden. Das Wahlverfahren war indirekt und mündlich. Der Kreis, aus dem die Urwähler bestanden, war stark beschränkt, hauptsächlich auf die städtischen und ländlichen Behörden und Gemeindeausschüsse. Die Landgemeinden durften ihre Abgeordneten überhaupt nur aus den Bürgermeistern und Ausschußvorstehern wählen.

Die neue Verfassung vom 30. Mai 1860 und das Wahlgesetz vom selben Tage enthielten nur unwesentliche Veränderungen über die Zusammensetzung und Wahl der beiden Kammern. Die städtischen Wahlbezirke waren etwas verschoben, so daß Cassel und Hanau jetzt wieder je 2 Abgeordnete zu wählen hatten. Die Zahl der ländlichen Urwähler, die aus ihrer Mitte die Abgeordneten wählten, war durch die Mitglieder der Gemeindeausschüsse vermehrt. Das indirekte Wahlverfahren blieb für die Wahlen der Städte und Landgemeinden bestehen, nur hatten die Wahlmänner wieder im letzten Wahlverfahren ihre Stimme geheim durch Stimmzettel abzugeben.

---

*) Ob der Kurfürst von diesem Recht, erbliche Mitglieder der 1. Kammer zu ernennen, wirklich Gebrauch gemacht hat, ist mir nicht bekannt.

Digitized by Google

Durch landesherrliche Verordnung vom 21. Juni 1862 wurde die Verfassung von 1831 und das Wahlgesetz von 1849 wieder hergestellt. Eine wesentliche Änderung bzw. Ergänzung des letzteren erfolgte nur durch das Gesetz vom 6. Mai 1863, das dem hohen und niederen Adel wieder eine beschränkte Vertretung in der wieder hergestellten einen Ständekammer verschaffte. Durch dies Gesetz erhielten die apanagierten Linien des Kurhauses und die Standesherren in je einem Vertreter sowie die Ritterschaft in sechs Vertretern für ganz Kurhessen wieder das Recht, an den landständischen Verhandlungen teilzunehmen.

Digitized by Google

Übersicht und Zusammensetzung der einzelnen Landtage seit 1830.

Konstituierender Landtag: 16. Oktober 1830 — 9. März 1831.

Landtagskommissar: 1. Porbeck. 2. Eggena.

Abgeordnete: Auffarth, L. Baumbach, W. Baumbach, Damm, Dithmar, Duysing, Eberhard, Eschwege, Geyso, Haberland, Hammerstein, Jordan, Jungk, Kauke, Keßler, Kleinhans, Krug, Milchling, Oeste, Rehn, Reuel, Riedesel (Präsident), Schmidtmann, Schomburg, Schwabe, Stroh, Trott, Vogt, Waitz, Ysenburg.

I. Landtagsperiode 1831—1833.

1. Landtag: 12. (20.)*) April 1831 — 26. Juli 1832. Aufgelöst durch Hassenpflug.

Landtagskommissar: Eggena, 1832 Meisterlin.

Abgeordnete**): Ernst I. von Hessen-Philippsthal, Carl I. von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Auffarth, Bach, C. Baumbach, M. Baumbach (1831 Vizepräsident, 1832 Präsident), W. Baumbach, Bender, Carl, Dedolph, Degenfeld, Duysing, Eberhard, Eckhardt, Engel, Eschwege, Fuchs, Geyso, Goeddaeus, Hammerstein, Heydwolff, Jordan, Jungk, Kehr, Keitz, König, Kraus, Krug, Landesberg, Malsburg, Maus, Menz, Meyer, Michael, Müller I u. II, Münchhausen, B. W. Pfeiffer I (Präsident), W. Pfeiffer II, Riedesel, Schäfer, Schauberger, Scheuch I u. II, Schmidtmann, Scholl, Schomburg, Strubberg, Thomas, A. C. W. Trott, Fr. Trott (Vizepräsident, dann Präsident), Vilmar, Waitz, Warnsdorf, Wenthe, Werthmüller, Wiederhold, Wippermann, Wiß, Ysenburg I u. II.

2. Landtag: 2. Februar (8. März) — 18. März 1833.†) Aufgelöst wegen des Streits um Jordans Zulassung.

Landtagskommissar: 1. Meisterlin. 2. Koch. 3. Müller.

Abgeordnete: Arndt, A. Baumbach, L. Baumbach (Präsident), L. Baumbach III, W. Baumbach, Bernhardi, Bleymüller, Braun, Dangel, Dedolph, Degenfeldt, Eggena, C. Eschwege, F. Eschwege, Geyso, Glinzer, Hagedorn, Harnier, Henkel, Heydwolff, Jordan, Kaiser, König, Malsburg, Manns, Münchhausen, Raabe, Regemann, Riedesel, Ruelberg, Ruth, Schäfer, Schäffer, Scheffer, Schomburg (Vizepräsident!), Schwarzenberg, Theiß, Verschuer, Wachs, Wippermann, Zusch.

3. Landtag: 4. (10.) Juni — 31. Oktober 1833. Der erste mit einem Landtagsabschied geschlossene Landtag.

Landtagskommissar: 1. Meisterlin. 2. Koch. 3. Müller.

Abgeordnete: Bähr, Bardeleben, A. Baumbach I, L. Baumbach III, W. Baumbach II, Bernhardi, Bleymüller, Bodenhausen, Buttlar, Dedolph (Vizepräsident), Dirks, Dörnberg, Eggena, C. Eschwege I, F. Eschwege II, Gehring, Gerling, Geyso, Glinzer, Hagedorn, Harnier, Henkel, Herquet, Heydwolff, Hutten, Jungk, Justin, Kaiser, König, Kühnemuth, Lepel, Lind, Malsburg, Manns, Menz, Müller, Münchhausen,

---

*) Das eingeklammerte Datum bedeutet den Tag der ersten öffentlichen Sitzung.

**) Auch die Abgeordneten, deren Wahl später beanstandet bzw. für ungültig erklärt wurde, sind in diesem wie in den folgenden Verzeichnissen aufgeführt.

†) Im alphabetischen Verzeichnis der Abgeordneten sind die drei folgenden Landtage der Kürze halber mit 1833^1, 1833^2 und 1833^3 bezeichnet.

Digitized by Google

Pfeiffer, Regemann, Riedesel, Ruth, Schachten, Scheffer, Schember, M. Schenck, Schomburg (Präsident), Schwarzenberg, Schwertzell, Suchier, Theiß I u. II, Thielepape, Verschuer, Wagner, Warnsdorff, Weiß, Werthmüller, Wippermann, Zusch.

II. Landtagsperiode 1834—1836.

4. Landtag: 11. (20.) November 1833 — 6. April 1835. Vertagt 1834 4. Oktober bis 1835 6. Januar. Durch Hassenpflug infolge des Streits um den Landtagsabschied „entlassen" 6. April 1835, welche ungewöhnliche Form eine Ministeranklage zur Folge hatte.

Landtagskommissar: 1. Meisterlin. 2. Koch.

Abgeordnete: Amelunxen, Arnd, Bähr, A. Baumbach, L. Baumbach-Kirchheim, L. Baumbach-Ropperhausen, W. Baumbach, Biedenfeld, Blachiere, Bodenhausen, Böhm, Braun, Buttlar, Cloos, Dallacker, Dangel, Dedolph, Dirks, Dörnberg, Eberhard, Eckhardt, Endemann (Vizepräsident), Engel, C. Eschwege, F. Eschwege, Glinzer, Goeddaeus, Haberland, Hagedorn, Hahn, Hammerstein, Henkel, Hesberger, Heydwolff, Heymel, Hoffmann, Ferd. Hutten, Friedr. Hutten, Jungk, Keudell, Knipping, Knobel, Leipold, Manns, Münchhausen, Peter, Pfeiffer, Raabe, Reutzel, Riedesel, Rüger, Schäfer, Schäffer, Scheffer, M. Schenck, Schneider, Schomburg (Präsident), Schüler, Schwarz, Schwarzenberg, Schwertzell, Starck I u. II, Thielepape, Urff, Verschuer, Waitz I u. II, Wippermann, Wittmar, Wolff, Zimmer.

III. Landtagsperiode 1837—1839.

5. Landtag: 15. (22.) November 1836 — 10. März 1838. Vertagt: 1837 14. März bis 13. April. 1. Juli — 5. Oktober. Aufgelöst 10. März 1838 wegen des Streits um die Quart.

Landtagskommissar: Scheffer.

Abgeordnete: Arnd, Auffarth, Bähr, W. Baumbach, Berlepsch, Blachiere, Blumenstein, Bodenhausen, Boyneburgk, Brandt, Bredemeier, E. M. Buttlar III, J. Buttlar II, R. Buttlar I, Duncker, Eberhard, Endemann (Vizepräsident), Eschwege, Gärtner, Gilsa, Goeddaeus, Hagedorn, Hammerstein, Hartert, Hast, Heydwolff, Heymel, Heyn, Hildebrandt, Hoffmann, Hutten, Jungk, Kaiser, Kautz, Keudell, Knipping, Knobel, Leisler, Lind, Mangold, Manns, Meyer, Möller, L. Müller, Münchhausen, Nebelthau, Ochs, Peter, Pfaff, Riedesel, Salzmann, Schachten, Scheffer, Schenck, Scheuch, Schön, Schomburg (Präsident), Schwarzenberg, Schwertzell, Starck, Stephan, Stracke, Theiß, Thielepape, Verschuer, Bomberg, Waitz, Weber, Wippermann, Wolf.

6. Landtag: 20. (28.) April — 12. Juli 1838. Die Versammlung der Stände wurde „entlassen", weil die Regierung die weiteren „den ohnehin so beträchtlichen Kostenaufwand zwecklos steigernden" Verhandlungen über das Finanzgesetz nicht mehr fortsetzen wollte.

Landtagskommissar: Scheffer.

Abgeordnete: Auffarth, Bähr, Blumenstein, Bredemeier, E. M. Buttlar III, J. Buttlar II, R. Buttlar I, Dörnberg, Eberhard, Endemann (Vizepräsident), Engel, Eschwege, Gelhaar, Geyso, Gieseler, Hartert, Hartwig, Hast, Heymel, Jüngst, Kaufhold, Keller, Knobel, Mackenrodt, Mangold, A. Manns II, W. Manns I, Metz, Most, Münchhausen, Nebelthau, Ochs, Pfeiffer, Raabe, Rau, Riedesel, Schmitt, Schomburg, Schwarzenberg (Präsident), Sporleder, Stephan, Fr. Trott I, W. Trott II, Urff, Weber, Wilhelm, Winneberger, Wippermann, Wolf, Ziegler.

IV. Landtagsperiode 1840—1842.

7. Landtag: 26. November (10. Dezember) 1839 — 19. August 1841. Vertagt: 1840 14. August — 13. November. 1841 2. März — 4. Juni.

Landtagskommissar: Scheffer.

Abgeordnete: Althaus, Amelunxen, Arnold, Bähr, Bauer, L. Baumbach III, M. Baumbach I (Präsident), W. Baumbach II, Beinhauer, Bender, Boyneburg,

Digitized by Google

Bredemeier, J. Buttlar II, R. Buttlar I, Colin, Eberhard, Enders, C. Eschwege, F. Eschwege, Fritzel, Gärtner, Gau, Geyso, Goeddaeus, Haberland, Hartert, Hartwig, Hemmer, Hildebrandt, Huber, Hutten, Jäger, Jungk, Justin, Kaufholz, Keil, Keller, Keudell, Luckhardt, Manns, Metz, Meyer, Münchhausen, Nebelthau, Ochs, Pfeiffer, Pohl, Rau, Rehm, Rembe, Riedesel, Rommel, Schäfer I u. II, Schantz, Scheffer, Schomburg, Schröder, Schwarzenberg (Vizepräsident), Starck, Trott, Fr. Urff, W. Urff, Wiedemann, Wiegrebe, Wippermann, Wolf.

V. Landtagsperiode 1843—1845.

8. Landtag: 29. November (15. Dezember) 1842 — 3. April 1844. Vertagt: 1843 1. Juli — 3. Oktober.

Landtagskommissar: Scheffer.

Abgeordnete: Althaus, Arnd, Arnold (Vizepräsident), Auffarth, Bähr, Bätza, L. Baumbach III, M. Baumbach I (Präsident), W. Baumbach II, Bender, Boyneburg, J. Buttlar II, R. Buttlar I, Cassebeer, Eberhard, Engel, C. Eschwege, Fondy, Gau, Gehren, Geyso, Giesler, Goeddaeus, Hagedorn, Hartert, Hoos, Hutten, Jacobi, Jungk, Kaufholz, Kautz, Kehr, Keudell, Krug, Nebelthau, Ochs, Petermann, Post, Rehm, Reidt, Reinicke, Riedesel, Schachten, Schenck, Schwarzenberg, Seyl, Stöhr, Toussaint, Trott, Baupel, Wagner, Waitz, Wippermann, Witting, Wolf.

VI. Landtagsperiode 1846—1848.

9. Landtag: 28. November (9. Dezember) 1845 — 17. November 1846. Vertagt: 1845 9. Dezember — 1846 10. März. 1846 14. Juli — 14. Oktober. Aufgelöst infolge des Deutsch-Katholiken-Streits.

Landtagskommissar: Scheffer.

Abgeordnete: Carl v. Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Arnold, Ast, L. Baumbach, W. Baumbach, Boyneburg, Bredemeier, R. Buttlar, Eberhard, Engel, Eschwege, Faust, Geyso, Gundelach, Haberland, Harnickell, Hartung, Henkel, Hennenhofer, Heymel, Hutten, Jacobi, Kaiser, Lederer, Nebelthau (Präsident), Pfaff, Pfeiffer, Rau, Rehm, Reinicke, Riedesel, Rühl, Schäfer, Scheffer, Schenck, Scholl, Schwarz, Schwarzenberg (Vizepräsident), Seyl, Stöhr, Sunkel, Trott, Wagner, Waitz, Wippermann, Witting, Ziegler.

10. Landtag: 18. Mai (7. Juni) 1847 — 31. Oktober 1848. Vertagt: 1847 29. Juni bis 5. Oktober. 1848 22. Februar — 13. März. Landtagsabschied vom 31. Oktober 1848.

Landtagskommissar: Scheffer und Büff; 1848 Wippermann bzw. Duysing.

Abgeordnete: Arnold, Ast, E. Baumbach, L. Baumbach (1848 Präsident), Bergk, Bierner, Bredemeier, Buttlar I u. II, Dehn-Rotfelser, Eissengarthen, Eschwege, Gerhold, Geyso, Gundelach, Gundlach, Hast, Henkel, Hoos, Hutten, Kaiser, Kaufholz, Kautz, Keudell, Knobel, König, Kraus, Lambrecht, Lederer, Münchhausen, Nebelthau (Vizepräsident bis März 1848), Ochs, Pappenheim, W. Pfeiffer, Rau, Rehm, Reinicke, Reischauer, Rentzel, Riedesel, Röder, O. Scheffer, V. Scheffer, L. Schenck, M. Schenck, Schleicher, Schwarzenberg (1848 Vizepräsident), Seyl, Specht, Stöhr, Sunkel, Thon, Fr. Trott (Präsident bis März 1848), O. Trott, Urff, Vietor, H. J. Wagner, Waitz, Weinzierl, Winneberger, Wippermann, Ziegler.

VII. Landtagsperiode 1849—1851.

11. Landtag: 29. November (1. Dezember) 1848 — 14. April 1849.

Landtagskommissar: Wiegand.

Abgeordnete: Bardeleben, W. Baumbach, Bax, Bayrhoffer, Bergk, Bredemeier, Ditfurth, Eissengarthen, Elich, C. u. F. Eschwege, Förster, Fulda, Geyso, Gundlach, Hartert, Henkel, Hillenbrand, Jähn, Jordan, Kaufholz, Kircher, Knobel, Kompe, Kraus, Lederer,

Digitized by Google

Lind, Lotich, Malsburg, Manns, Metz, Meyer, Nebelthau (Vizepräsident), Oetker, Rang, Rau, Rauh, Riedesel, Schenck, Schmoll, Schwarzenberg (Präsident), Spohr, Stiernberg, Sunkel, Sybel, Theobald, O. Trott, Urff, Waitz, Weinzierl, Westphal, Wiedemann, Winkelblech, Wolff v. Gudenberg.

12. Landtag: 11. (14.) Juli 1849 — 12. Juni 1850. Erster Landtag nach dem neuen Wahlgesetz. Vertagt: 1849 4. August — 23. Oktober. 1850 15. März bis 16. Mai. Aufgelöst 12. Juni 1850 durch Hassenpflug.

Landtagskommissar: Wiegand, 1850 Goeddaeus.

Abgeordnete: Bax, Bayrhoffer, Berlit, Beuther, Brehm, Brenner, Cöster, Eberhard, Eissengarthen, Förster, Gräfe, Gundlach, Hahndorf, Hartmann, Henkel, Herbener, Heymel, Hildebrand, Hillenbrand, Hoos, Knobel, Kompe, Lederer, Lieberknecht, Löber, Loth, Lotich, Malkmus, Manns, Meyer, Müller, Nebelthau (Vizepräsident), Nöding, Oetker, Peters, Fr. Pfeiffer, W. Pfeiffer, Rauh, Reinicke, M. Schenck, C. Schneider, H. Schneider, Schwarzenberg (Präsident), Sunkel, Theobald, Weinzierl, Westphal, Wigand, Wippermann, C. Wolf.

13. Landtag: 23. (26.) August 1850 — 2. September 1850. Aufgelöst infolge der Steuerverweigerung.

Landtagskommissar: Goeddaeus.

Abgeordnete: Bax, Bayrhoffer (Präsident), Berlit, Beuther, Brenner, Cöster (Vizepräsident), Eberhard, Förster, Gräfe, Gundlach, Hartmann, Hasselbach, Hausmann, Hecht, Heisen, Henkel, Herbener, Herwig, Heß, Hildebrandt, Hillenbrand, Hoos, Kellner, Knobel, Kompe, Krug, Lind, Löber, Loth, Lotich, Malkmus, Manns, Möller, Nebelthau, Nöding, Oetker, Peters, Reinicke, Schenck, Schneider, Schwarzenberg, Sunkel, Theobald, Weinzierl, Wenderoth, Wintzingerode, Wippermann, Wolf.

VIII. Landtagsperiode 1852—1854.

14. Landtag: 3. (16.) Juli 1852 — 4. Januar 1854. Erster Landtag nach dem neuen oktroyierten Wahlgesetz. Beurlaubt: 1852 27. August — 1853 6. April.

Landtagskommissar: Stiernberg.

Abgeordnete der 1. Kammer: Baumbach, Bischoffshausen, Buttlar, Eberhard, Eschwege, Geyso, Hesberg, Keudell, Kött, Leiningen, Loebell, Malsburg, Merle, Münchhausen, Riedesel, Schenck, Schutzbar (Präsident), Trott, Verschuer, Vilmar, Waitz (Vizepräsident).

Abgeordnete der 2. Kammer: Ast, Baumann (Vizepräsident), Bernhardt, Bode, Brenning, Enders, Erbe, Euler I u. II, Fink, Fritzel, Gieße, Herrlein, Hocke, Hüter, Jahn, Ilse, Kees, Knoch, Krug, Kutzleben, Lauer, Litzenbauer, Löber, Neumüller, Nöding, Noll, Nuhn, Pressel (Vizepräsident), Reinicke, Röder, Ruth, Fr. Scheffer (Präsident), L. Scheffer, Schneider, Schöpf, Schrage, Schüler, Schwarz, Specht, Strauß, Theiß, Trost, Ulm, Weber I u. II, Weinzierl, Winter.

IX. Landtagsperiode 1855—1857.

15. Landtag: 3. (19.) September 1855 — 31. Oktober 1857. 1. Kammer vertagt: 1856 26. Juni — 5. November. 2. Kammer beurlaubt: 1855 21. September bis 1856 24. Juni. Vertagt: 1856 26. Juni — 30. September. Beurlaubt: 1857 9. Juli — 15. Oktober.

Landtagskommissar: Mittler, Scheffer, 1856 Stiernberg.

Abgeordnete der 1. Kammer: Carl II. von Hessen-Philippsthal, Dörnberg, Eberhard, Edelsheim, Eschwege, Geyso, Hesberg, Hoffmann, Keudell, Kött, Loebell, Malsburg, Martin, Merle, Münchhausen, Riedesel (Präsident), Schachten, Schenck, Schutzbar, Trott, Verschuer, Waitz (Vizepräsident).

Digitized by Google

Abgeordnete der 2. Kammer: Ast, Battermann, Becker, Beckmann, Bernhardt, Betz, Comitti, Einschütz, Engel, Ernst, Feige, Fischer, Freudenstein, Giebel, Groh, Haurand, Hempfing, Herrlein, Hünersdorf, Jäger Jordan, Klepper, Knoch, Koch, C. Kutzleben (Vizepräsident), L. Kutzleben, Lauer, Linz, Litzenbauer, Löber, Ludwig, Majerus, Mangold, Mardorf, Meitzner, Nuhn, Reinicke, Schäffer, Schmidt, Specht, Strauß, Suchier, Uslar, Winter, Ziegler, Zuschlag (Präsident).

X. Landtagsperiode 1858—1860.

16. Landtag: 5. (13.) Juli 1858 — 4. April 1860. Vertagt: 1858 23. Juli bis 25. Oktober. Beurlaubt: 1858 29. November — 1859 31. März. 1859 23. Juli bis 25. Oktober.

Landtagskommissar: Stiernberg, 1860 Kraus.

Abgeordnete der 1. Kammer: Carl II. von Hessen-Philippsthal, Edelsheim, Eschwege, Geyso, Hesberg, Keudell, Kött, Kümmel, Loebell, Malsburg, Martin, Münchhausen, Riedesel, Schachten, Schutzbar (Präsident), B. Trott, O. Trott, Waitz (Vizepräsident).

Abgeordnete der 2. Kammer: Ast, Beckmann, Bernhardt, Betz, Comitti, Cramme, Dickhauth, Emmel, Engel, Feige, Gebhard, Giebel, Heimsath, Henkel, Herrlein, Heyde, Hilsenberg, Hünersdorf, Jordan, Kellner, Klepper, Knoch, Kröschell, C. Kutzleben (Vizepräsident), L. Kutzleben, Lauer, Linz, Litzenbauer, Löber, Majerus, Mardorf, Mülhause, Nuhn, Peter, Pfeffer, Reifert, Reinicke, Reischauer, Ruth, Sandrock, Schneider, Stroh, Uslar, Wachsmuth, Winter, Ziegler, Zuschlag, G. Zuschlag (Präsident).

XI. Landtagsperiode 1861—1863.

17. Landtag: 12. November 1860 — 2. Juli 1861 (8. Dezember 1860). Nach dem neuen Wahlgesetz vom 30. Mai 1860. 1. Kammer vertagt: 1860 10. Dezember bis 1861 17. Juni. 2. Kammer aufgelöst 8. Dezember 1860 wegen Inkompetenzerklärung.

Landtagskommissar: 1. Dehn-Rotfelser. 2. Spohr.

Abgeordnete der 1. Kammer: Carl von Hessen-Philippsthal, Bischoffshausen, L. Edelsheim, W. Edelsheim, Geyso, Hesberg, Hohmann, Keudell, Kümmell, Loebell, Martin, Münchhausen, Riedesel, Schutzbar (Präsident), B. Trott, O. Trott, Verschuer, Waitz (Vizepräsident), Wendel.

Abgeordnete der 2. Kammer: Baist, Bernhardt, Borries, Bromm, Erb, Eucker, Fehrenberg, Groh, Hartwig, Heimsath, Henkel, Henß, Herrlein, Heyde, Hilsenberg, Hünersdorf, Hüter, Iber, Jordan, Kehr, Knobel, Lauer, Lind, Loeber, Malcomeß, Mangold, Möller, Mülhause, Nebelthau (Präsident), Neumüller, Nuhn, Oesterheld, Peter, Pfeffer, Reifert, Reischauer, Rudolph, Rübsam, Sanner, Schneider, Scholl, Sunkel, Uslar, Wachsmuth, Weber, Winckler, Wissemann, Ziegler (Vizepräsident).

18. Landtag*): 6. Juni — 1. (2.) Juli 1861. 1. Kammer vertagt 2. Juli 1861 für immer! 2. Kammer aufgelöst 1. Juli 1861 wegen Inkompetenzerklärung.

Landtagskommissar: 1. Dehn-Rothfelser. 2. Spohr.

Abgeordnete der 1. Kammer: Dieselben wie im vorigen Landtag.

Abgeordnete der 2. Kammer: Bernhardt, Borries, Bromm, Comitti, Einschütz, Erb, Eucker, Giebel, Hartwig, Heimsath Hellwig, Henkel, Herrlein, Heyde, Hünersdorf, Hüter, Jordan, Kehr, Knobel, Lauer, Lind, Löber, Malcomeß, Mangold, Meyer, Mülhause, Nebelthau (Präsident), Nöding, Nuhn, Oesterheld, Peter, Reifert, Reischauer, Rudolph, Rübsam, Sanner, Saul, Schneider, Scholl, Schreiber, Schwarzkopf, Sinning, Sunkel, Uslar, Vaupel, Wild, Wissemann, Ziegler (Vizepräsident).

*) Ebenso wie der folgende eigentlich kein neuer Landtag, da nur die zweite Kammer neugewählt wurde. In dem folgenden Verzeichnis sind diese beiden Landtage mit 1861[1] und 1861[2] bezeichnet.

Digitized by Google

19. Landtag: 30. Dezember 1861 — 8. Januar 1862. Die 1. Kammer blieb vertagt, die 2. Kammer wurde 8. Januar 1862 wegen Inkompetenzerklärung aufgelöst.

Landtagskommissar: Dehn-Rotfelser.

Abgeordnete der 2. Kammer: Bernhardt, Brenner, Bromm, Comitti, Einschütz, Erb, Eucker, Hartwig, Heimsath, Hellwig, Henkel, Herrlein, Heybe, Hollandt, Hünersdorf, Kehr, Knobel, Kühlthau, Lauer, Löber, Malcomeß, Mangold, Meyer, Mülhause, Nebelthau (Präsident)*), Nuhn, Oesterheld, Peter, Reifert, Reischauer, Rudolph, Rübsam, Sanner, Saul, Schneider, Scholl, Schreiber, Sinning, Stroh, Sunkel, Uslar, Vaupel, Weber, Wild, Wippermann, Wissemann, Wolfram, Ziegler (Vizepräsident).*)

20. Landtag: 27. (30.) Oktober 1862 — 31. Oktober 1863. Der erste Landtag nach Wiederherstellung des Wahlgesetzes von 1849 ergänzt durch das Gesetz vom 6. Mai 1863. Vertagt: 1862 20. November — 5. Dezember, 1863 8. Juli — 8. Oktober. Geschlossen mit einem Landtagsabschied.

Landtagskommissar: Schüler, 1863 Moeli.

Abgeordnete: Beinhauer, Berlepsch, Bischoffshausen, Braun, Brenner, Bromm, Comitti, Erb, Eucker, Gundlach, Haberland, Harnier, Hartwig, Hellwig, Henkel, Herrlein, Heydwolff, Hünersdorf, Hupfeld, Knobel, Lauer, Lind, Löber, Loth, Malcomeß, Mangold, Münchhausen, Nebelthau (Präsident), Nöding, Oetker I u. II, Peter, Reifert, Reischauer, Rosenlieb, Rudolph, Schenck, Schneider, Schöttler, Scholl, Schreiber, Sunkel, Trabert, Trott, Vaupel, Wachsmuth, Weinzierl, Wiegand, Wild, Wippermann, Ziegler (Vizepräsident), Zuschlag.

XII. Landtagsperiode 1864—1866.

21. Landtag: 17. Dezember 1863 — 18. Juni 1866. Vertagt: 1863 31. Dezember bis 1864 31. März, 1864 1. Juli — 4. Oktober, 1865 1. Juli — 3. Oktober, 1865 24. Oktober — 1866 24. Januar, 1866 5. Februar — 6. März, 14. März — 14. Juni und schließlich 18. Juni für immer.

Landtagskommissar: Kraushaar.

Abgeordnete: Beinhauer, Berlepsch, Bischoffshausen (Vizepräsident), Bode, Braun, Brenner, Bromm, Buttlar, Denhard, Dörr, Erb, Eschwege, Fack, Falckenheiner, Gundlach, Prinz Hanau, Harnier, Hellwig, Henkel, Herrlein, Hüter, Hupfeld, Ide, Jungermann, Kempf, Keudell, Knobel, Lauer, Loebell, Loth, Malcomeß, Malkmus, Malsburg, Ph. Müller, Münchhausen, Nebelthau (Präsident), Nöding, Nöll, Oesterheld, Oetker I u. II, Peter, Rübsam, Schenck, Schneider, Schöttler, Schreiber, Schutzbar, Sunkel, Trabert, B. Trott, O. Trott, Vaupel, Verschuer, Wachsmuth, Weigel, Wiegand, Wild, Wippermann, Wissemann, Wolff v. Gudenberg, Ziegler, Zuschlag.

*) Präsident und Vizepräsident wurden nicht bestätigt.

Digitized by Google

Die Abgeordneten.

Althaus, Georg, Gastwirt zu Rosenthal. Mitglied der Stände 1839*) und 1843 für Frankenberg (Land).

v. Amelunxen, Aloysius Sebast., * 17. April 1787 zu Mainz, Oberstleutnant der Garde du Corps, dann Kommandeur des Leibdragoner-Regiments. Mitglied der Stände 1834 als Vertreter des Landgrafen Carl und 1840 als Vertreter des Landgrafen Friedrich. † 5. März 1860 als Generalleutnant zu Helmersen.

Arnd, Jodocus Balthasar, * 20. Mai 1791 zu Fulda, † 28. Januar 1848 daselbst. Professor der Mathematik und Naturwissenschaften am Gymnasium zu Fulda. Mitglied der Stände 1833 für Fulda (Land). Bei der Wahl von 1836 erhielt er nicht die Genehmigung der Regierung. 1842 wurde er für Schlüchtern gewählt, seine Wahl aber von den Ständen nicht anerkannt. Arnd war ein Urfuldaer, „borstig und stachelig, aber höchst offen und aufrichtig". Vgl. Dithmars Erinnerungen, Hess. Blätter 2758.

Arnold, George Wilhelm, Bürgermeister von Eschwege. Mitglied der Stände 1839 für Eschwege.

Arnold, Ludwig, * 3. Juni 1798 zu Eschwege. 1842—48 Oberbürgermeister von Cassel und Mitglied der Stände für die Stadt Cassel, 1842—44 auch Vizepräsident der Ständeversammlung. Bei der Wahl zum Oberbürgermeister hatte er sich verpflichtet, auf Wunsch der Regierung wieder in den Staatsdienst zurückzutreten. Das geschah Januar 1848. Später Mitglied der Direktion der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn und der Landeskreditkasse. † 4. Dezember 1886 als Geheimer Regierungsrat a. D. zu Cassel.

Ast, C., Gutsbesitzer und Bürgermeister von Hombergshausen. Mitglied der Stände 1845 für Homberg (Land), desgl. 1847. Mitglied der 2. Kammer 1852, 1855 und 1858.

Auffarth, Johannes, Bürgermeister von Schmalkalden. Mitglied des konstituierenden Landtags von 1830 als Deputierter der Städte des Werrastromes, desgl. Mitglied der Stände 1831. Gab mit die erste Anregung zur Begründung der Landeskreditkasse. Er ist wohl identisch mit dem späteren Justizbeamten Joh. A., der am 11. oder 12. November 1857 zu Schmalkalden 65 Jahre alt starb.

Auffarth, W., Bürgermeister von Weichersbach. Mitglied der Stände 1836 für Salmünster (Land). Desgl. 1838 und 1842.

*) In der Regel ist nur das Jahr der Wahl bzw. des Eintritts in die Kammer im folgenden Verzeichnis angegeben.

Digitized by Google

Bach, Friedrich, * 16. Februar 1796 zu Jesberg, Obergerichtsprokurator zu Cassel. Mitglied der Stände 1832 als Bevollmächtigter des Grafen von Ysenburg-Wächtersbach. † 26. Juli 1853 in der Fulda bei Cassel.

Bähr, Joh. Wilhelm, aus Friedewald, ein Vetter des späteren Reichsgerichtsrats Otto Bähr, Oberstleutnant und Lehrer im Kadettenkorps, seit 1845 Vorstand des Invalidenhauses zu Carlshafen, wo er 25. Januar 1854 starb. Mitglied der Stände 1833—1844 als Bevollmächtigter des Grafen von Ysenburg-Wächtersbach. Er war ein besonders eifriges konservatives Ständemitglied, deswegen von der Linken als „Waschbär" bezeichnet. 1834 wurde seine Wahl durch den Grafen von den Liberalen heftig aber vergeblich angefochten, weil er nicht „begütert" genug sei. Sein und seines Freundes Ochs Auftreten gegen die Eisenbahnenthusiasten veranlaßte die vielbelachte Karrikatur mit der Unterschrift: „Die Eisenbahn in ihrem Lauf hält weder Ochs noch Bär mehr auf."

Bätza, Fabrikant zu Hersfeld. Mitglied der Stände 1842 für Hersfeld.

Baist, Gastwirt zu Schlüchtern. Mitglied der 2. Kammer 1860 für Hünfeld 2c. Seine Wahl wurde für ungültig erklärt.

v. Bardeleben, Albrecht Christian Ludwig, * 21. November 1777 zu Sipperhausen, Generalmajor und Kommandant von Rinteln. Mitglied der Stände 1833[2] für die schaumburgischen Städte. Stimmte mehrfach mit der Opposition und machte sich dadurch am Hofe und in militärischen Kreisen unbeliebt. Später 1848 kurze Zeit Kriegsminister, starb als Generallieutnant a. D. 2. April 1856 zu Cassel. (Biogr. von Stamford, Hessenland 4, 2 ff.)

v. Bardeleben, Emil, Rittergutsbesitzer zu Cattenbruch, * daselbst 28. Januar 1817. Mitglied der Stände 1848 für die schaumburgische Ritterschaft. † 12. Januar 1890 zu Rinteln.

Battermann, Bürgermeister von Altenhagen. Mitglied der 2. Kammer 1855 für die schaumburgischen Bauern.

Bauer, George, Justizbeamter a. D. zu Hofgeismar. Mitglied der Stände 1839 für Hofgeismar (Land).

Baumann, Jacob Christian Carl, * 22. Juni 1800 zu Melsungen, seit 1835 Bürgermeister von Melsungen. Mitglied der 2. Kammer 1852, 1853—54 Vizepräsident. Konservativer Anhänger der Regierung. † 29. Mai 1880 zu Melsungen. (Hess. Blätter 630.)

v. Baumbach (=Gemünden), Arnold Aug. Carl Moritz, Hauptmann und Obervorsteher zu Gemünden, * daselbst 14. März 1779, † daselbst 15. August 1849. Mitglied der Stände 1833 für Kaufungen und Wetter.

v. Baumbach (=Nassenerfurth), Carl Ludw. Friedr. Aug., * 19. März 1772 zu Blankenburg, Meiningischer Landmarschall und Geheimrat. Mitglied der Stände Mai 1831 — Juni 1832 für die Ritterschaft des Schwalmstroms. † 10. November 1844 zu Meiningen.

v. Baumbach (=Kirchheim), Ernst Carl Moritz, * 16. Juli 1804 zu Fulda, Oberappellationsgerichtsrat,. Mitglied der Stände April 1848 für den Landgrafen Wilhelm. † 13. Oktober 1874 zu Cassel.

v. Baumbach (=Ropperhausen), Ludwig Georg Carl Wilh., * 8. Oktober 1783 zu Romrod, † 30. November 1856 zu Cassel, Regierungs-

Digitized by Google

direktor zu Hanau, wo er in den unruhigen Tagen nach dem Mautsturm eine Art von Diktatur ausübte. Ritterschaftlicher Deputierter des Schwalmstroms auf dem konstituierenden Landtag von 1830. Mitglied der Stände 1833[1] für Hanau und Präsident der Ständekammer. Später Direktor der Landeskreditkasse, Staatsrat und Kammerherr.

v. Baumbach (=Kirchheim), Ludwig Carl Wilhelm, * 22. April 1799 zu Reichensachsen, Hauptmann a. D. Mitglied der Stände 1833 ff., 1839, 1842 für die Ritterschaft des Fuldastroms, desgl. 1845; 1848 als Vertreter des Landgrafen von Barchfeld. 1848 Präsident. Auch Mitglied des Frankfurter Parlamentes. Wanderte 1850 nach Amerika aus und wurde Farmer, dann Bankier. Er starb als Konsul des Deutschen Reiches 26. Januar 1883 zu Milwaukee.

v. Baumbach (=Lenderscheid), Ludwig Wilh. Albrecht, * 11. März 1779, † 29. März 1861 zu Homberg, Oberstleutnant. Mitglied der 1. Kammer 1852 für den Schwalmstrom.

v. Baumbach (=Kirchheim), Moritz Ernst, * 23. Februar 1789 zu Maastricht, † 15. Juni 1871 zu Cassel, Obergerichtsdirektor, später 1848—50 Justizminister. Mitglied der Stände 1831 und Präsident der Kammer 1832, 1839 und 1842. (Allgemeine Deutsche Biographie 2, 155.)

v. Baumbach (=Rentershausen), Wilhelm Ernst Friedr. Jul. Carl Christian, * 16. Januar 1790, † 26. März 1857 als Geheimer Oberfinanzrat. Mitglied des konstituierenden Landtags von 1830 als ritterschaftlicher Deputierter des Fuldastroms. 1831, 1833 und 1836 Mitglied der Stände als Vertreter des Landgrafen Friedrich, 1848 als Vertreter des Landgrafen von Philippsthal.

v. Baumbach (=Lenderscheid), Wilhelm Friedr. Ernst, Kammerherr zu Sontra, * 9. Januar 1799 zu Lenderscheid, Bruder der Caroline v. Baumbach, „Hessens Jeanne d'Arc". Mitglied der Stände 1839, 1842 und 1845 für die Ritterschaft des Schwalmstroms. Er starb am 18. Februar 1879 zu Sontra.

Bax, George, Bürgermeister von Zwesten. Mitglied der Stände 1848 für Ziegenhain (Land), 1849 für Fritzlar (Land), desgl. 1850.

Bayrhoffer, Carl Theodor, * 14. Oktober 1812 zu Marburg, seit 1845 ordentl. Professor der Philosophie daselbst. Mitglied der Stände 1848 für Frankenberg (Land), desgl. 1849, 1850 für Marburg. Führer der radikalen Demokraten. 1850 Präsident der Ständekammer, stimmte gegen die von den Konstitutionellen veranlaßte Steuerverweigerung. Beim Ausbruch der Reaktion floh er nach Zürich und wanderte dann nach Amerika aus, wo er als Farmer lebte und 3. Februar 1888 zu Town Jordan in Wisconsin gestorben ist. „Ein wahrer Revolutionspedant" nach Bambergers Zeugnis, aber eine ehrliche grade Natur, die Oetkers Aufforderung, von Amerika aus sich in den zweiten Verfassungskampf einzumischen, rundweg ablehnte. (Trabert, Bayrhoffer und seine Zeit. Hess. Blätter 1423. Hessenland 2, 94.)

Becker, Glasfabrikant zu Obernkirchen. Mitglied der 2. Kammer 1855 für die schaumburgischen Städte.

Digitized by Google

Beckmann, Carl Heinrich, Gutsbesitzer zu Langenhain. Mitglied der 2. Kammer 1855 und 1858 für den größeren Grundbesitz.

Beinhauer, Wilhelm, Gutsbesitzer und zeitweise Bürgermeister von Vollmarshausen, † daselbst 7. oder 9. Mai 1884, 83 Jahre alt. Mitglied der Stände 1862 und 1863 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Cassel. Nach den Landtagsverhandlungen war bereits 1839 ein Ökonom W. Beinhauer zu „Volkmarsen" (!) Mitglied der Stände für Cassel (Land), der vermutlich mit dem Obengenannten identisch ist.

Bender, Bürgermeister von Wehrshausen. Mitglied der Stände 1839 und 1842 für Marburg (Land).

Bender, Johann Nikolaus, * 11. März 1792 zu Cassel, Obergerichtsassessor zu Cassel. Mitglied der Stände 1831 für die Städte des Schwalmstroms. Seine Wahl wurde angefochten, worauf er verzichtete. Gestorben als Oberappellationsgerichtsrat 15. Juli 1850 zu Cassel.

Bergk, Theodor, * 24. Mai 1812 zu Leipzig, † 25. Juli 1881 zu Ragaz. 1840—42 Lehrer am Casseler Gymnasium, dann bis 1852 Professor der klassischen Philologie zu Marburg. Mitglied der Stände 1847 für die Universität, 1848 für die Werrastädte. Demokrat. Lebte zuletzt als Privatgelehrter in Bonn. (Biographie von Peppmüller in Bergks Kl. philolog. Schriften Band 2.)

v. Berlepsch, Carl Ludwig, * 5. Januar 1791, † 26. Januar 1848 auf Berlepsch, preußischer Landrat von Langensalza a. D. Mitglied der Stände 1837 als Vertreter des Landgrafen von Philippsthal.

v. Berlepsch, Carl Friedr. Ludw. Hans, * 21. Februar 1821 zu Langensalza als Sohn des Vorigen; Erbkämmerer zu Fahrenbach. 1863 und 1864 ritterschaftlicher Abgeordneter der Ständekammer. Erhielt 1869 den preußischen Grafentitel, war seit 1867 Mitglied des preußischen Herrenhauses und starb 2. September 1893 auf Berlepsch.

Berlit, Salomon, * 7. Februar 1808 zu Klein-Schmalkalden, seit 1840 Reallehrer am Hersfelder Gymnasium. Herausgeber des oppositionellen „Hessenboten" (1846 und 1848). Wurde 1846 wegen seiner Parteinahme für die Deutschkatholiken gemaßregelt. Mitglied der Stände 1849 und 1850 für Hersfeld (Land). Er starb im Oktober 1855 zu Hersfeld.

Bernhardi, Carl Christian Sigismund, * 5. Oktober 1799 zu Ottrau, † 1. August 1874 zu Cassel. Dr. phil., seit 1829 Bibliothekar an der Casseler Landesbibliothek. Mitglied der Stände 1833 für die Diemelstädte. Seine zweimalige Wahl wurde von der Regierung angefochten, worauf er im Juni 1833 verzichtete. War später auch Mitglied des Frankfurter Parlaments, des preußischen Abgeordnetenhauses und des Deutschen Reichstags. (Allg. D. Biogr. 2, 460. Strieder 20, 7.)

Bernhardt (oder Bernhard), Bürgermeister von Nieste. Mitglied der 2. Kammer 1852, 1855, 1858, 1860 und 1861 für Cassel (Land).

Betz, Bürgermeister von Flieden. Mitglied der 2. Kammer für Fulda (Land) 1855 und 1858. Er starb während des Landtags am 22. oder 23. November 1858 zu Cassel.

Beuther, Bürgermeister von Hombergshausen. Mitglied der Stände 1849 und 1850 für Homberg (Land).

Digitized by Google

v. Biedenfeld, Wilhelm, Hauptmann a. D. zu Berneburg, * daselbst 5. November 1780, † daselbst 9. August 1842. Mitglied der Stände 1834 für die Ritterschaft des Fuldastroms.

Bierner, Werner, Bäckermeister, dann Partikulier und Mitglied des Stadtrats zu Cassel. Beantragte u. a. den Erwerb einer „fern gelegenen Insel" zur Exportation von Verbrechern.

v. Bischoffshausen, Edwin Henry, * 6. Dezember 1810 zu Bisch(offs)-hausen, Obergerichtsrat zu Hanau; nahm in der Konfliktszeit seinen Abschied, trat 1853 wieder als Landrat in den Dienst der Regierung und wurde dann Regierungsrat zu Fulda. Mitglied der 1. Kammer 1852 für die Ritterschaft des Werrastroms, dann 1862 Mitglied der Stände für die Höchstbesteuerten des Bezirks Fulda, 1863 für die Stadt Fulda. Trotz seiner Zugehörigkeit zur Ritterschaft war er ein hervorragendes Mitglied der liberalen Opposition und stellte demgemäß am 15. Juni 1866 den bekannten Neutralitätsantrag, wofür ihm seine Wähler nach der Rückkehr vom Landtag Katzenmusiken brachten. Als Vizepräsident des letzten Landtags seit 1863 führte er den Vorsitz in der letzten Sitzung vom 18. Juni 1866, die er mit den Worten schloß: „Gott beschirme das Land". Wenige Wochen später unterzeichnete er die sogenannte Totengräberadresse. v. B. war nach der Annexion Präsident des ersten hessischen Kommunallandtags und 1871—82 Landesdirektor in Hessen. Er starb am 12. Juli 1884 zu Cassel. (Trabert, Totengr. 73, 141 ff.)

v. Bischoffshausen, John Frederic Anton, Bruder des Vorigen, * 23. April 1815 zu Berge, schleswig-holsteinischer Hauptmann a. D. Mitglied der 1. Kammer 1861 für den Grafen von Solms-Rödelheim. Er starb 10. August 1863 zu Hottingen bei Zürich.

Blachiere, Ludwig, Obergerichtsanwalt zu Hanau. Mitglied der Stände 1834 für Gelnhausen ꝛc., 1838 als Stellvertreter Eberhards für Hanau.

Bleymüller, Jonas Wilhelm, Bürgermeister von Schmalkalden. Mitglied der Stände 1833[2] für Schmalkalden.

v. Blumenstein, Ernst, * 11. Februar 1796 zu Rotenburg, Enkel des Landgrafen Carl Emanuel von Rotenburg, Kammerherr und landgräflich rotenburgischer Oberforstmeister. Mitglied der Stände 1838 als Vertreter des Landgrafen von Barchfeld. Am Tage seines Eintritts 10. März wurde die Ständeversammlung aufgelöst. Dann Mitglied des zweiten Landtags von 1838. Er starb am 25. August 1875 zu Baden-Baden.

Bode, Gustav, Gutsbesitzer und Bürgermeister von Niedergründau. Mitglied der 2. Kammer 1852, Mitglied der Stände 1863 für Hanau (Land).

v. Bodenhausen, Friedrich Bodo Wilh. Ludw., Gutsbesitzer zu Witzenhausen, * daselbst 16. September 1794, † daselbst 22. September 1851. Mitglied der Stände für die Städte des Werrastroms 1833, 1834 und 1836.

Böhm, Wilhelm Friedrich, Metropolitan zu Bockenheim. Mitglied der Stände 1834 für Gelnhausen ꝛc. Später Pfarrer zu Roßdorf, wo er 2. Juli 1867, 76 Jahr alt, starb.

Borries, Rentier zu Hanau. Mitglied der 2. Kammer für Hanau 1860 und 1861.

Digitized by Google

v. Boyneburg, Friedrich August, * 15. Juni 1792, † 20. August 1860, preußischer Hauptmann a. D. zu Wichmannshausen. Mitglied der Stände Januar 1838 für die Ritterschaft des Werrastroms, desgl. 1840. 1842 und 1845 als Vertreter des Fürsten von Ysenburg-Büdingen.

Brandt, Ökonom zu Allendorf. Mitglied der Stände 1836 für Witzenhausen (Land).

Braun, Joh. Bernhard, Tuchfabrikant zu Hersfeld, * daselbst am 24. August 1794. Mitglied der Stände 1833[1] und 1833[3] für Hersfeld. † 27. Juli 1843 zu Hersfeld.

Braun, Joh. August, Sohn des Vorigen, Tuchfabrikant und Kommerzienrat zu Hersfeld, * daselbst 21. Oktober 1820. Mitglied der Stände 1862 und 1863 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Hersfeld. Unterzeichnete 5. September 1866 die sogenannte Totengräberadresse. Seit 1867 nationalliberales Mitglied des Reichstags und des preußischen Abgeordnetenhauses. In den Gründerjahren verlor der sehr wohlhabende Mann, der einst „der Kurfürst von Hersfeld" genannt wurde, sein großes Vermögen und starb 28. September 1879 zu Hersfeld im Krankenhause.

Bredemeier, L., Kolon, dann Bürgermeister zu Escher. 1836 von den Schaumburger Bauern zum Mitglied der Stände gewählt, aber nicht bestätigt. Neu gewählt und Mitglied der Stände 1838, 1839, 1845, 1847 und 1848.

Brehm, Johannes, * 29. November 1809 zu Lüdersdorf, Bürgermeister von Abterode 1835—86. Mitglied der Stände 1849 für Witzenhausen (Land). † 9. März 1891 zu Abterode.

Brenner, Philipp, Mühlenbesitzer zu Hanau. Mitglied der Stände 1849 und 1850 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Hanau. Mitglied der 2. Kammer für Hanau 1861[2]. Mitglied der Stände 1862 und 1863 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Hanau. Liberal.

Brenning, Joh. Nicolaus, * 9. Dezember 1788 zu Altona, hannöverscher Major a. D., Gutsbesitzer zu Friemen. Mitglied der 2. Kammer 1852. † 14. Februar 1855.

Bromm, Justus Heinrich, Stadtkämmerer und lutherischer Kastenmeister zu Rauschenberg, * daselbst 14. Mai 1827. Mitglied der 2. Kammer 1860, 1861[1] und 1861[2]. Mitglied der Stände 1862 und 1863 für die Städte Frankenberg, Kirchhain ꝛc. Demokrat. Später 1876—79 Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses. 1880—88 Bürgermeister von Rauschenberg. † daselbst 22. Dezember 1905.

Büff, Georg Louis, * 22. Mai 1811 zu Marburg, Staatsanwalt zu Cassel. 1847 zweiter Landtagskommissar neben Scheffer bis zum März 1848. Die Übernahme dieses Amtes wurde ihm von den Märzpatrioten dermaßen übelgenommen, daß der Marburger „Neue Verfassungsfreund" damals schreiben konnte: „Für den häßlichen Ruhm, 4 Wochen lang Spießgeselle eines nun als Verbrecher gefehmten Mannes gewesen zu sein, hat er für die ganze lange, lange Zeit seines Lebens die Verachtung der Mitwelt errungen"! † 8. Mai 1869 zu Cassel als Oberappellationsgerichtsrat. Bekannt als Verfasser des „Kurhessischen Kirchenrechts" (Cassel 1861).

Digitized by Google

v. Buttlar (=Ziegenberg), Emil, * 17. März 1817 zu Ziegenberg, Forstinspektor der Söhre. Mitglied der Stände 1864 für den Grafen von Solms-Rödelheim, dessen Landstandschaftsrecht erst nach langer Debatte wieder anerkannt wurde. Legte 1865 sein Mandat nieder und starb 6. April 1895 zu Cassel als Forstmeister a. D.

v. Buttlar (=Ziegenberg), Wilh. Ernst Moritz Ferd., * 30. Mai 1789 zu Northeim, Major a. D., Kammerherr und Hofmarschall. Mitglied der Stände 1837 an Stelle Schwertzells für den Grafen von Ysenburg-Büdingen, 1838 für den Landgrafen Friedrich zu Gottorp (Sohn des Landgrafen Carl). † 22. November 1839 zu Cassel.

v. Buttlar (=Elberberg), Julius, * 17. Februar 1805 zu Cassel, Referendar zu Cassel, dann Kreissekretar bzw. Landrat zu Fritzlar. Mitglied der Stände 1836, 1838, 1839 und 1842 für den Grafen von Solms-Rödelheim, 1847 für den Landgrafen von Barchfeld. † 12. Februar 1855 zu Fritzlar.

v. Buttlar (=Elberberg), Rudolph, * 23. März 1802 zu Cassel, Bruder des Vorigen, Kammerherr auf Elberberg. Mitglied der Stände für die Ritterschaft des Diemelstroms 1833, 1836, 1838 und 1839. 1842 für den Landgrafen von Barchfeld, 1846 und 1847 für den Fürsten von Ysenburg-Birstein. 1848 nach dem Ausbruch der Revolution verließ er den Landtag, worauf sein Name im Protokoll gestrichen wurde. 1850 Stifter des Treubundes. Mitglied der 1. Kammer 1853 für den Fürsten von Ysenburg-Birstein. † 3. Januar 1875 zu Elberberg, fast gleichzeitig mit dem Kurfürsten, mit dem er gleichaltrig und dessen treuesten Anhänger er einer war. (Allg. D. Biogr. 3, 655.)

Carl, August, Obergerichtsanwalt zu Hanau. Mitglied der Stände 1831 als Vertreter des Grafen von Ysenburg-Wächtersbach. Starb während des Landtags zu Cassel und wurde am 13. Dezember 1831 begraben.

Cassebeer, Johann Heinrich, Dr. Apotheker zu Gelnhausen und Bieber. Mitglied der Stände 1843 für Hanau (Land). Im Gegensatz zu seinem Verwandten, dem wegen Erstürmung der Mainkurmaut steckbrieflich verfolgten Dr. Joh. Wilh. C. zu Bergen, war er ein Anhänger der Regierung. † 1849.

Cloos, Schultheiß zu ? Mitglied der Stände 1833^3 für Marburg (Land). War während des Landtags in eine gerichtliche Untersuchung verwickelt, wurde aber freigesprochen.

Cöster, Eduard, Obergerichtsanwalt zu Hanau. Mitglied der Stände 1849 für Hanau (Stadt) und 1850 für Hanau (Land). Demokrat und heftiger Gegner Hassenpflugs, Vizepräsident der steuerverweigernden Kammer von 1850. Verteidigte 1850 einen der Mörder von Auerswald und Lichnowsky vor dem Hanauer Schwurgericht.

Colin, J. Wilhelm, Rentner zu Hanau. Mitglied der Stände 1839 für Hanau.

Comitti, Joseph Bonaventura, * 9. April 1808 zu Brückenau, ursprünglich bayrischer Chevaulegeroffizier, dann Posthalter und Postmeister zu Hünfeld, zuletzt auch einige Zeit Bürgermeister daselbst. Mitglied der 2. Kammer für Hünfeld ꝛc. 1855, 1858, 1861^1 und 1861^2. Mitglied der Stände 1862 für Hünfeld ꝛc. † 31. August 1864 zu Hünfeld.

Digitized by Google

Cramme, Bürgermeister von Hombressen. Mitglied der 2. Kammer 1858 für Hofgeismar (Land).

Dallacker, Friedrich, Stadtschreiber zu Schmalkalden seit 1821. Mitglied der Stände 1833 für Schmalkalden. † daselbst 21. Januar 1852, 63 Jahre alt.

Damm, Conrad, Schultheiß zu Giffelberg. Deputierter der Bauern des Lahnstroms auf dem konstituierenden Landtag von 1830.

Dangel, Joh. Adam, Schultheiß zu Sargenzell. Mitglied der Stände 1833 für Hünfeld (Land). Seine Wahl wurde später für ungültig erklärt.

Dedolph, George, * 10. Juli 1789 zu Hofgeismar, Amtmann zu Gudensberg, dann Obergerichtsrat zu Cassel. Mitglied der Stände 1831 für die Bauern des Diemelstroms, desgl. 1833[1] und 1833[2], zuletzt Vizepräsident der Kammer. November 1833 von den Diemelstädten gewählt, erhielt aber nicht die Genehmigung der Regierung. Gemäßigter Oppositionsmann und fleißiger Arbeiter in den Ausschüssen. Vgl. das Urteil des Obersten Weiß, Hessenland 18, 238. Er starb 30. November 1843 zu Cassel.

v. Degenfeld-Schonburg, Graf Friedrich Christoph, * 30. September 1769, K. K. Generalmajor, erwarb sich in den Türkenkriegen die Sporen, in Italien das Maria-Theresienkreuz und kommandierte bei Austerlitz ein Regiment. Danach zog er sich auf seine hessischen Besitzungen zurück. Mitglied der Stände 1831—33 für den Hanauischen Adel. Führer der Deputation, die im April 1831 den Kurfürsten von Wilhelmsbad zurückrufen sollte. † 9. Februar 1848 zu Ramholz. (Wurzbach 3, 203.)

v. Dehn-Rothfelser, Jakob Arnold Carl, * 2. Juni 1808 zu Vacha, Obergerichtsrat. Mitglied der Stände 1847 für den Landgrafen von Philippsthal. Später Oberappellationsgerichtsrat und Generalstaatsprokurator. 1860 und 1861 Landtagskommissar und Vertreter des Regierungsstandpunkts auf den drei „inkompetenten" Landtagen. Nach der Krisis von 1862 Vorstand des Ministeriums des Auswärtigen und der Finanzen. † 3. Juni 1881 zu Cassel. (Hess. Blätter 797.)

Denhard, Bernhard Friedrich, Dr. phil., Oberlehrer an der höheren Töchterschule zu Hanau, * 4. Juni 1809 zu Steinau. Mitglied der Stände 1863 für Salmünster (Land). Gehörte zur liberalen Opposition und unterschrieb am 5. September 1866 die sogenannte Totengräberadresse. Seit 1866 Inspektor der Töchterschule zu Cassel, wo er am 17. Dezember 1872 starb.

Dickhaut, Andreas, Bürgermeister von Amöneburg. Mitglied der 2. Kammer 1858 für Frankenberg 2c.

Dirks, Heinrich Friedrich, Regierungsassessor zu Hanau, * 5. Februar 1802. Mitglied der Stände 1833 für Gelnhausen 2c. Bei der Wiederwahl im Herbst desselben Jahres erhielt er nicht die Genehmigung der Regierung. Seit 1834 Landsyndikus als Nachfolger Kehrs. 1867—68 Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses für Eschwege-Schmalkalden. Nationalliberal. † 1871 zu Cassel.

v. Ditfurth, Maximilian Joseph Carl Freiherr, * 10. Mai 1806 zu München, 1848 Bataillonskommandant der Casseler Schutzwache, dann Hauptmann im Generalstabe. Mitglied der Stände 1848 für den Land-

Digitized by Google

grafen von Barchfeld. Seit 1852 Kommandeur der Garnisonkompagnie zu Marburg, wo er 8. August 1861 starb. Namhafter hessischer Militärschriftsteller. (Strieder 20, 277.)

Dithmar, Carl, Kaufmann und Bürgermeister von Homberg, * daselbst 4. Dezember 1777, † daselbst 1. August 1850. Deputierter der Städte des Schwalmstroms auf dem konstituierenden Landtag von 1830. (Hessenland 8, 114.)

v. Dörnberg, Alexander Freiherr, Kammerherr und Legationssekretar, * 24. Oktober 1801 zu Hanau. Mitglied der Stände 1833 für die Ritterschaft des Schwalmstroms, 1838 für den Grafen von Ysenburg-Büdingen. Später Gesandter in München und Berlin und Staatsminister. † 6. Mai 1860 zu Göttingen.

v. Dörnberg, Moritz Freiherr, Kammerherr und Zeremonienmeister, * 25. Mai 1821. Mitglied der 1. Kammer 1855 für den Fürsten von Ysenburg-Büdingen, legte 1856 sein Mandat nieder. Lebt hochbetagt zu Cassel.

Dörr, Jacob, Hauptmann a. D., * 15. November 1803 zu Gebersdorf. Verfasser der anonymen Schrift „Staatsdiener und Staatsschwächen der Gegenwart" (Frkf. 1862), die den Kriegsminister v. Haynau 1863 in den Tod trieb. Mitglied der Stände 1863 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Eschwege. Gehörte zur liberalen Opposition und unterschrieb 5. September 1866 die sogenannte Totengräberadresse. † 12. November 1871 zu Cassel. Sein Sohn wurde 1875 in den preußischen Adelsstand erhoben. (Hess. Blätter 546. 568. 572.)

Duncker, Carl Julius, Obergerichtsanwalt zu Rinteln. Mitglied der Stände 1837 für die schaumburgischen Städte.

Duysing, Wilhelm, 1822—33 Bürgermeister von Marburg, vorher Advokat. Deputierter der Stadt Marburg auf dem konstituierenden Landtag von 1830. Desgl. Mitglied der Stände 1831 für Marburg.

Duysing, Wilhelm, Geheimer Finanzrat. * 19. September 1796 zu Marburg. Wurde im März 1848 Landtagskommissar an Stelle des geflüchteten Scheffer. Dann Geheimer Regierungsrat und Referent im Märzministerium des Innern. 1850 Mitglied des Erfurter Parlaments. † als Geheimer Oberfinanzrat 21. August 1855 zu Cassel.

Eberhard, Bernhard, * 6. April 1795 zu Schlüchtern. Seit 1829 Bürgermeister, 1832 Oberbürgermeister von Hanau. Deputierter der Städte Hanau, Windecken und Bockenheim auf dem konstituierenden Landtag von 1830. Mitglied der Stände 1831—32, 1834 (an Stelle von August Waitz v. E.), 1836, 1838, 1839, 1842 und 1845 für die Stadt Hanau. Als einen der populärsten und tüchtigsten Männer der konstitutionellen Partei mußte ihn der Kurfürst im März 1848 zum Vorstand des Ministeriums des Innern ernennen, das er bis zum Februar 1850 verwaltete. Zu gleicher Zeit war er seit 1849 Mitglied der Stände für die Höchstbesteuerten des Bezirks Cassel! 1850 desgl. für die Höchstbesteuerten des Bezirks Eschwege. Seit dem Siege der Reaktion lebte er wieder in Hanau, wo er am 29. Februar 1860 starb. (Allg. D. Biogr. 5, 564.)

Digitized by Google

Eberhard, Philipp Jacob Heinrich, Superintendent, Konsistorialrat und erster Pfarrer an der Marienkirche zu Hanau. Mitglied der 1. Kammer 1852 und 1855. † 6. Januar 1859 zu Hanau.

Eckhardt, Carl Adolph, * 19. Januar 1782 zu Orpherode, Prokurator zu Eschwege seit 1808. Mitglied der Stände 1831 und 1833 für die Städte des Werrastroms, die ihm 1832 aus Dankbarkeit einen Ehrenpokal stifteten. Legte 1834 sein Mandat aus Gesundheitsrücksichten nieder. Seit 1835 Ehrenbürger von Eschwege, wo er 17. Oktober 1839 starb.

v. Edelsheim, Ludwig Freiherr, * 24. Oktober 1823 zu Carlsruhe, badischer Kammerherr. Mitglied der 1. Kammer 1855, 1858 und 1860 für den hanauischen Adel, dem die Familie seit der Nobilitierung ihres Ahnherrn, des Müllers Seiffert (1706), angehört. Hauptredner der Kammer, legte 1861 in den Wogen des zweiten Verfassungskampfes, während dessen er auf Seiten der 2. Kammer stand, sein Mandat nieder. Trat dann in den diplomatischen Dienst Badens als Gesandter in Wien und Dresden. 1865 badischer Minister des Auswärtigen, nahm im Juli 1866 nach Königgrätz seinen Abschied und starb 23. Februar 1872 zu Constanz. (Allg. D. Biogr. 5, 640.)

v. Edelsheim, Wilhelm Freiherr, * 3. September 1824 zu Carlsruhe, Bruder des Vorigen, Großherzoglich hessischer Kammerherr. Mitglied der 1. Kammer 1861 für den hanauischen Adel, an Stelle seines Bruders Ludwig. Am Tage seines Eintritts wurde die Kammer für immer vertagt. Später badischer Kammerherr und Oberstthofmeister der Großherzogin Louise. † 12. Januar 1904 zu Carlsruhe.

Eggena, Carl Michael, Regierungsrat, * 19. August 1789 zu Cassel. Mitglied der Landtagskommission neben Porbeck auf dem konstituierenden Landtag von 1830. 1831 Landtagskommissar, dann Vorstand des Ministeriums des Innern. 1832 Regierungsdirektor zu Fulda. Mitglied der Stände 1833 für Fulda. 1836 Staatsrat und Vorstand der Landeskreditkasse. † in unaufgeklärter Weise in der Nacht vom 18. zum 19. Dezember 1840 zu Fulda. Die Zunftordnung von 1816 und die Gemeindeordnung von 1834 sind hauptsächlich sein Werk.

Einschütz, Bürgermeister von Birstein. Mitglied der 2. Kammer für Gelnhausen (Land) 1855, 1861[1] und 1861[2].

Eissengarthen, Joh. Heinrich, Bierbrauer und Stadtrat zu Cassel, * daselbst 30. Dezember 1802, † daselbst 3. März 1859. Mitglied der Stände 1848 für die Stadt Cassel, 1849 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Cassel.

Elich, L. Cäsar, Apotheker zu Gudensberg. Mitglied der Stände 1849 für die Städte des Schwalmstroms.

Emmel, Bürgermeister von Niedergründau. Mitglied der 2. Kammer 1858 für Gelnhausen (Land).

Endemann, Hermann Ernst, * 12. August 1796 zu Hersfeld, seit 1824 ordentlicher Professor der Rechte zu Marburg. Mitglied der Stände 1833, 1836 und 1838 für die Universität und Vizepräsident 1833—38, Ehrenbürger von Marburg. † 17. Januar 1846 zu Marburg. An seinem Grabe hielt der später als Herausgeber der Hornisse berühmte Heinrich Heise eine seiner ersten Volksreden. (Allg. D. Biogr. 6, 105.)

Digitized by Google

Enders, Caspar, Ökonom zu Opperz. Mitglied der Stände 1840 für Fulda (Land) und Mitglied der 2. Kammer 1852.

Engel, Heinrich, Ökonom und Gasthalter, später auch Bürgermeister zu Ernsthausen, * daselbst 13. Februar 1785. Mitglied der Stände 1831, 1833, 1838, 1842 und 1845 für Frankenberg (Land). Mitglied der 2. Kammer 1855 für Frankenberg (Land), desgl. 1858 (Alterspräsident der Kammer). † 27. März 1859 zu Ernsthausen.

Erb, Bürgermeister von Brandlos. Mitglied der 2. Kammer für Fulda (Land) 1860, 1861[1] und 1861[2], desgl. Mitglied der Stände 1862 und 1863. Ultramontan. † 21. August 1871.

Erbe, Bürgermeister und Bezirksrat zu Barchfeld. Mitglied der 2. Kammer 1852 für Schmalkalden (Land).

Ernst, Christian Ludwig (?), Postmeister und Vizebürgermeister von Frankenberg. Mitglied der 2. Kammer 1855 für die kleineren oberhessischen Städte.

v. Eschwege, Carl Ludw. Ernst, Obervorsteher und Kammerherr, * 22. Mai 1789 zu Allendorf. Teilnehmer am Dörnbergischen Aufstand. War schon Mitglied des Landtags von 1815/16. 1830 Deputierter der Ritterschaft des Werrastroms auf dem konstituierenden Landtag. Mitglied der Stände seit 1831—1848 für die Ritterschaft des Werrastroms bzw. (1836 und 1848) für die Stifter Kaufungen und Wetter. 1850 Abgeordneter des Erfurter Parlaments. 1852 Mitglied der 1. Kammer für Kaufungen und Wetter. † 15. September 1857 zu Reichensachsen.

v. Eschwege, Carl Moritz Willib. Joh., Sohn des Vorigen, * 26. Oktober 1826 zu Reichensachsen, Kreissekretar zu Ziegenhain. Mitglied der Stände 1865 als Abgeordneter der Ritterschaft. † 17. Oktober 1890 als Landrat zu Fritzlar.

v. Eschwege, Ferdinand Ludw. Christian, * 27. September 1790 zu Eschwege. Seit 1821 Major und Kommandeur der Gardedukorps, die er auch in der ersten sog. Gardedukorps-Nacht 1831 befehligte, 1830 Oberstleutnant, 1832 Oberst, 1841 Generalmajor, 1855 Generalleutnant. Mitglied der Stände 1833 für den Landgrafen von Philippsthal, desgl. 1839, 1848 für die Ritterschaft des Werrastroms. † 26. März 1857 zu Jestädt. (Hessenland 19, 55.)

v. Eschwege, Joh. Rudolf, * 21. Januar 1821 zu Wolfsanger, k. k. Hauptmann a. D., Schwiegersohn Louis Grimms. Mitglied der 1. Kammer 1856 und 1858 für den Grafen von Solms-Rödelheim. † 24. November 1875 zu Cassel.

Eucker, Bürgermeister von Oberrosphe. Mitglied der 2. Kammer bzw. der Stände 1860, 1861[1], 1861[2] und 1862 für Marburg (Land).

Euler, Bürgermeister von Gottsbüren. Mitglied der 2. Kammer 1852 für Hofgeismar (Land).

Euler, Wilhelm, Postverwalter zu Bischhausen. Mitglied der 2. Kammer 1852 für den größeren Grundbesitz.

Fack, Carl, Kaufmann zu Schmalkalden, * daselbst 1819. Mitglied der Stände 1863 für Schmalkalden. † 7. November 1870 zu Gotha.

Digitized by Google

Falckenheiner, Wilhelm, * 3. November 1821 zu Hofgeismar, Dr. phil., seit 1856 Pfarrer der französischen Gemeinde zu Cassel, daher von seinen Gegnern als „Monsieur le Pasteur" angegriffen. Mitglied der Stände 1863 für Melsungen ꝛc. und allzeit redefertiger Gegner der Regierung. Die Totengräberadresse, bei deren Abfassung er nicht zugegen war, unterschrieb er nachträglich. Später seit 1874 Regierungs- und Schulrat zu Cassel und patriotischer Dichter („Hohenstaufen und Hohenzollern" 1889). † 8. April 1892 zu Cassel. (Trabert, Totengr. 77. Nekr. im Cass. Tagebl. 9. April 1892.)

Faust, Friedrich, Advokat zu Bergen. Mitglied der Stände 1845 für Gelnhausen ꝛc.

Fehrenberg, Julius, Gutsbesitzer zu Kressenbrunnen. Mitglied der 2. Kammer 1860 für den größeren Grundbesitz.

Feige, Gutsbesitzer zu Niederelsungen. Mitglied der 2. Kammer 1855 und 1858 für den größeren Grundbesitz. Legte November 1858 sein Mandat nieder, weil er sein Gut verkauft hatte.

Fink, Carl Friedrich, Advokat zu Eschwege. Mitglied der 2. Kammer 1852 für Eschwege. Einer der Wenigen, die damals während der Reaktion in der Kammer energisch gegen die Regierung aufzutreten wagten.

Fischer, Johannes, Bürgermeister von Elben von 1850—1904, * daselbst 17. Januar 1819. Mitglied der 2. Kammer 1855 für Hofgeismar-Wolfhagen (Land). Nach 1866 Mitglied des Kreistags und seit 1885—1907 des Kreisausschusses. Als ältester der wenigen noch lebenden ehemaligen kurhessischen Volksvertreter feierte er vor kurzem seinen 90. Geburtstag.

Förster, Joh. Adam, Bürgermeister von Hünfeld. Mitglied der Stände 1848, 1849 und 1850 für Fulda (Land). 1848 auch Mitglied des Frankfurter Parlaments für den 11. Wahlkreis.

Fondy, Friedrich, Regierungsrat zu Fulda. Mitglied der Stände 1842 für Fulda. Seine Wahl wurde von den Ständen (übrigens vergeblich) angefochten, weil er als Polizeidirektor im Nebenamte als ein „untergeordneter Staatsdiener" zu betrachten und daher nach § 66 der Verfassung nicht wählbar sei. Er starb als Regierungsdirektor a. D. zu Fulda 23. Mai 1866.

Freudenstein, Gutsbesitzer zu Lohne. Mitglied der 2. Kammer 1855 für den größeren Grundbesitz.

Fritzel, Ökonom zu Dörnigheim. Mitglied der Stände 1839 für Hanau (Land), der 2. Kammer 1852 für den größeren Grundbesitz.

Fuchs, Elias, * 25. Dezember 1790 zu Brotterode, Kaufmann zu Brotterode. Mitglied der Stände 1831 für Schmalkalden (Land). † als Bürgermeister von Brotterode am 11. Dezember 1850 daselbst.

Fulda, Carl Heinrich, Amtsassessor zu Neuhof. Mitglied der Stände 1848 für Eschwege (Land). Seine Wahl wurde nach langer Debatte für ungiltig erklärt, weil er zur Zeit der Wahl ein Kommissorium in Eschwege verwaltete.

Gärtner, Etienne, * 3. Juni 1794 zu Mosbach bei Heidelberg, Rentier und Stadtrat zu Hanau. Mitglied der Stände 1836 für Hanau.

Gärtner, Eugen Joseph, Obergerichtsanwalt zu Fulda. Mitglied der Stände 1839 für Fulda.

Digitized by Google

Gau, Wilhelm, Gutsbesitzer zu Hambach, * 24. Februar 1798 zu Eisenach. Mitglied der Stände 1840 und 1842 für Witzenhausen (Land). Gab die Anregung zu den ersten Verkoppelungsplänen. † 2. Juli 1864 zu Altona.

Gebhard, Ernst, Bürgermeister von Eschwege, * 9. Dezember 1823 daselbst. Mitglied der 2. Kammer 1858 für Eschwege. † daselbst am 21. Dezember 1889.

v. Gehren, August, Staatsanwalt zu Marburg, * daselbst 9. September 1805. Mitglied der Stände 1842 für Marburg. Später Obergerichtsdirektor zu Fulda und Hanau. † 1. Februar 1876 zu Frankfurt.

Gehring, Jacob, politischer Schriftsteller zu Hanau. Mitglied der Stände 1833 für Hanau. † daselbst 14. Juli 1837. (Neuer Nekr. 15, 1252.)

Gelhaar, C., Stadtrentmeister zu Steinau. Mitglied der Stände 1838 für Hünfeld, Salmünster ꝛc.

Gerhold, Joh. Christian, Pfarrer zu Malsfeld. Mitglied der Stände 1847 für Hersfeld (Land). Nachdem er „ohne alle Nachricht von seinem Aufenthalt seit mehreren Wochen abwesend und allem Anschein nach verunglückt" war, wurde am 18. Februar 1848 sein Stellvertreter einberufen. Nach handschriftlichen Aufzeichnungen Vilmars ist er am 21. Januar 1848 ertrunken.

Gerling, Christian Ludwig, Professor der Mathematik und Physik zu Marburg seit 1817, * 10. Juli 1788 zu Hamburg. Mitbegründer der hessischen Landesaufnahme. Mitglied der Stände 1833 für die Universität. † als Geheimer Hofrat 15. Januar 1864 zu Marburg. (Justi, Hess. Gel.-Gesch. 140.)

v. Geyso, Franz, * 24. Juli 1803 zu Roßdorf, Premierleutnant im Leibdragonerregiment zu Grebenstein. Mitglied der Stände 1838 für den fuldischen Reichsadel. Später Rittmeister und Etappenkommandant zu Oldendorf. Mitglied der 1. Kammer 1852, 1855, 1858 und 1860 für den fuldischen Reichsadel. † 16. Juni 1870 zu Cassel.

v. Geyso, Friedrich, Hauptmann zu Mannsbach. Deputierter des fuldischen Reichsadels auf dem konstituierenden Landtag von 1830, desgl. Mitglied der Stände 1831 und 1833.

v. Geyso, Wilhelm, * 8. Oktober 1800 zu Roßdorf, Bruder des Vorvorigen, Kammerjunker zu Wenigentaft. Mitglied der Stände 1839, 1842, 1845, 1847 und 1848 für den fuldischen Reichsadel. Später sachsenmeiningischer Kammerherr und seit 1867 Freiherr. † 12. Juli 1871 zu Fulda.

Giebel, Bürgermeister von Leimbach. Mitglied der 2. Kammer 1855, 1858 und 1861[1] für Hünfeld (Land). Gehörte zu den drei regierungstreuen Bauern, die allein gegen den Rechtsvorbehalt der Oetkerianer stimmten, fiel aber schließlich in der entscheidenden Sitzung vom 1. Juli 1861 doch noch um.

Gieseler, Hospitalsprovisor (?) zu Oldendorf. Mitglied der Stände 1838 für die schaumburgischen Städte.

Giesler, Carl Friedrich, * 13. Oktober 1781 zu Melsungen. Seit 1831 Polizeidirektor zu Cassel, später Geheimer Regierungsrat daselbst.

Digitized by Google

Wurde 1831 wegen Heranziehung des Militärs in der sog. Gardedukorpsnacht verklagt. Mitglied der Stände 1842 für Hofgeismar ꝛc., beantragte vergeblich den Neubau des Carlshafer Hafens. † 26. Januar 1850 zu Cassel.

Gießе, Johannes, Stadtkämmerer, seit 1852 Bürgermeister von Carlshafen. Mitglied der 2. Kammer 1852 für die Diemelstädte.

v. Gilsa, Friedrich Ludw. Carl Wilh., * 11. Oktober 1774, hannöverscher Hauptmann a. D.; hatte den Feldzug in Spanien mitgemacht und lebte nach den Befreiungskriegen auf dem mittelsten Hofe zu Gilsa. Mitglied der Stände 1836 für die Ritterschaft des Schwalmstroms. Einer der ersten Vertreter des Tierschutzes in Hessen. † 18. März 1854 zu Gilsa.

Glinzer, Ökonom und Mühlenbesitzer zu Breitenau. Mitglied der Stände 1833[1], 1833[2] und 1833[3] für Spangenberg (Land). Weil er früher einmal in eine Untersuchung wegen Mehlverfälschung verwickelt gewesen war, wurde seine Wahl regierungsseitig beanstandet. (Oetker, Lebenserinn. 2, 123.)

v. Goeddaeus, Bernhard, * 9. August 1788 zu Rinteln, Staatsrat und Gutsbesitzer zu Brünchenhain. Mitglied der Stände 1831, desgl. 1833[3] und 1836 für den Fürsten von Isenburg-Birstein. 1840 vom Grafen Carl v. Ysenburg zu Meerholtz zu seinem Vertreter gewählt, wurde er wegen der Jugend des Grafen nicht anerkannt. Mitglied der Stände 1842 für die Schwälmer Bauern. † 3. März 1853 zu Marburg.

v. Goeddaeus, Eduard, * 11. November 1815 zu Cassel, Sohn des Vorigen, Regierungsassessor zu Cassel. Landtagskommissar in den kritischen Tagen vom Mai bis September 1850. Später Legationsrat und 1861 Geheimer Legationsrat und Vorstand des Ministeriums des Äußern. 1864 Ministerresident am französischen Hofe. Nahm dann seinen Abschied und lebte als angesehener Rechtskonsulent zu Frankfurt, wo er am 1. Februar 1888 starb. (Hessenland 2, 76.)

Gräfe, Heinrich, * 3. März 1802 zu Buttstädt i. Th., Dr. phil. und seit 1843 Direktor der Casseler Realschule. Mitglied der Stände 1849 und 1850 für Melsungen. Mitglied des ständigen Ausschusses und der heftigsten Opposition gegen die Regierung. Herausgeber des Kurhess. Landtagsblattes 1849—50. 1851 wegen seiner Schrift „Der Verfassungskampf in Kurhessen" (Leipzig 1851) zu 1 Jahr Spangenberg verurteilt. Ging dann nach der Schweiz und 1855 nach Bremen, wo er am 22. Juli 1868 starb. (Allg. D. Biogr. 9, 556.)

Groh, Bürgermeister von Eubach. Mitglied der 2. Kammer 1855 und 1860 für Melsungen-Rotenburg (Land).

Gundelach, Elias, Bürgermeister von Helsa. Mitglied der Stände 1845 und 1847 für Cassel (Land). Starb während des Landtages am 28. Dezember 1847 zu Cassel, 45 Jahre alt.

Gundlach, Th., Ökonom zu Niederaula. Mitglied der Stände 1848 für Hersfeld (Land), 1849 und 1850 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Hersfeld, 1862 und 1863 für Hersfeld (Land).

Haberland, Wilhelm Poppo, Apotheker zu Eiterfeld. Deputierter der Bauern der oberen Fulda auf dem Landtag von 1830. Desgl. Mitglied der Stände 1834, 1839, 1845 und 1862 für Hünfeld (Land). † 30. August 1870.

Digitized by Google

Hagedorn, Gutspächter und Amtmann zu Stau. Mitglied der Stände 1833, 1836 und 1842 für die schaumburgischen Bauern.

Hahn, Friedrich Jacob, * 15. September 1784 zu Wanfried. Obergerichtsanwalt zu Cassel, bekannt durch seine Verteidigung des Geh. Kabinettarchivars Müller in den Drohbriefprozessen (1824). Mitglied der Stände 1834 für Hofgeismar. † 30. September 1858 zu Cassel.

Hahndorf, Salomon, * 12. Dezember 1801 zu Cassel, Journalist und Herausgeber verschiedener Casseler Zeitschriften. Aus seiner sehr oppositionellen Feder (er war schon an den revolutionären Umtrieben der 30er Jahre beteiligt) stammt ein sehr großer Teil der Korrespondenzen in auswärtigen Blättern über kurhessische Dinge und Zustände. Mitglied der Stände war er nur kurze Zeit 1849/50 für Cassel als einziger Jude, der der Kammer angehört hat. Als Berichterstatter fehlte er aber auch sonst bei keiner Sitzung und war bis ins hohe Alter schriftstellerisch und politisch tätig. Er starb im 90. Lebensjahr am 16. Dezember 1890 zu Cassel. (Cass. Tagebl. 1890 Nr. 345.)

v. Hammerstein, Borries, * 1781, † 30. Dezember 1844, hannöverischer Kammerherr zu Apelern. Deputierter der schaumburgischen Ritterschaft auf dem Landtag von 1830. Desgl. Mitglied der Stände 1831, 1834 und 1836. Energischer Vertreter der schaumburgischen Interessen.

Prinz von **Hanau,** Moritz, zweiter Sohn des Kurfürsten Friedrich Wilhelm I, * 4. Mai 1834 zu Cassel. Seine und seiner Brüder Belehnung mit Schwarzenhasel führte zu vielen Prozessen und Angriffen der Stände, die bis 1865 dauerten. Ende desselben Jahres von der Ritterschaft zum Abgeordneten gewählt, legte der Prinz schon im Januar 1866 sein Mandat nieder mit der Begründung, eine allerhöchste Mission nach Brüssel erhalten zu haben. † 24. März 1889 als Fürst von Hanau zu Horschowitz.

Harnickell, Heinrich, * 20. November 1793 zu Holzhausen, Forstmeister zu Marburg. Mitglied der Stände 1845 für Marburg. Seine Wahl wurde 1846 als die eines „unteren Beamten" nach § 66 der Verfassung von den Ständen für ungültig erklärt. † 13. August 1860 als Oberforstmeister zu Königshof.

Harnier, Richard Maria, * 3. September 1775 zu Cassel. Dr. med. Arzt zu Cassel und langjähriger Brunnenarzt zu Nenndorf. Mitglied der Stände 1833[1] und 1833[2], verzichtete dann zugunsten seines Stellvertreters Zusch. † 15. Juni 1856 als Geh. Hofrat zu Cassel.

Harnier, Richard Adolf Rudolf, Neffe des Vorigen, * 28. Juni 1820 zu Cassel. Obergerichtsanwalt zu Cassel, vorher Oberfinanzassessor und im Märzministerium außerordentlicher Referent im Ministerium des Innern. Mitglied der Stände 1862 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Fritzlar, 1863 für Eschwege ꝛc. Mitunterzeichner der sog. Totengräberadresse 1866. 1867—81 nationalliberaler Reichstagsabgeordneter für Eschwege. Seit 1870 Direktor der Landeskreditkasse. † 17. Oktober 1885 zu Cannstadt.

Hartert, Franz Ernst, Prokurator zu Melsungen. Mitglied der Stände 1836, 1838, 1840 und 1842 für Melsungen, 1848 (Juni) für die Städte des Schwalmstroms. † März 1868 als Justizbeamter zu Schlüchtern.

Digitized by Google

Hartmann, Bürgermeister von Auhagen. Mitglied der Stände 1849 für die Höchstbesteuerten der Grafschaft Schaumburg, 1850 für Obernkirchen (Land).

Hartung, Paul, Ökonom zu Altmorschen. Mitglied der Stände 1846 für Spangenberg (Land).

Hartwig, Heinrich Wilhelm, * 29. Dezember 1792 zu Hofgeismar, Obergerichtsanwalt zu Cassel seit 1821. Mitglied der Stände für Cassel 1838 und 1839. Seit 1848 Oberbürgermeister von Cassel. Wegen seiner Beteiligung an der 1850er „Beamtenrevolution" 1851 zu drei Monaten Spangenberg verurteilt. Mitglied der 2. Kammer für Cassel 1860, 1861[1] und 1861[2]. Beantragte im Dezember 1860 die Inkompetenzerklärung des Landtags. Mitglied der Stände für Cassel 1862. † 1. März 1863 zu Cassel. (Hessenland 15, 52.)

Hasselbach, Heinrich, * 22. Oktober 1813, Dr. phil., seit 1838 Gymnasiallehrer zu Marburg, 1849 zu Hanau. Mitglied der Stände 1850 für Frankenberg ꝛc. Später Direktor der Realschule zu Schmalkalden, wo er am 29. März 1884 starb.

Hast, Carl Ludwig, * 28. Juli 1777 zu Frankenberg. Bürgermeister von Marburg und Führer der Städte auf dem Landtag von 1815/16. Seit 1821 Regierungsrat, dann auch Polizeidirektor zu Marburg, später Geh. Regierungsrat und Provinzialpolizeidirektor zu Cassel. Mitglied der Stände 1836 und 1838 für Marburg, 1847 für Homberg ꝛc. Legte im März 1848 sein Mandat nieder. † 19. August 1848 zu Cassel.

Haurand, Gutsbesitzer zu Niedermöllrich. Mitglied der 2. Kammer 1855 für den größeren Grundbesitz. 20. September 1855 wieder ausgetreten, weil sich herausgestellt hatte, daß er noch nicht 30 Jahre alt war.

Hausmann, Gutsbesitzer zu Böckels. Mitglied der Stände 1850 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Fulda.

Hecht, zu Rodenberg. Mitglied der Stände 1850 für die Höchstbesteuerten der Grafschaft Schaumburg. „Er wohnte meinem Elternhause gegenüber und war, so viel ich weiß, was man einen Rechtskonsulenten nennen könnte, d. h. kein studierter und approbierter Advokat, aber einer, der namentlich von den Bauern bei Rechtsgeschäften zu Rate gezogen wurde." (Mitt. von Jul. Rodenberg.)

Heimfath, Vizebürgermeister von Hofgeismar. Mitglied der 2. Kammer 1858, 1860, 1861[1] und 1861[2] für die Diemelstädte.

Heisen, Friedrich Adolf Arnold, Amtsadvokat zu Bischhausen. Mitglied der Stände 1850 für Witzenhausen (Land). Stimmte gegen die Steuerverweigerung, wurde aber trotzdem nachher besonders stark mit Strafbayern bequartiert. (Gräfe, Verfassungskampf 284.)

Hellwig, Conrad, Bürgermeister von Haddamar, * daselbst 7. Oktober 1824. Mitglied der 2. Kammer für Homberg (Land) 1861[1] und 1861[2]. Mitglied der Stände 1862 und 1863 für Fritzlar (Land). „Knobels Adjutant." (Trabert, Totengr. 79.) Später 1867 nationalliberales Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses und 1884—87 konservativer Reichstagsabgeordneter für Hanau. † 25. Juni 1889 zu Haddamar.

Digitized by Google

Hemmer, Friedrich W., Dr. med., Berg- und Salinenarzt zu Schmalkalden. Mitglied der Stände 1841 für Schmalkalden.

Hempfing, Vizebürgermeister von Eschwege. Mitglied der 2. Kammer 1855 für Eschwege. † daselbst Ende der 50er Jahre.

Henkel, Heinrich, * 9. Januar 1802 zu Schmalkalden, Obergerichtsanwalt zu Cassel. Mitglied der Stände 1833 für Frankenberg ꝛc., 1845, 1847, 1848, 1849 für Hofgeismar ꝛc., 1850 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Cassel, 1862 und 1863 für Hofgeismar ꝛc. 1848 auch Mitglied des Frankfurter Parlaments. Eins der populärsten Glieder der liberalen Kammeropposition, bekannt als „der Henkel", wie er sich selbst zuweilen unterzeichnete. Im Symbolstreit von 1839 Hauptrufer im Streite gegen Bickell. Besonders bekannt machte er sich u. a. als Sachwalter in der Wachenfeldschen Reitbahnaffäre, die er innerhalb und außerhalb der Kammer 1864 vertrat und zu einer Haupt- und Staatsaktion zu machen wußte. Am 15. Juni 1866 sprach er das für seine Redeweise charakteristische Wort: „Der Bismarck ist eine vorübergehende Person, und ich muß mich wundern, daß auf eine solche Persönlichkeit so groß Gewicht gelegt werden kann; es geschieht ihm damit viel zu viel Ehre. Jetzt vielleicht fällt ein Ziegel vom Dach, weg ist er!" Am 5. September 1866 unterzeichnete er die sog. Totengräberadresse. Nach der Annexion modifizierte er seine Ansicht über die hessische Mißregierung, so daß er 1872 in seiner Schrift „Ansicht über das kurhessische Hausfideikommißvermögen" schreiben konnte: „Trotz der auf legalem Boden stattgehabten Kämpfe, trotz der Übertreibungen mancher Agitatoren und Zeitungsschreiber wissen wir doch recht gut, daß seit Jahrhunderten kein anderes deutsches Land besser regiert war als Hessen." † 26. Juni 1873 zu Cassel. (Allg. D. Biogr. 11, 756.)

Henkel, Wilhelm, Gutsbesitzer zu Wickershof. Mitglied der 2. Kammer 1858, 1860, 1861[1] und 1861[2] für den größeren Grundbesitz.

Hennenhofer, Anton Ferdinand, * 24. August 1810 zu Hofgeismar, ehemaliger Bürgermeister daselbst. Mitglied der Stände 1845 für Hofgeismar (Land). † 1. Januar 1866 zu Bern in der Schweiz.

Henß, Bürgermeister von Bieber. Mitglied der 2. Kammer 1860 für Gelnhausen (Land). Stimmte gegen den Rechtsvorbehalt der Opposition und suchte durch einen Vermittelungsantrag vergeblich Frieden zwischen den 31ern und der Regierung zu stiften.

Herbener, Peter, Gutsbesitzer zu Großseelheim. Mitglied der Stände 1849 und 1850 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Marburg. Demokrat.

Herquet, Lothar, * 30. Mai 1767 auf dem Johannisberg bei Fulda, Regierungsrat, ehemals Regierungsdirektor von Fulda 1809—1821. Die Zurücksetzung dieses angesehenen fuldischen Juristen durch die Regierung, gegen die er vergeblich remonstrierte, setzte viel böses Blut. (Landtagsverh. 1837 Beil. 209.) Mitglied der Stände 1833 für Fulda. † 7. April 1849 zu Bronnzell. (Allg. D. Biogr. 12, 203.)

Herrlein, Franz Joseph, Gutsbesitzer zu Margrethenhaun, * 28. Februar 1818 zu Sieberz. Mitglied der 2. Kammer für den größeren Grundbesitz 1852—1861. Mitglied der Stände 1862 für Salmünster (Land), 1863 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Fulda. Ultramontan. Später

Digitized by Google

bis 1879 Abgeordneter des preußischen Landtags und des Reichstags als Mitglied des Zentrums. † 29. (31.?) Juli 1890 zu Margrethenhaun. (Trabert, Totengr. 79.)

Herwig, Bürgermeister von Reichensachsen. Mitglied der Stände 1850 für Eschwege (Land).

v. Hesberg, Georg, * im August 1819 zu Cassel, Unterstaatsprokurator zu Hanau. Mitglied der 1. Kammer 1852 für den Fürsten von Ysenburg-Büdingen, 1855, 1858 und 1860 für die Ritterschaft des Schwalmstroms. Seit 1863 Legationsrat und Bundestagsgesandter zu Frankfurt, wo er keine sehr glückliche Rolle spielte. † 21. August 1873 zu Bettenhausen.

Hesberger, Eustachius, Ratsschöffe zu Fulda, Gerichtstierarzt und Eisenbahnfaktor, * 1. Januar 1776 zu Orb. Mitglied der Stände 1835 für Fulda. † 10. August 1837 zu Fulda.

Heß, Julius, Advokat zu Schwarzenfels. Mitglied der Stände 1850 für Hanau.

Hessen-Philippsthal, Ernst I. Constantin Landgraf zu, * 8. August 1771 zu Philippsthal. Zuerst in preußischen, dann in holländischen Diensten, trat in westfälischer Zeit in den Dienst Jérôme Bonapartes, wurde 1809 Oberst und Chef des Jägerkorps, 1810 Kron-Großkämmerer. 1813 aus Cassel verwiesen. Sukzedierte 1816 seinem Vater dem Landgrafen Wilhelm. Nahm als Mitglied der Stände 1831 und 1832 selbst am Landtage teil. Auf den späteren Landtagen ließ er sich vertreten. † 25. Dezember 1849 zu Meiningen. (N. Nekr. 27, 1021.)

Hessen-Philippsthal, Carl II. Landgraf zu, * 22. Mai 1803 zu Philippsthal. Sohn und Nachfolger des Vorigen. Seit 1822 in k. k. Diensten, zuletzt als Major. Mitglied der 1. Kammer seit 1855, wurde aber nur in den Listen geführt und beteiligte sich nicht an den Sitzungen der Kammer. † 12. Februar 1868 zu Philippsthal. (Biogr. von Jak. Hoffmeister. Marburg 1869.)

Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Carl August Philipp Ludwig Landgraf zu, * 27. Juni 1784. Seit 1803 Landgraf. Anfangs in preußischen, nach 1807 in russischen Diensten, in denen er die Freiheitskriege mitmachte. Erhielt als Generalmajor den Abschied und lebte seitdem zu Herleshausen. Als Mitglied der Stände nahm er 1831, 1832 und 1846 persönlich am Landtage teil, in der übrigen Zeit ließ er sich vertreten. † 17. Juli 1854 zu Philippsthal. (Seitz, Worte der Trauer an der Gruft des Landgrafen Carl. Schmalkalden 1854.)*)

Heyde, Philipp, Bürgermeister von Ronshausen. Mitglied der 2. Kammer 1858 für Melsungen-Rotenburg (Land). Legte Ende 1858 sein Amt als Bürgermeister nieder, blieb aber Mitglied der Kammer als Vertreter des größeren Grundbesitzes. Desgleichen 1860, 1861[1] und 1861[2].

*) Die übrigen Prinzen des Hauses Hessen, die nach der Verfassung von 1831 das Recht der Landstandschaft hatten, nahmen nicht persönlich an den Verhandlungen der Stände teil, sondern ließen sich vertreten, so weit sie nicht wie der Landgraf Viktor Amadeus von Rotenburg und der präsumtive Thronfolger Landgraf Wilhelm (bis 1848) der Verfassung überhaupt ihre Anerkennung versagten. Das Wahlgesetz von 1849 hob das Landstandschaftsrecht der Prinzen zeitweise auf, das indessen von den Verfassungen von 1852 und 1860 wieder hergestellt wurde.

Digitized by Google

v. Heydwolff, Friedr. August Bogislaw, Hauptmann zu Oberweimar, * daselbst 1778. Mitglied der Stände 1831, 1833 und 1836 für die Ritterschaft des Lahnstroms. † 31. Dezember 1858 zu Oberweimar.

v. Heydwolff, Heinrich Carl Friedr. Gerh., Sohn des Vorigen, * 13. Mai 1823 zu Oberweimar. Oberforstassessor zu Cassel und Mitglied der Stände 1863 für die Ritterschaft. † als Regierungsrat a. D. 3. August 1886 zu Cassel.

Heymel, Schultheiß zu Fambach. Mitglied der Stände 1833, 1836, 1838, 1845 und 1849 für Eschwege (Land).

Heyn, Valentin, Kreissekretar zu Gelnhausen bis 1834. Mitglied der Stände 1836 für Gelnhausen 2c. Trat wegen Krankheit bald wieder aus. An seine Stelle trat Januar 1837 Leisler.

Hildebrand, Bruno, * 6. März 1812 zu Naumburg, Dr. phil. Seit 1841 ordentlicher Professor der Staatswissenschaften zu Marburg, 1846 wegen Majestätsbeleidigung suspendiert. 1848 Mitglied des Frankfurter Parlaments für den 8. Wahlkreis (Marburg). Mitglied der Stände 1849 und 1850 für Gelnhausen, Bockenheim 2c. Im September 1850 flüchtete er nach der Schweiz, wurde dann Professor in Zürich und Bern, seit 1861 in Jena, wo er als bedeutender Nationalökonom am 28. Januar 1878 starb. (Allg. D. Biogr. 12, 399.)

Hildebrandt, Ökonom zu Lispenhausen. Mitglied der Stände für die Bauern des Fuldastroms 1838 (als Stellvertreter Jungks) und 1840.

Hillenbrand, C., Ökonom zu Molzbach. Mitglied der Stände 1848, 1849 und 1850 für Hünfeld (Land). Demokrat.

Hilfenberg, Georg, Bürgermeister von Floh. Mitglied der 2. Kammer 1858 und 1860 für Schmalkalden (Land). Stimmte 1860 gegen den „Rechtsvorbehalt" der Majorität. Seine Wahl wurde später für ungiltig erklärt.

Hocke, Bürgermeister von Zennern. Mitglied der 2. Kammer 1852 für Homberg-Fritzlar (Land).

Hoffmann, Carl, Pfarrer zu Homberg. Mitglied der Stände 1835 (an Stelle Scheffers) und 1836 für die Städte des Schwalmstroms. Er war der erste Abgeordnete, der seinen Wählern ein Programm seiner politischen Grundsätze verkündigte. 1837 erhielt er nicht die Genehmigung des Konsistoriums zur Annahme der Wahl. Später Metropolitan, Dekan und Konsistorialrat zu Cassel. 1855 vorübergehend Mitglied der 1. Kammer für die Casseler Superintendur, seine Legitimation wurde beanstandet. † 19. Mai 1878 zu Cassel im 83. Jahre.

Hohmann, Johannes, Domdechant zu Fulda seit 1853. 1861 zum Mitglied der 1. Kammer als Vertreter des Bischofs bestimmt, trat aber „aus Gesundheitsrücksichten" nicht ein. † 26. Juli 1870 zu Fulda.

Hollandt, Hammergewerke zu Steinbach. Mitglied der 2. Kammer 1861[2] für Schmalkalden (Land).

Hoos(s), Bürgermeister von Ransbach. Mitglied der Stände 1843 und 1847 für die Schwälmer Bauern, 1849 und 1850 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Fritzlar.

Huber, Victor Aimé, * 10. März 1800 zu Stuttgart, Dr. med. et phil., 1835—43 Professor der romanischen Sprachen in Marburg. Mitglied der

Digitized by Google

Stände 1839 als Vertreter der Universität. Vermittelte in dem Streit um die Rotenburgische Erbschaft. Später in Berlin, wo er zuletzt journalistischer Kämpfer der konservativen Partei war. † 19. Juli 1869 zu Wernigerode. (Biogr. von R. Elvers. 1872—74. Allg. D. Biogr. 13, 249.)

Hünersdorf, Gustav Adolf, Gutsbesitzer zu Kleinenglis, * 7. Oktober 1821 zu Cassel. Mitglied der 2. Kammer 1855, 1858, 1860, 1861[1] und 1861[2] für den größeren Grundbesitz, 1862 Mitglied der Stände für die Höchstbesteuerten des Bezirks Fritzlar. † 2. September 1906 zu Wenigen-sömmern bei Sömmerda auf dem Gute seines Sohnes.

Hüter, Friedrich Wilhelm, Kaufmann und Bürgermeister von Lichtenau. * zu Melsungen. Mitglied der 2. Kammer 1852 für Rotenburg ꝛc. † zu Cassel.

Hüter, Georg, Gutsbesitzer zu Iba. Mitglied der 2. Kammer 1860 und 1861[1] für den größeren Grundbesitz. Mitglied der Stände 1866 für Melsungen-Rotenburg (Land) an Stelle Nödings. Demokrat, stimmte gegen den Antrag v. Bischoffshausen und suchte einen gemeinsamen Protest gegen die sog. Totengräberadresse zustande zu bringen. † 2. Februar 1900 zu Iba im 77. Lebensjahr.

Hupfeld, Gustav Adolf, * 2. Mai 1823 zu Lichtenau, Obergerichts-anwalt zu Cassel. Mitglied der Stände 1862 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Fulda, 1863 für Hünfeld ꝛc. Mitunterzeichner der sogen. Toten-gräberadresse. Langjähriger Vorsitzender des Casseler Bürgerausschusses. † 9. April 1897 als Geheimer Justizrat zu Cassel. (Hessenland 11, 108.)

v. Hutten, Friedr. Carl Joseph Freiherr, * 2. August 1794 zu Klingenberg, Kgl. bayrischer Kammerherr und Rittmeister zu Romsthal. Mitglied der Stände 1833 und Februar bis Juli 1834 für den hanauischen Adel. Protestierte gegen die Emanzipation der Juden ohne Entschädigung des Adels für das ausfallende Schutzgeld. † 16. Juni 1876.

v. Hutten, Ferdinand Friedr. Franz Adam Freiherr, * 15. März 1793 zu Klingenberg, Bruder des Vorigen. Kgl. bayrischer Rittmeister und Kammerherr des Großherzogs von Toskana zu Steinbach, später zu Würz-burg. Mitglied der Stände 1835, 1836, 1839, 1842, 1845 und 1847 für den hanauischen Adel. Legte im März 1848 sein Mandat nieder. † 23. März 1857 zu Würzburg.

Jacobi, Joh. Philipp, Apotheker und Bürgermeister von Kirchhain. Mitglied der Stände 1843 und 1845 für Frankenberg ꝛc. † 8. Juni 1888 zu Fulda im 83. Lebensjahr.

Jäger, Bürgermeister von Oberschönau. Mitglied der 2. Kammer 1855 für Schmalkalden (Land).

Jäger, Hermann Wilhelm, * 18. April 1784 zu Heiligenrode. 1820—29 Pastor extraord. und Lehrer am Casseler Lyzeum. Später Stadtrat und Vizebürgermeister. Mitglied der Stände 1841 für Cassel als Nachfolger Schomburgs. † 13. September 1867 zu Cassel.

Jähn, Bürgermeister von Sooden. Mitglied der Stände März 1849 für Witzenhausen (Land).

Jahn, Bürgermeister von Seidenroth. Mitglied der 2. Kammer 1852 für Schlüchtern (Land).

Digitized by Google

Iber, Bürgermeister von Leuderode. Mitglied der 2. Kammer 1860 für Homberg (Land). Anhänger der Regierung, stimmte gegen den „Rechtsvorbehalt" der Majorität.

Ide, Conrad, Gutsbesitzer zu Sondheim. Mitglied der Stände 1863 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Fritzlar. † Ende Juli 1907, 85 Jahre alt, zu Sondheim.

Ilse, Leopold Friedrich, * 25. Juli 1814 zu Lutter a. B., seit 1850 Professor der Staatswissenschaften zu Marburg. Mitglied der 2. Kammer 1852 für Marburg. Anfangs Anhänger der Regierung, deren „Denkschrift betr. ihre Differenzen mit den Landständen" (1850) er mitverfaßt hatte, wurde er später ein Gegner Hassenpflugs, den er anonym in der Presse angriff. Nach 1866 Parteigänger Bismarcks, ging 1867/68 als Professor nach Königsberg, wo er in den 80er Jahren auf dem Disziplinarweg abgesetzt wurde. † 29. April 1891 zu Cassel. (Oetker, Lebenserinn. 2, 359 f.)

Jordan, Bürgermeister von Weichersbach. Mitglied der 2. Kammer 1855, 1858, 1860 und 1861[1] für Schlüchtern (Land). Gehörte zu den wenigen regierungstreuen Bauern, die gegen den „Rechtsvorbehalt" der Majorität stimmten.

Jordan, Sylvester, * 30. Dezember 1792 zu Omes in Tirol, seit 1821 Professor der Rechte zu Marburg. 1830 Deputierter der Universität auf dem konstituierenden Landtag und Vorsitzender des Ausschusses für den Verfassungsentwurf, der den Stempel seines Geistes als eines staatsrechtlichen Theoretikers trägt. Mitglied der Stände 1831 für die Universität. 1833 wurde seine Wahl von Hassenpflug angefochten. Der darum entstehende Streit führte zur Auflösung der Kammer. Die langjährige über ihn wegen seiner Beteiligung an den revolutionären Umtrieben verhängte Haft auf dem Marburger Schlosse 1839—1845 machte ihn zum politischen Märtyrer. Mitglied der Stände März 1848 für die Städte des Schwalmstroms und Mitglied des Frankfurter Parlaments für den 4. Wahlkreis (Wolfhagen). 1850 Abgeordneter der Regierung im Erfurter Staatenhause. Lebte seitdem in Cassel, ohne sich an den Verfassungskämpfen zu beteiligen, und starb daselbst 15. April 1861. (Selbstbiographie in Justis Hess. Gel.-Gesch. 290. Allg. D. Biogr. 14, 513.)

Jüngst, Bürgermeister von Anzefahr. Mitglied der Stände 1838 für Marburg (Land).

Jungermann, Wilhelm, * 20. Juli 1829 zu Schönstadt, Stadtgerichtsassessor zu Cassel. Nahm 1861 seinen Abschied und wurde Journalist, seit 1865 Chefredakteur des Frankfurter Journals. Mitglied der Stände 1863 für Gelnhausen ꝛc. Stellte am 27. Oktober 1864 den nach ihm benannten Antrag, der auf Beseitigung des Kurfürsten abzielte. Seine Wahl zum Bürgermeister von Bockenheim 1865 wurde nicht bestätigt. Nach der Annexion Ministerialsekretär der preußischen Administration, dann Regierungsrat im Kanzleramte. 1867 Reichstagsabgeordneter für Marburg. † 2. Juni 1888 als Rechtsanwalt und Justizrat zu Berlin. (Trabert, Totengr. 74, 120. Hessenland 2, 191.)

Jungk, Paul Carl, * 20. November 1795 zu Cassel, Gutsbesitzer zu Oberrode, Oberleutnant a. D., früher in westfälischen und österreichischen

Digitized by Google

Dienſten. Deputierter der Bauern des Fuldaſtroms auf dem konſtituierenden Landtag von 1830 und Mitglied der Stände 1831, 1833, 1836, 1839 und 1842. Ein einſichtiger praktiſcher Ökonom, der zuerſt den Gedanken der Gründung einer Landeskreditkaſſe ausſprach. Vgl. ſeinen Antrag vom 3. Mai 1831. † 17. September 1848 zu Oberrode.

Juſtin, Gutsbeſitzer zu Trätzhof. Mitglied der Stände 1833 und 1839 für die fuldiſchen Bauern.

Kaiſer, Joh. Philipp, Ökonom zu Ebsdorf. Mitglied der Stände 1833, 1836, 1845 und 1847 für Marburg (Land).

Kaufholz, Bardo, Bürgermeiſter von Salmünſter. Mitglied der Stände 1837 und 1848 für Hünfeld, Salmünſter ꝛc.

Kaufholz, Joſeph, Ökonom zu Haſelſtein. Mitglied der Stände 1838, 1840 und 1842 für Hünfeld (Land).

Kauke, Joh. Conrad, Vorſteher zu Waltringhauſen. Deputierter des Bauernſtandes der Grafſchaft Schaumburg auf dem konſtituierenden Landtag von 1830.

Kautz, Hoheitsſchultheiß zu Birſtein. Mitglied der Stände Februar 1838 (als Vertreter W. Auffarths), 1843 und 1847 für Salmünſter (Land). Legte 1848 ſein Mandat wegen Krankheit nieder.

Kees senior, Stadtrat zu Gelnhauſen. Mitglied der 2. Kammer 1852 für Gelnhauſen ꝛc. (Alterspräſident). Fehlte in den meiſten Sitzungen.

Kehr, Carl Friedrich Auguſt, * 3. Mai 1797 zu Wolfsanger, Sekretar und Gutsbeſitzer, ſpäter auch Bürgermeiſter zu Wolfsanger. Mitglied der Stände 1831 und 1842 für Caſſel (Land). Mitglied der 2. Kammer 1860, 1861^1 und 1861^2 für den größeren Grundbeſitz. † 28. Oktober 1869 zu Wolfsanger.

Kehr, Chriſtoph Wilh., * 7. Oktober 1791 zu Obermeiſer, Obergerichtsanwalt zu Caſſel. Seit 1831 Landſyndikus. † 14. April 1834 zu Caſſel.

Keil, Johannes, Bürgermeiſter von Frankenberg. Mitglied der Stände 1840 für Frankenberg. Verließ im Juli 1841 wegen Krankheit den Landtag und ſtarb 27. Auguſt 1841 zu Frankenberg. Nach ſeinem Tode unterſchlug der Landtagspedell H. die für ihn beſtimmten Diäten und wurde dafür zu 10 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Keitz, Andreas, Finanzrat zu Fulda. Mitglied der Stände 1831 für Fulda (Land). † 1846.

Keller, F. J., Kaufmann zu Gelnhauſen. Mitglied der Stände 1838 und 1839 für die Städte Gelnhauſen, Bockenheim ꝛc.

Kellner, Fabrikant zu Waldkappel. Mitglied der 2. Kammer 1858 für Rotenburg ꝛc.

Kellner, Gottlieb Theodor, * 24. (27.?) Auguſt 1819 zu Caſſel, Dr. phil. 1846 Privatdozent zu Göttingen. 1848—1850 Redakteur der Horniſſe, des geiſtvollen und boshaften Hauptorgans der heſſiſchen Demokraten. Mitglied der Stände 1850 für Gelnhauſen ꝛc. 1851 wegen Hochverrats und Majeſtätsbeleidigung zu Wormeln verhaftet, entfloh er 1852 mit Hilfe des Gardiſten Zinn aus dem Kaſtell zu Caſſel und ging nach Amerika, wo er 1855 Redakteur des „Philadelphia Democrat" wurde und am 15. Mai

Digitized by Google

1898 zu Philadelphia starb. (Hessenland 1, 157.) Über seine Flucht existiert eine ganze Literatur.

Kempf, Ludwig, 1863—79 Bürgermeister von Hersfeld, vorher Advokat daselbst. Mitglied der letzten Ständekammer seit 1864 für Hersfeld nach dem Tode Sunkels. Daß er bereits am 8. Oktober 1866 dem Könige von Preußen seinen patriotischen Gruß als annektierter Preuße durch Depesche sandte, wurde ihm von manchen Seiten übelgenommen.

Kepler, Joseph, Stadtvorstand und Rat zu Fulda. Deputierter der Städte Fulda und Hünfeld auf dem konstituierenden Landtag von 1830.

v. Keudell, Rudolph, Kammerherr und Gutsbesitzer zu Schwebda, Obervorsteher und Vizemarschall der Ritterschaft, * 13. Februar 1799 zu Schwebda. Mitglied der Stände 1835 und 1836 für die Ritterschaft des Werraſtroms, 1841 und 1842 als Vertreter des Landgrafen Friedrich, 1847 für die Ritterschaft des Werraſtroms. Mitglied der 1. Kammer für dieselbe 1853, 1855, 1858 und 1860. Mitglied der Stände für die Ritterschaft 1864. Legte 1865 sein Mandat nieder und starb am 16. Juni 1867 zu Schwebda.

Kircher, Julius, Fabrikant zu Soden. 1848 zum Mitglied der Stände für Schlüchtern ꝛc. gewählt, aber vom Landtag nicht legitimiert.

Kleinhans, Jérôme, Bürgermeister von Wolfhagen. Mitglied des Landtags von 1815/16 und des konstituierenden Landtags von 1830 für die Städte des Diemelſtroms.

Klepper, Johannes, Vizebürgermeister von Melsungen. Mitglied der 2. Kammer 1855 und 1858 für Melsungen. Liberal.

Knipping, Ferdinand, Kommerzassessor zu Rinteln. Mitglied der Stände 1833 und 1836 für Rinteln.

Knobel, Joh. Heinrich, Grebe von Ehlen, * daselbst am 9. April 1795. Mitglied der Stände für die Bauern des Diemelſtroms 1833, 1836, 1838, 1847, 1848, 1849, 1850. Mitglied der 2. Kammer für dieselben 1860, 1861[1] und 1861[2], Mitglied der Stände 1862 und 1863. Anfangs Demokrat, später Anhänger der gothaischen Partei, stets aber sich gleich bleibend als unentwegter Gegner und scharfer Kritiker der Regierung, die er vom Standpunkt des „einfachen Mannes aus dem Volke“ aus oft maßlos, aber nicht ungeschickt angriff.*) Seine große Popularität in ländlichen Kreisen verdankte er hauptsächlich seiner energischen Verteidigung der bäuerlichen Interessen gegen Regierung und Ritterschaft. Oetker nannte ihn „einen Mann von unruhiger Eitelkeit, prickelnder Ehrsucht und ungenauer Wahrheitsliebe“, allerdings zu einer Zeit, als sein späterer Bundesgenosse noch im Lager der Hornissenmänner stand. Knobel starb am 2. November 1867 zu Ehlen.

*) Für die Geschichte der öffentlichen Meinung über den sog. Soldatenhandel ist es nicht uninteressant, daß Knobel im September 1848 den gefälschten Uriasbrief des „Grafen von Schaumburg“ zuerst in der Ständekammer zu heftigen Ausfällen gegen die hessischen Fürsten benutzte, die ihre Untertanen „gleich afrikanischen Kongos dem Dienste der Despotie verkauft“ hätten! Dies berüchtigte Machwerk taucht bis auf den heutigen Tag von Zeit zu Zeit in der Presse auf als Beweismittel für die Schlechtigkeit der hessischen Tyrannen.

Digitized by Google

Knoch, Bürgermeister von Wasenberg. Mitglied der 2. Kammer 1852, 1855 und 1858 für die Schwälmer Bauern. Als einer der Wortführer der damaligen Reaktion beantragte er u. a. die Aufhebung der Zivilehe und Wiedereinführung der Prügelstrafe.

Koch, Bürgermeister von Wasmuthshausen. Mitglied der 2. Kammer 1855 für Homberg-Fritzlar (Land).

Koch, Carl Georg, * 1785 zu Wanfried, seit 1821 Kreisrat, dann Regierungsrat und Provinzial-Polizeidirektor zu Cassel. 1833—35 Landtagskommissar und energischer Vertreter der Regierung auf dem Landtage. Lebte zuletzt in Pension zu Marburg, wo er am 12. Januar 1847 starb. Er ist der Vater Ernst Kochs, des Dichters des „Prinz Rosa-Stramin".

König, Heinrich Joseph, * 19. März 1790 zu Fulda, Finanzkammersekretär zu Hanau seit 1819. Mitglied der Stände 1832 für Hanau an Stelle H. Müllers. Eifriges Mitglied der liberalen Partei. Nahm 1847 als Obergerichtssekretar zu Fulda seinen Abschied, um sich ganz seiner literarischen Tätigkeit als fruchtbarer Dichter und Romanschriftsteller zu widmen, und zog nach Hanau, wo er 1848 wieder für Hanau (Land) zum Mitglied der Stände gewählt wurde. Seit 1860 lebte er in Wiesbaden und starb daselbst am 23. September 1869. (Justi 347. Strieder 21, 74. Allg. D. Biogr. 16, 513.)

Kött, Christoph Florentius, * 7. November 1801 zu St. Martin im Elsaß. Bischof von Fulda seit 1848. Mitglied der 1. Kammer 1852 ff. Erschien aber nur zur Landtagseröffnung und nahm später an den Sitzungen niemals teil. † 14. Oktober 1873 zu Fulda. (Allg. D. Biogr. 16, 764.)

Kompe, Heinrich, Rechtspraktikant zu Wetter. Mitglied der Stände 1848, 1849 und 1850 für Frankenberg (Land). Demokrat.

Kraus, Albrecht Gustav, Advokat zu Schlüchtern, 1848 Justizbeamter zu Bockenheim und Leiter der Untersuchung gegen die Mörder von Auerswaldt und Lichnowsky. Mitglied der Stände März 1849 für Schlüchtern ꝛc. Im selben Jahre Obergerichtsassessor zu Cassel, dann Staatsanwalt und Justizrat daselbst. 1860 Landtagskommissar.

Kraus, Franz Michael, Amtsgeometer zu Hünfeld. Mitglied der Stände 1831 für Hünfeld (Land), desgl. 1847. Weil damals seine Wahl als die eines Städters, der nicht vom Land gewählt werden dürfe, beanstandet war, nahm er 1847 seine Wohnung in dem Dorfe Großenbach und ließ sich nochmals wählen. (Wippermann, Kurhessen seit dem Freiheitskriege 513.) Galt als eifriger Anhänger des Ministeriums Scheffer, wechselte aber im März 1848 sehr schnell seine Gesinnung, so daß er sogar den Antrag stellte, die Minister Scheffer und Motz vom Amnestiegesetz auszuschließen.

Kraushaar, Carl, * 16. Oktober 1805 zu Hersfeld, seit 1862 Obergerichtsrat zu Cassel. 1863—66 Landtagskommissar und sehr wenig geschickter Vertreter der Regierung. In den letzten entscheidenden Sitzungen im Juni 1866 versagte er vollständig. (Vgl. u. a. Trabert, Totengr. 146.) Später bis 1879 Kreisgerichtsdirektor zu Marburg. † 24. September 1889 als Geheimer Justizrat zu Cassel.

Kröschell, Otto Heinrich, Bürgermeister von Allendorf a. W. Mitglied der 2. Kammer 1858 für Witzenhausen ꝛc.

Digitized by Google

Krug, Gutsbesitzer zu Besse. Mitglied der Stände 1842 und 1850 für Homberg-Fritzlar (Land). Demokrat.

Krug, Christian Phil. Werner, Gutsbesitzer zu Hoof. Mitglied der 2. Kammer 1852 für den größeren Grundbesitz.

Krug, Wilhelm, Obergrebe zu Hebel. Deputierter der Bauern des Schwalmstroms auf dem konstituierenden Landtag von 1830. Desgleichen Mitglied der Stände 1831. Regte 1832 die Gründung einer landwirtschaftlichen Musterwirtschaft und Lehranstalt an.

Kühlthau, Bürgermeister von Oberzell. Mitglied der 2. Kammer 1861[2] für Schlüchtern (Land).

Kühnemuth, Schultheiß zu Frankershausen. Mitglied der Stände 1833[2] für die Bauern des Werrastroms.

Kümmell, Philipp, * 2. Dezember 1809 zu Münchhausen. Seit 1858 Superintendent der lutherischen Kirche Oberhessens zu Marburg und als solcher Mitglied der 1. Kammer 1858 und 1860, † 22. April 1888 zu Marburg.

v. Kutzleben, Carl, * 6. September 1805 zu Freienbessingen, Gutsbesitzer zu Willershausen. Mitglied der 2. Kammer für den größeren Grundbesitz und Vizepräsident der Kammer 1855 und 1858. † 29. November 1892 zu Eisenach.

v. Kutzleben, Ludwig, * 11. März 1803 zu Freienbessingen, Bruder des Vorigen. Kgl. holländischer Rittmeister a. D. und Gutsbesitzer zu Wahlershausen. Mitglied der 2. Kammer für den größeren Grundbesitz 1852, 1855 und 1858. Verkaufte sein Gut Wahlershausen um 1860 und starb 3. April 1875 zu Gelnhausen.

Lambrecht, Gastwirt zu Bettenhausen. Mitglied der Stände 1848 für Cassel (Land) an Stelle Gundelachs.

v. Landesberg, Philipp Ernst, auf Wormsthal (Grafschaft Schaumburg), Kammerrat zu Bückeburg, * 27. September 1784. Mitglied der Stände 1831 als Vertreter des Landgrafen Carl. Sein wiederholter Anspruch, den Landtag ohne Urlaub verlassen zu können, wurde von den Ständen bestritten. Später Landdrost zu Hildesheim. † 3. Juni 1853 zu Hannover.

Lauer, Heinrich, Bauer zu Niederwalgern, * daselbst 6. August 1816. Mitglied der 2. Kammer für den größeren Grundbesitz 1852, 1855, 1858, 1860, 1861[1] und 1861[2]. Mitglied der Stände für die Höchstbesteuerten des Bezirks Marburg 1862 und 1863. Demokrat. Stimmte 1866 gegen den Antrag v. Bischoffshausen. Er war mehrmals in Amerika, wo er wohl z. T. seine radikalen Anschauungen erwarb, die ihn später zu einem überzeugten Anhänger der Sozialdemokratie machten. Trotzdem er sogar 1877 von den Sozialisten zum Reichstagskandidaten aufgestellt wurde, blieb er in vielen Stücken bis an sein Ende der Urtypus eines reichen konservativen oberhessischen Bauern, der nach Altväterssitte lebte und sein großes Werk in musterhafter Ordnung hielt. † 1. Juli 1896 zu Niederwalgern.

Lederer, David, * 10. August 1801 zu Marburg, Bierbrauer zu Marburg. Mitglied der Stände 1846, 1847, 1848 und 1849 für Marburg. Gehörte zur konstitutionellen Partei. Nach der Auflösung der Kammer 1846 wurde er wegen Gotteslästerung in Untersuchung genommen. Obwohl er 1850 den schikanösen Antrag betr. Rückzahlung von Hassenpflugs zweitem

Digitized by Google

Ministergehalt gestellt hatte, so wurde er doch später „ein getreues Werkzeug" dieses Ministers. (Trabert, Totengr. 17, 27.) Später zum Oberbürgermeister gewählt, aber von der Regierung nicht bestätigt, wirkte er bis 1856 als um die Stadt sehr verdienter Vizebürgermeister und starb 26. September 1861 zu Marburg.

Graf zu Alt-**Leiningen**-Westerburg, Friedrich Eduard, * 20. Mai 1806. Herr zu Erbstadt und Ilbenstadt. Mitglied der 1. Kammer 1853 für den hanauischen Adel. † 5. Juni 1868.

Leipold, Ökonom. Mitglied der Stände 1833 für Salmünster (Land).

Leisler, Wilhelm, Kommerzrat zu Windecken. Mitglied der Stände 1837 für Gelnhausen ꝛc. an Stelle Heyns.

v. Lepel, Forstmeister. 1833 vom Fürsten von Isenburg-Birstein zu seinem Vertreter gewählt, aber von den Ständen als „nicht genug begütert" nicht anerkannt.

Lieberknecht, Jacob Friedrich, Dr. phil., 1840—51 Konrektor der Bürgerschule zu Eschwege. Mitglied der Stände 1849 für Eschwege ꝛc. Das einzige Mitglied der Ständekammer, das in der kritischen Zeit von 1849—50 gegen alle radikalen Beschlüsse stimmte, deswegen von den Gegnern als das „Pfäfflein von der Werra" verspottet. Später Konsistorialrat und Hofprediger zu Homburg v. d. H., wo er am 7. Februar 1877 starb. (Hess. Blätter 1517.)

Lind, Joh. Georg, Schultheiß zu Oberissigheim. Mitglied der Stände für die hanauischen Bauern 1833, 1837 und 1848; 1850 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Hanau. Mitglied der 2. Kammer für Hanau (Land) 1860 und 1861[1], desgleichen Mitglied der Stände 1862. † 1873.

Linz, Adam, Gastwirt, Besitzer des Ballhauses und Stadtrat zu Fulda. Mitglied der 2. Kammer 1855 und 1858 für Fulda.

Litzenbauer, Stadtrat zu Hersfeld. Mitglied der 2. Kammer 1852, 1855 und 1858 für Hersfeld.

Loebell, Eduard Sigismund, * 22. März 1791 zu Danzig, Dr. jur. Seit 1818 ordentlicher Professor der Rechte zu Marburg, seit 1843 Vizekanzler. Mitglied der 1. Kammer 1852, 1855, 1858 und 1860 für die Universität. Mitglied der Stände 1863 für die Stadt Marburg. † 19. April 1869 zu Marburg. (Allg. D. Biogr. 19, 35. Trabert, Totengr. 77.)

Löber, Gutsbesitzer zu Merzhausen. Mitglied der 2. Kammer für den größeren Grundbesitz 1860, 1861[1] und 1861[2]. Mitglied der Stände 1862 für Frankenberg (Land). Anhänger der gothaischen Partei. Als der Landtagskommissar Dehn im Dezember 1860 den Standpunkt der Stände kritisierte und dabei das Wort „Inkonsequenz" gebrauchte, sprang L. entrüstet auf und sprach: er lasse sich das nicht gefallen, daß man das von den Ständen sage, er verlange Rüge für den Landtagskommissar oder eine andere Satisfaktion! † 14. Juni 1876 zu Merzhausen.

Löber, Georg Philipp, Gutsbesitzer zu Rosenthal. Mitglied der 2. Kammer 1852, 1855 und 1858 für den größeren Grundbesitz. Befürwortete die Einrichtung einer staatlichen Hagelversicherung.

Löber, Ludwig, Ökonom zu Neuhof. Mitglied der Stände 1849 und 1850 für Marburg (Land). Demokrat.

Digitized by Google

Loth, Friedrich, Gutsbesitzer und Bürgermeister von Rothenditmold. Mitglied der Stände für Cassel (Land) 1849, 1850, 1862 und 1863. Ursprünglich Demokrat, ging später ins Oetkersche Lager über. † 1. Oktober 1884 zu Rothenditmold.

Lotich, Philipp L. M., * 1800 zu Schlüchtern, aus der alten Familie der Lotichii. Dr. phil., Schriftsteller zu Herolz, vorher lange Jahre im Ausland als Lehrer und Journalist tätig. Mitglied der Stände 1848, 1849 und 1850 für Salmünster (Land). Demokrat. † 1872 zu Herolz.

Luckhardt, August, Advokat zu Ziegenhain. Mitglied der Stände 1839 für Homberg ꝛc.

Ludwig, Bürgermeister von Ellnhausen. Mitglied der 2. Kammer 1855 für Marburg (Land).

Mackenrodt, Daniel, Oberbürgermeister von Fulda. Mitglied der Stände 1838 für Fulda. 1848 von den Demokraten zu sehr drangsaliert, legte er freiwillig sein Amt nieder und wurde erst 1850 von der Regierung wieder eingesetzt. † daselbst am 31. Mai 1859, 69 Jahre alt. (Hartmann, Zeitgesch. von Fulda, 97 f.)

Majerus, Carl, * 19. Mai 1819 zu Marburg, Kaufmann und Vorsteher des Bürgerausschusses zu Marburg. Mitglied der 2. Kammer 1856 und 1858 für Marburg. Später bis 1884 Vizebürgermeister von Marburg. † 23. Februar 1888 daselbst.

Malcomeß, Daniel, Schreinermeister und Mitglied des Stadtrats zu Homberg. Mitglied der 2. Kammer 1860, 1861[1] und 1861[2] für Homberg, desgleichen Mitglied der Stände 1862 und 1863. † 5. März 1881 zu Homberg.

Malkmus, Georg Joseph, * 23. April 1811 zu Hünfeld. Dr. theol., seit 1839 Professor am Seminar zu Fulda, 1846 Subregens, 1862 Domkapitular. Mitglied der Stände 1849, 1850 und 1863 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Fulda. Großdeutscher Katholik. Als entschiedener Gegner der Erfurterei warnte er am 28. Juli 1849 vor dem Dreikönigsbündnis, indem er die Preußen mit den Danaern und ihrem trojanischen Pferde verglich. Im letzten Landtag bekämpfte er als Führer der Ultramontanen den Antrag v. Bischoffshausen. † 13. Juni 1877 zu Fulda. (Allg. D. Biogr. 20, 139.)

v. d. Malsburg-Escheberg, Hans, * 5. Juni 1831 zu Escheberg, Vizemarschall der Ritterschaft. Mitglied der Stände 1864—66 für die Ritterschaft. Später Mitglied und Präsident des Kommunal- und Provinziallandtags und bis 1899 auch Vorsitzender des Provinzialausschusses. Zuletzt auch Mitglied des Preußischen Herrenhauses. † als Wirkl. Geheimer Rat am 2. Februar 1908 zu Cassel. (Hessenland 22, 59.)

v. d. Malsburg-Elmarshausen, Heinrich Friedr. Wilhelm, * 26. Februar 1775, Oberforstmeister zu Cassel. Mitglied der Stände 1832 und 1833. † als Oberlandforstmeister am 23. Februar 1847 zu Cassel.

v. d. Malsburg-Elmarshausen, Otto Ferd. Wilh. Carl Ludw., Sohn des Vorigen, * 30. Dezember 1802 zu Cassel, Kammerherr, Oberforstmeister und Vizemarschall der Ritterschaft. Mitglied der Stände 1848 für den Landgrafen Wilhelm, der erst damals die Verfassung anerkannte. In gleicher

Digitized by Google

Eigenschaft Mitglied der 1. Kammer 1853, 1855 und 1858. † 11. März 1867 zu Cassel.

v. d. Malsburg-Elmarshausen, Wilhelm Ernst Ludw. Otto, * 14. Mai 1780 zu Hanau, Bruder des Oberforstmeisters Heinrich v. d. M. Oberhofmarschall und Günstling des Königs Jérôme, der ihn zum „Grafen" machte. Folgte 1813 seinem Gönner ins Exil, kehrte 1816 nach Hessen zurück, wo er nach kurzer Haft auf Spangenberg wieder beim Kurfürsten zu Gnaden kam. Mitglied der Stände 1833 als Vertreter des Landgrafen Carl. † 21. März 1857 zu Cassel.

Mangold, Daniel, Fabrikant, später auch Bürgermeister von Witzenhausen, * 1799. Mitglied der Stände 1836 und 1838 für die Werrastädte. Mitglied der 2. Kammer 1855, 1860, 1861[1] und 1861[2] für die Werrastädte. Mitglied der Stände 1862 für dieselben. † 1866.

Manns, Adolph, Obergerichtsanwalt zu Hanau. Mitglied der Stände 1838 für Hanau (Land). Einer der radikalsten Hanauer Demokraten, der schon 1830 nach der Julirevolution wegen Beleidigung des Bundestags zu 6 Monaten Festung verurteilt war. 1848 verfaßte er das sog. Hanauer Ultimatum an den Kurfürsten.*) Tüchtiger Jurist, seit 1848 Konsistorialsyndikus. † 11. Juli 1884 zu Kesselstadt im 83. Lebensjahre.

Manns, Wilhelm, Kreissekretar und Gutsbesitzer zu Mischels, später zu Breitenbach bei Rotenburg. Mitglied der Stände 1833 für Hersfeld, 1836 und 1838 für Spangenberg (Land), 1839 für Melsungen ꝛc., 1848 für Spangenberg (Land), 1849 und 1850 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Hersfeld.

Mardorf, Gutsbesitzer zu Großenglis. Mitglied der 2. Kammer 1855 und 1858 für den größeren Grundbesitz.

Martin, Julius, * 1. November 1812 zu Eschwege, Hofprediger und seit 1856 Superintendent der Diözese Cassel. Als solcher Mitglied der 1. Kammer 1856, 1858 und 1860. † als Generalsuperintendent a. D. 25. Juli 1894 zu Cassel. (Hessenland 8, 202.)

Maus, Johannes, Gastwirt zu Schönstädt. Mitglied der Stände 1831 für die Bauern des Lahnstroms.

Mayer und **Meier** siehe Meyer.

Meisterlin, Joh. Friedrich, * 25. Februar 1789 zu Hanau. 1807 Advokat zu Hanau, 1814 Justizbeamter zu Beckerhagen, 1818 Rat, 1821 Kreisrat zu Eschwege, 1822 zu Hofgeismar, 1824 Finanzkammerrat, 1831 Steuerdirektor, 1832—34 Landtagskommissar, als solcher eifrig bemüht, die Meinungsverschiedenheiten zwischen Regierung und Ständen auszugleichen, 1834 Vorstand des Finanzministeriums, 1835 Oberfinanzkammerdirektor. † 29. Juni 1847 zu Cassel. (N. Nekrol. 25, 446.)

Meitzner, Gutsbesitzer zu Sannerz, Mitglied der 2. Kammer 1855 für den größeren Grundbesitz, wieder ausgetreten am 25. April 1856.

---

*) Nach den Grenzboten 1850, 2, 775 soll ein ultraliberaler Advokat und Unterzeichner des Hanauer Ultimatums von Wilhelm II. 600 Taler Rente erhalten haben, weil er 1831 der Reichenbach ein Asyl bei Hanau verschaffte. Ob Manns oder der Advokat Braubach damit gemeint ist, wage ich nicht zu entscheiden.

Digitized by Google

Menz, Johannes, Geheimer Finanzrat zu Wasserlos. Wurde 1831 von den Städten Hünfeld, Salmünster ꝛc. zweimal in die Ständekammer gewählt, von der Kammer aber nicht für legitimiert erklärt, wogegen er mit dem Regierungsrat Thomas zusammen öffentlich protestierte. (Vgl. unter Thomas.) Mitglied der Stände 1833[2] für Hünfeld (Land).

Merle, Thomas, * 3. September 1798 zu Halsdorf, seit 1848 Konsistorialrat und Superintendent der lutherischen Diözese Marburg. Als solcher Mitglied der 1. Kammer 1852 und 1855. † 26. April 1857 zu Marburg.

Metz, Bürgermeister von Zennern. Mitglied der Stände 1838, 1839 und 1848 für Homberg (Land).

Meyer (Meier), Bürgermeister zu Apelern. Mitglied der Stände 1840 für die schaumburgischen Bauern an Stelle Bredemeiers. 1848 war ein „Colon M. zu Apelern" Mitglied der Stände für die schaumburgischen Bauern, der wohl mit dem vorgenannten identisch ist.

Meyer (Mayer), Colon zu Deckbergen. Mitglied der Stände 1831 für die schaumburgischen Bauern, desgl. Februar 1838 an Stelle L. Müllers.

Meyer, Gutsbesitzer zu Faßdorf. Mitglied der 2. Kammer 1861[1] und 1861[2] für den größeren Grundbesitz.

Meyer, Carl Friedrich, * 23. September 1805 zu Apelern. Lutherischer Pfarrer zu Cassel seit 1839, 1841 Ehrenbürger von Cassel, 1849 Konsistorialrat. Mitglied der Stände 1849 für Eschwege ꝛc. 1858 an die Spitze der Geistlichkeit von Sachsen-Coburg berufen, zugleich als vortragender Rat im Ministerium und Oberpfarrer zu Coburg. † daselbst 22. März 1870. (Coburg. Gymn.-Progr. Ostern 1870.)

Michael, Johann Georg, Pfarrer zu Altenhaßlau. Mitglied der Stände 1831 für Gelnhausen ꝛc. † 24. März 1862 zu Altenhaßlau.

Milchling von und zu Schönstädt, Ludwig, * 16. Juni 1796 zu Arolsen, Forstjunker. Ritterschaftlicher Deputierter des Lahnstroms auf dem konstituierenden Landtag von 1830. † 24. Juli 1849 zu Ems.

Schutzbar gen. **Milchling** siehe Schutzbar.

Moeli, Dan. Georg Ludwig, * 1. März 1817 zu Cassel, Staatsprokurator zu Cassel. Juli — Oktober 1863 Landtagskommissar. Später seit 1879 Reichsgerichtsrat zu Leipzig. 1884 pensioniert. † 21. Dezember 1894 zu Cassel. (Hessenland 9, 15.)

Möller, Bürgermeister von Schönstein. Mitglied der 2. Kammer 1860 für die Schwälmer Bauern. Einer der wenigen regierungsfreundlichen Abgeordneten des damaligen Landtags.

Möller, Friedrich Ernst, * 3. Oktober 1781 zu Cassel, Geheimer Regierungsrat zu Marburg. Mitglied der Stände 1836 für Frankenberg ꝛc. † 6. August 1850 zu Cassel.

Möller, Wilhelm, Justizbeamter zu Abterode, dann zu Homberg und Fulda. Mitglied der Stände 1850 für Homberg (Land). Demokrat. † als angesehener juristischer Schriftsteller und Kreisgerichtsrat 13. August 1877 zu Marburg. (Hess. Blätter Nr. 351.)

Most, Ökonom zu Kerspenhausen. Mitglied der Stände 1838 für Hersfeld (Land).

Digitized by Google

Mülhauſe, Carl, * 29. Februar 1824 zu Steinau, Gutsbeſitzer zu Teichhof bei Lichtenau. Mitglied der 2. Kammer 1858, 1860, 1861[1] und 1861[2] für den größeren Grundbeſitz. † 25. Mai 1883 zu Teichhof.

Müller, Bürgermeiſter zu Berkersheim. Mitglied der Stände 1849 für die Höchſtbeſteuerten des Bezirks Hanau.

Müller, Grebe zu Ochshauſen. Mitglied der Stände 1831 und 1833[2] für Caſſel (Land). Mitarbeiter Vilmars bei ſeinem Bericht über das Volksſchulweſen 1831. (Kimpel, Geſch. des heſſ. Volksſchulw. 1, 59. 65.)

Müller, Hermann, * 18. September 1798 zu Hanau, Kreisſekretar zu Hanau ſeit 1821. Mitglied der Stände 1831—32 für Hanau. Dann Regierungsaſſeſſor und 1833 dritter Landtagskommiſſar. 1834 Obergerichtsrat zu Hanau, 1836 Oberappellationsrat zu Caſſel. † daſelbſt 14. September 1841. (Strieder 20, 228.)

Müller, L., Müller zu Rehbrücksmühle. Mitglied der Stände 1837 für die ſchaumburgiſchen Bauern. Über die Gültigkeit ſeiner Wahl kam es zu heftigen Erörterungen im Landtage und ſchließlich ſogar zu einer Art von Obſtruktion namentlich der adeligen Abgeordneten. Sein Intereſſe für die ſtändiſchen Geſchäfte war dabei ſo gering, daß er wochenlang ohne Entſchuldigung der Verſammlung fern blieb, infolgedeſſen 1838 ſein Stellvertreter einberufen wurde.

Müller, Philipp Heinrich, * 19. April 1811 zu Fulda, Landdechant zu Amöneburg. Mitglied der Stände 1863 für Hünfeld (Land). Ultramontan, ſtimmte 1866 gegen den Antrag v. Biſchoffshauſen. † 9. September 1890 zu Amöneburg, das ihm den Neubau der dortigen gotiſchen Kirche verdankt.

v. Münchhauſen, Heinrich Georg Hilmar, * 10. Juli 1818 zu Rinteln als Sohn des Folgenden. Forſtjunker, dann Revierförſter zu Frankenhain, 1858 Forſtmeiſter, dann Forſtinſpektor des Habichtswaldes. Mitglied der 1. Kammer 1852, 1855, 1858 und 1860 für die ſchaumburgiſche Ritterſchaft. Mitglied der Stände 1863 für die Ritterſchaft, legte 1865 ſein Mandat nieder. † 1. Mai 1897 zu Rinteln als Oberforſtmeiſter a. D.

v. Münchhauſen, Carl Wilhelm Friedr. Aug., * 5. Januar 1791 zu Rinteln, Oberlandforſtmeiſter. Mitglied der Stände 1832, 1833, 1835, 1837, 1838, 1839 und 1847 für die ſchaumburgiſche Ritterſchaft. Schwiegervater Ludw. Haſſenpflugs. † 11. Mai 1849 zu Caſſel.

Nebelthau, Friedrich Aug. Wilh., * 22. Januar 1806 zu Caſſel, Obergerichtsanwalt zu Caſſel, übernahm 1841 zugleich die Poſthalterei ſeines Vaters. Mitglied des Stadtrats und ſeit 1864 Nachfolger des Oberbürgermeiſters Hartwig. Seit 1836 Mitglied der Stände und der Oppoſition: 1836, 1838 und 1839 für Hersfeld, 1843 für Gelnhauſen ꝛc., 1845 für Caſſel, 1847 und 1848 für Melſungen ꝛc., 1849 für die Höchſtbeſteuerten des Bezirks Eſchwege, 1850 für Eſchwege. Mitglied der 2. Kammer für Caſſel und Präſident der Kammer 1860, 1861[1] und 1861[2], zuletzt als Präſident nicht beſtätigt. Mitglied der Stände für Caſſel 1862 und 1863, zugleich Präſident der Kammer und nach deren Vertagung des permanenten Ausſchuſſes, in welcher Eigenſchaft er am 20. Juni 1866 die ihm von dem preußiſchen General v. Beyer dargebotene „Bruderhand" ergriff. Schon vor

Digitized by Google

der Annexion führte er am 27. August 1866 eine Deputation nach Berlin, um dem König die Ergebenheit der Casselaner auszusprechen. Später Mitglied des preußischen Herrenhauses und des Reichstages für Marburg. Nationalliberal. † 31. Juli 1875 zu Cassel. (Allg. D. Biogr. 23, 348. Trabert, Totengr. 64.)

Neumüller, Georg, * 9. August 1806 zu Marburg, Gutsbesitzer des Schwanhofs und (bis 1854) Postmeister zu Marburg. Schwager des Vorigen. Mitglied der 2. Kammer 1852 und 1860 für den größeren Grundbesitz. † 16. April 1868 zu Marburg.

Nöding, C., Bürgermeister von Oberellenbach. Mitglied der Stände 1849 und 1850 für Rotenburg (Land). 1852 zum Mitglied der 2. Kammer von demselben Wahlkreis gewählt, wurde er 1853 ausgeschlossen, weil er in eine Untersuchung wegen Aufruhrs verwickelt war. Mitglied der 2. Kammer für Melsungen-Rotenburg (Land) 1861[1] und Mitglied der Stände 1862 und 1863. Er starb Ende Oktober 1865, „ein jäher gewaltsamer Tod endete mitten in der Pflichterfüllung sein Leben." (Nachruf des Präsidenten Nebelthau.)

Nöll, Christian, * 19. Dezember 1826 zu Gudensberg, Gutsbesitzer zu Gudensberg. Mitglied der Stände 1863 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Fritzlar. Liberal. Seit 1868 Mitglied des Kommunallandtages und Landesausschusses. 1888 konservatives Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses. † 23. Juli 1889 zu Marburg. (Hessenland 3, 218.)

Noll, Bürgermeister von Dammersbach. Mitglied der 2. Kammer 1852 für Hünfeld (Land).

Nuhn, Bürgermeister von Niederaula. Mitglied der 2. Kammer 1852, 1855, 1858, 1860, 1861[1] und 1861[2] für Hersfeld (Land). 1860 stimmte er gegen den Rechtsvorbehalt der Verfassungsmänner und bildete auf den 1861er Landtagen mit Giebel und Stroh zusammen das Triumvirat bzw. Duumvirat der regierungstreuen Bauern.

v. Ochs, Carl Philipp Wilh., * 12. Februar 1794 in der Waldau, Oberstleutnant, seit 1840 Oberst, 1843 Chef des Generalstabs. Mitglied der Stände 1836 für den Landgrafen Friedrich. Seine Vollmacht erlosch mit dem Tode des Landgrafen 20. Mai 1837, da dessen Nachfolger Landgraf Wilhelm die Verfassung nicht anerkannte. Dann Mitglied der Stände 1838 für den Landgrafen von Philippsthal, 1839 für den Landgrafen von Barchfeld, 1842 für den Landgrafen von Philippsthal. Gehörte zu den konservativen Elementen der Ständeversammlung, die namentlich wegen ihrer Stellung zur Eisenbahnfrage von den Liberalen heftig angegriffen wurden. (Vgl. Wilh. Bähr.) Er starb als Generalmajor und Chef des Generalstabs am 9. Dezember 1846 zu Cassel. (Allg. D. Biogr. 24, 130.)

v. Ochs, Ludwig Joh. Adolf, * 5. Januar 1804 zu Cassel, jüngerer Bruder des Vorigen, Oberstleutnant und Flügeladjutant. Mitglied der Stände 1847 für den Fürsten von Ysenburg-Büdingen. Nach den Märztagen 1848 verließ er stillschweigend die Ständeversammlung und sein Name wurde im Protokoll gestrichen. † 22. August 1862 zu Cassel.

Oeste, Johannes, Gutsbesitzer und Postmeister zu Bischhausen. Deputierter der Bauern des Werrastroms auf dem konstituierenden Landtag von 1830.

Digitized by Google

Oesterheld, Conrad Wilhelm, Gutsbesitzer zu Niedergude, * 18. Oktober 1816 zu Bornhagen unterm Hanstein. Mitglied der 2. Kammer 1860, 1861[1] und 1861[2] für den größeren Grundbesitz. Mitglied der Stände 1863 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Hersfeld. † 13. Juli 1893 zu Eisenach.

Oetker, Carl, * 22. September 1822 zu Rehren, Dr. jur. 1847 Privatdozent der Rechte zu Göttingen, seit 1848 Obergerichtsanwalt zu Cassel. Mitglied der Stände 1862 und 1863 für die Höchstbesteuerten der Grafschaft Schaumburg. Als treuer Mitstreiter seines älteren Bruders Friedrich stand er mit in den ersten Reihen der Oppositionellen. Im Gegensatz zu seinem Bruder unterschrieb er am 5. September 1866 die sog. Totengräberadresse, ein Schritt, den er freilich nach seinem eigenen Geständnis sofort wieder bereute. Später war er seit 1882 nationalliberaler Abgeordneter des preußischen Landtags, 1884—90 auch des Reichstags für Rinteln. Seit 1886 lebte er als Kammergerichtsanwalt zu Berlin, wo er am 24. August 1893 starb. (Trabert, Totengr. 71. Hess. Bl. 1972. Hessenl. 7, 243.)

Oetker, Friedrich, * 9. April 1809 zu Rehren, Bruder des Vorigen, Dr. jur. und seit 1837 Obergerichtsanwalt zu Cassel. Mitglied der Stände 1848, 1849 und 1850 für Rinteln, 1862 für Schmalkalden, 1863 für Rinteln. Begründer und Redakteur der „Neuen hessischen Zeitung" 1848—50 und der „Hessischen Morgenzeitung" seit 1859, durch deren geschickte Leitung er der Führer und die Seele der hessischen Kammeropposition wurde. Er war unstreitig der geistig begabteste und energischste Kämpfer seiner Partei, der indessen weit mehr durch seine schriftstellerische, organisatorische und diplomatische Tätigkeit hervorragte als durch seine parlamentarischen Talente. Sein juristischer Scharfsinn, seine feinsinnige poetische Begabung, seine Heimatsliebe und seine persönliche Uneigennützigkeit mußte auch von seinen Gegnern anerkannt werden. Verhängnisvoll wurde sein Auftreten während und infolge des zweiten Verfassungskampfes, der im wesentlichen sein Werk war, namentlich durch seine geheimen Beziehungen zur preußischen Regierung. Die Annexion hat er freilich nicht gewollt und ihre nächsten Folgen, besonders die „Rechtsverwüstung" des Diktaturjahres bitter empfunden, wie er auch die Erklärung der sog. 13 Totengräber aufs heftigste mißbilligte. Sein Götze war die Verfassung von 1831, für die er alles opferte und jahrelang 1851—59 sogar in der Verbannung, in Braunschweig, Helgoland und Belgien lebte. Daß dieser Götze dann von den Geistern, die er gerufen, sofort gestürzt wurde, hat er nie recht verwunden. Nach 1866 war er allerdings noch bis zu seinem Tode nationalliberaler Reichstagsabgeordneter für Rinteln, spielte aber keine Rolle mehr. Als verbitterter und vergessener Mann starb der einst so populäre „Volkstribun Hessens" am 17. Februar 1881 zu Berlin. Seine „Lebenserinnerungen" (1877—85) sind eine der wichtigsten Quellen für die Geschichte der hessischen Landtage und des Untergangs Kurhessens. (Allg. D. Biogr. 24, 541.)

v. Pappenheim, Alfred Otto Rabe, * 2. September 1808 zu Cassel. 1826 Leutnant der Gardedukorps, trat schon 1827 wegen eines Duells mit dem Leutnant v. Haynau, dem späteren Kriegsminister, aus dem hessischen in russische Dienste, machte als Husarenoffizier den türkischen und polnischen

Digitized by Google

Feldzug mit, nahm 1835 seinen Abschied und zog sich auf sein Gut Stammen zurück. Mitglied der Stände 1847 für die Ritterschaft des Diemelstroms. † 24. Dezember 1851 zu Stammen. (Biogr. von seinem Sohne Gust. v. P. Marburg 1892.)

Peter, Bürgermeister von Fuhlen. Mitglied der Stände 1858 für Rinteln (Land), desgl. Mitglied der 2. Kammer 1860, 1861[1] und 1861[2], desgl. Mitglied der Stände 1862 und 1863. † 3. Februar 1877 zu Fuhlen.

Peter, Johannes, Ökonom zu Soisdorf. Mitglied der Stände 1834 (an Stelle des Prof. Arnd, der nicht die Genehmigung der Regierung erhielt) und 1836 für Hünfeld (Land). Legte 1837 sein Mandat wegen Krankheit nieder.

Petermann, Ökonom auf der Mainkur. Mitglied der Stände 1842 für Hanau (Land).

Peters, Hermann, Advokat zu Wächtersbach. Mitglied der Stände 1849 und 1850 für Hünfeld ꝛc. Demokrat.

Pfaff, Gutsbesitzer zu Hattenbach. Mitglied der Stände 1845 für Hersfeld (Land).

Pfaff, Carl Georg Hermann, * 29. April 1802 zu Eschwege, Finanzrat und Mitglied der Zensurkommission zu Cassel. Mitglied der Stände 1836 für Hofgeismar (Land). † als Geheimer Finanzrat am 2. August 1857 zu Cassel, geistesgestört.

Pfeffer, Ernst Heinrich, * 1. Februar 1817 zu Mengsberg, Gutsbesitzer zu Römersberg. Mitglied der 2. Kammer 1858 und 1860 für den größeren Grundbesitz. Lebte später zu Bettenhausen. † 11. Juni 1885 zu Cassel.

Pfeiffer, Burkhard Wilhelm, * 7. Mai 1777 zu Cassel, seit 1817 bzw. 1821 Oberappellationsgerichtsrat zu Cassel. Hervorragender Jurist, wegen seines Hauptwerkes „Praktische Ausführungen aus allen Theilen der Rechtswissenschaft" der „praktische Pfeiffer" genannt. Mitglied der Stände 1831 für die Bauern des Diemelstroms und erster Präsident der Ständekammer. Da seine Wahl zum Landstand wegen eines Formfehlers wiederholt werden mußte und inzwischen ein anderer Präsident ernannt war, trat er in der Folge als einfaches Mitglied in die Ständeversammlung ein und wurde nach deren Auflösung zum ersten Vorstande des bleibenden Ausschusses gewählt. 1833 zum Deputierten der Stadt Marburg gewählt, erhielt er nicht die Genehmigung der Regierung zur Annahme der Wahl. 1834 gab er eine „Geschichte der landständischen Verfassung in Kurhessen" heraus. 1843 trat er in den Ruhestand und starb 4. Oktober 1852 zu Cassel. (Allg. D. Biogr. 25, 633. Justi 484. Strieder 21, 109.)

Pfeiffer, Friedrich Moritz Christian, * 22. Juli 1815 zu Cassel, Neffe des Vorigen, Staatsprokurator zu Rotenburg, 1850 Obergerichtsrat zu Fulda. Mitglied der Stände 1849 für Homberg, Borken ꝛc. Eine der juristischen Kapazitäten der konstitutionellen Partei, von den Demokraten „die Kammerintelligenz" genannt. Nach der Steuerverweigerung und ihren Folgen griff er in einer kryptonymen (unter dem Namen Zachariaes gehenden) Schrift mit O. Bähr zusammen die Rechtlichkeit der Septemberverordnungen an, nahm seinen Abschied und ging nach Bremen, wo er 1864 Senator und 1876 Bürgermeister wurde. Daselbst starb er am 12. April 1879.

Digitized by Google

Pfeiffer, Wilhelm Friedrich, Ökonom zu Ermschwerdt, übernahm 1850 die dortige Domäne. Mitglied der Stände 1831, 1833, 1838, 1839, 1845 und 1847 für Witzenhausen (Land), 1849 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Eschwege. Beantragte im März 1848 die Verhaftung der Minister Motz und Scheffer. Auch mußte der Kurfürst auf seinen Antrag die in Dänemark lebenden Prinzen zur ungesäumten Rückkehr nach Hessen einladen.

Pohl, Georg, Advokat zu Salmünster. Mitglied der Stände 1839 für Salmünster (Land).

v. Porbeck, Otto, * 11. Oktober 1764 zu Marburg, Präsident des Oberappellationsgerichts seit 1821, vorher Regierungspräsident zu Cassel. Mitarbeiter an der geplanten Verfassung von 1816. Prinzipalkommissar auf dem konstituierenden Landtag von 1830. Starb, seit 1833 pensioniert, am 26. April 1841 zu Cassel.

v. Post, Gutsbesitzer zu Oldendorf. Mitglied der Stände 1842 für die schaumburgische Ritterschaft.

Pressel, Georg, Dr. phil., Inhaber einer Privatschule zu Hanau. Mitglied der 48er Hanauer Volkskommission, deren Geschichte in den Märztagen des Jahres 1848 er auch beschrieben hat. Mitglied der 2. Kammer 1852 für Hanau. 1853 zum Vizepräsidenten gewählt, wurde aber, weil er in eine Untersuchung wegen Hochverrats verwickelt war, aus der Versammlung ausgeschlossen.

Raabe, Ökonom zu Breuna. Mitglied der Stände 1833 und 1838 für Hofgeismar (Land).

Rang, Justus, Obergerichtsrat zu Marburg. Mitglied der Stände 1848 für Marburg (Land). Später 1850 als Bezirksdirektor zu Fulda zum Mitglied des Erfurter Parlaments gewählt. † als Geheimer Justizrat und Vorsitzender des Kriminalsenats am 3. November 1859 zu Fulda, 57 Jahre alt.

Rau v. und zu Holzhausen, Carl, * 14. Dezember 1804, Landgerichtsassessor zu Cassel, dann Amtmann zu Hofgeismar. Mitglied der Stände 1838 und 1839 für die Ritterschaft des Lahnstroms. † 17. Juli 1862 als Justizbeamter zu Birstein.

Rau v. und zu Holzhausen, Ferdinand, * 5. Mai 1818 zu Dorheim, Gutsbesitzer zu Dorheim. Mitglied der Stände 1848 für den hanauischen Adel. † 18. März 1856 zu Meran.

Rau v. und zu Holzhausen, Otto, * 10. Oktober 1813 zu Dorheim, Bruder des Vorigen, Gutsbesitzer zu Dorheim. Mitglied der Stände 1846 und 1847 für den hanauischen Adel. † 28. September 1866 zu Rauisch-Holzhausen als letzter männlicher Inhaber dieses alten Stammgutes seiner Familie, das jetzt im Besitze des Freiherrn von Stumm ist.

Rauh, Joh. Heinr., Rentner, früher Praktikant zu Hanau. Mitglied der Stände 1848 für Hanau (Stadt), 1849 für Hanau (Land). Demokrat. † 29. Dezember 1861 zu Hanau, 55 Jahre 10 Monate 23 Tage alt. (Zieglers Chronik.)

v. Regemann, Hermann, aus Bayreuth, Gutsbesitzer zu Neuenschmidten. Mitglied der Stände Sommer 1833 für Salmünster (Land).

Digitized by Google

Im März 1833 war seine Wahl beanstandet worden, weil er damals noch nicht kurhessischer Untertan war.

Rehm, Friedrich, * 27. November 1792 zu Immichenhain, seit 1818 Professor der Geschichte und Universitätsbibliothekar zu Marburg. Mitglied der Stände als Vertreter der Universität 1840, 1842, 1845 und 1847. Er starb während des Landtags am 5. November 1847 auf der Fahrt von Wilhelmshöhe nach Cassel nach einem Gastmahl, das die Stände zu Ehren des Landtagskommissars Scheffer gegeben hatten. (Allg. D. Biogr. 27, 600.)

Rehn, Hieronymus, Ratsverwandter, dann Bürgermeister von Hersfeld. Deputierter der Städte des Fuldastroms auf dem konstituierenden Landtag von 1830.

Reidt, Lorenz, Bürgermeister von Neukirchen. Mitglied der Stände 1842 für Homberg ꝛc. † im Juni 1864 zu Neukirchen.

Reifert, Clemens, Wagenfabrikant zu Bockenheim. Mitglied der 2. Kammer 1858, 1860, 1861[1] und 1861[2] für Gelnhausen ꝛc., desgl. Mitglied der Stände 1862. Trabert nannte ihn (Totengr. 79) den „Hanswurst" der gothaischen Partei. In den Gründerjahren wandelte er seine Fabrik in eine Aktiengesellschaft um und wurde Generaldirektor des Unternehmens, das 1875 liquidierte.

Reinicke, Tuchfabrikant und Vizebürgermeister zu Schmalkalden. Mitglied der Stände 1843, 1845 und 1847 für Schmalkalden, 1849 und 1850 für die Höchstbesteuerten der Herrschaft Schmalkalden, desgl. 1852, 1855 und 1858 in der 2. Kammer.

Reischauer, Kaufmann und Fabrikant zu Rinteln. Mitglied der Stände 1847, der 2. Kammer 1858, 1860, 1861[1] und 1861[2] für die schaumburgischen Städte, desgl. Mitglied der Stände 1862. Liberal. † 30. Dezember 1872 zu Rinteln.

Rembe, Friedrich Ludwig, Landrat zu Rotenburg. Mitglied der Stände 1839 für Spangenberg (Land), die Wahl wurde aber kassiert. † Juni 1867 zu Cassel, 83 Jahre alt.

Reuel, J. Georg Friedrich, Postmeister zu Gelnhausen. Deputierter der Städte Gelnhausen, Salmünster ꝛc. auf dem konstituierenden Landtag von 1830. † 27. November 1858 zu Gelnhausen.

Reutzel, Ludwig Maximilian, Pfarrer auf dem Berge bei Niedergründau, vorher zu Waldensberg und Niedermittlau. Mitglied der Stände 1833 und 1847 für Hanau (Land). Legte im März 1848 sein Mandat nieder. † im August 1859 auf dem Berge.

Riedesel Frhr. zu Eisenbach, August, * 13. Juni 1779, Major à la suite und Kammerherr. 28. Erbmarschall von Hessen. Als solcher Präsident des konstituierenden Landtags von 1830 und Mitglied der Stände 1831, 1833, 1836, 1838 und 1839. † 27. Juni 1843 zu Stockhausen.

Riedesel Frhr. zu Eisenbach, Friedr. Franz August, * 8, Mai 1782 zu Wetzlar, württembergischer Kammerherr und Oberforstmeister. Seit 1844 29. Erbmarschall und als solcher Mitglied der Stände 1844, 1845, 1847 und 1848. Das neue Wahlgesetz von 1849 unterbrach seine Landstandschaft bis zum Jahre 1852, wo er als Mitglied in die 1. Kammer eintrat. † 25. April 1853 zu Lauterbach.

Digitized by Google

Riedesel Frhr. zu Eisenbach, Georg, * 21. Januar 1812. Seit 1858 31. Erbmarschall und als solcher Mitglied der 1. Kammer bis 1861. Mit der Wiederherstellung der 31er Verfassung bzw. des Wahlgesetzes von 1849 verlor er und seine Familie ihr uraltes Recht der Landstandschaft im Lande zu Hessen. † 27. April 1881 zu Altenburg.

Riedesel, Frhr. zu Eisenbach, Ludwig, * 26. Mai 1806, Dr. jur. darmstädtischer Kammerherr, Obervorsteher und seit 1853 30. Erbmarschall. Mitglied und Präsident der 1. Kammer 1855—57. † 25. Juni 1858 zu Eisenbach.

Röder, Philipp, Bürgermeister von Wanfried. Mitglied der Stände 1848 für Eschwege 2c. als Stellvertreter des Abgeordneten Seyl. Mitglied der 2. Kammer 1852 für Witzenhausen 2c.

Rommel, Christian Balthasar, * 27. Juli 1798 zu Cassel, Bruder des hessischen Historikers Christoph v. Rommel. Geheimer Justizrat am Obergericht zu Marburg. Mitglied der Stände 1839 für Marburg. Später Vorsitzender des Kriminalsenats am Obergericht zu Hanau, in welcher Stellung er 1848 das Ultimatum der Hanauer Demokraten an den Kurfürsten mitunterzeichnete! Dann Obergerichtsdirektor zu Rotenburg, wo er 1850 nach dem Einrücken der Strafbayern seinen Abschied nahm. † 5. Juli 1857 zu Cassel.

Roselieb, Wilhelm, Gutsbesitzer auf dem Schafhof unterm Meißner. Mitglied der Stände 1862 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Eschwege. † 26. Mai 1884.

Rudolph, Georg August, * 1816 zu Cassel, Oberbürgermeister von Marburg 1856—84. Mitglied der 2. Kammer 1860, 1861^1, 1861^2, Mitglied der Stände 1862 für Marburg. † 13. Dezember 1893 zu Marburg.

Rübsam, Johann Joseph, * 15. August 1792 zu Fulda. Machte als Apotheker in der hannöverischen Armee den Befreiungskrieg mit. Später Stadtrat und Partikulier zu Fulda. Mitglied der 2. Kammer 1860, 1861^1 und 1861^2. Als Alterspräsident des ersten der drei kurzen Landtage eröffnete er dessen Sitzungen mit dem Rechtsvorbehalt auf die 31er Verfassung. † 2. März 1868 zu Fulda.

Rübsam, Joseph, * 14. Januar 1822 zu Soisdorf, Justizbeamter zu Naumburg seit 1861. Mitglied der Stände 1863 für Marburg (Land). Ultramontan. Am 14. Juni 1866 beantragte er, die Regierung solle den Herzog Friedrich VIII. von Schleswig-Holstein anerkennen und für ein ganz Deutschland umfassendes Parlament eintreten. Dementsprechend stimmte er am 15. Juni auch gegen den Antrag v. Bischoffshausen. 1866 Justizbeamter zu Fulda und 1879 Amtsgerichtsrat zu Hanau. Seit 1870 Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses (Zentrum) für Hünfeld-Gersfeld. † 5. September 1886 zu Hanau.

Rüger, Ökonom zu Unterhaun. Mitglied der Stände 1834 für Hersfeld (Land).

Rühl, Ökonom zu Praunheim. Mitglied der Stände 1845 für Hanau (Land).

Ruelberg, Partikulier zu Cassel, vorher Gutsbesitzer zu Kleinenglis. Mitglied der Stände 1833^1 für die Bauern des Schwalmstroms.

Digitized by Google

Ruth, Bürgermeister von Fronhausen. Mitglied der 2. Kammer 1852 und 1858 für Marburg (Land).

Ruth, Joh. Peter, * 2. Februar 1769 zu Hanau, Regierungsrat zu Hanau seit 1814, 1832 pensioniert. Mitglied der Stände 1833 für Hanau (Land). † 18. Mai 1845 zu Hanau. (Zeitschr. 4, 290.)

Salzmann, Bernhard, Gastwirt zu Nauheim. Mitglied der Stände 1836 für Hanau (Land). In Nr. 25 der Landtagsverhandlungen von 1837 heißt es lakonisch: „Der Abgeordnete für Hanau-Land ist bekanntlich verhindert, seine landständischen Pflichten zu erfüllen." Diese Verhinderung bestand darin, daß S. im Februar 1837 wegen angeblicher Beteiligung an der Weidigschen Konspiration im Ständesaale verhaftet worden war. (Wippermann, Kurhessen seit dem Freiheitskriege. 388.) Er blieb indessen straflos und erhielt später seine Freiheit wieder.

Sandrock, Gutsbesitzer zu Lautenhausen. Mitglied der 2. Kammer 1858 für den größeren Grundbesitz.

Sanner, David, * 18. Februar 1826 zu Schmalkalden, Kaufmann und Stadtrat zu Schmalkalden. Mitglied der 2. Kammer 1860, 1861^1 und 1861^2 für Schmalkalden. † daselbst 15. Januar 1866.

Saul, Heinr. Wilh. Aug., Gutsbesitzer auf dem Kragenhof. Mitglied der 2. Kammer 1861^1 und 1861^2 für den größeren Grundbesitz.

v. Schachten, Carl Friedr. Theod., * 2. Mai 1788 zu Münden, Kammerherr zu Schachten. Mitglied der Stände Februar 1838 für die Ritterschaft des Diemelstroms an Stelle R. v. Buttlars, 1842 für Hofgeismar (Land). Mitglied der 1. Kammer 1856 und 1858 für den Grafen von Ysenburg-Büdingen zu Meerholz. † 17. September 1866 zu Schachten.

v. Schachten, Georg Friedr. Mor. Heinr., * 24. Juni 1796 zu Schachten, Bruder des Vorigen, Kammerherr und Legationsrat. Mitglied der Stände 1833^2 als Vertreter des Fürsten von Ysenburg-Birstein. Später Gesandter in Paris, Wien und Berlin. † als Wirklicher Geheimer Rat 20. August 1868 zu Schachten.

Schäfer, Grebe zu Wiera. Mitglied der Stände 1833, 1839 und 1846 für die Schwälmer Bauern.

Schäfer, Schönfärber und Stadtrat zu Schlüchtern. Mitglied der Stände 1834 und 1839 für Hünfeld 2c.

Schäfer, Wilhelm Carl, Gastwirt zu Ginheim. Mitglied der Stände 1831 für die Bauern des Mainbezirks.

Schäffer, Bürgermeister von Erbstadt. Mitglied der 2. Kammer 1855 für Hanau (Land).

Schäffer, Justus Wilhelm, Oberberginspektor am Meißner, Hauptmann a. D. Kommandierte 1814 das Mineurkorps im Feldzug gegen Frankreich. Mitglied der Stände 1833 für Witzenhausen (Land). Plante eine Eisenbahn durch Kurhessen, durch die Cassel der Knotenpunkt aller deutschen Eisenbahnen werden sollte. Vgl. seine Denkschrift in den Landtagsverhandlungen 1834 Anlage 113.

Schantz, Carl Friedrich, * 3. Januar 1803 zu Marburg, Obergerichtsanwalt und Vizebürgermeister zu Marburg. Mitglied der Stände 1841 für Marburg. † 27. März 1888.

Digitized by Google

Schauberger, Johannes, Ökonom zu Niederzell. Mitglied der Stände 1831.

Scheffer, Friedrich, Advokat zu Felsberg. Mitglied der Stände 1845 für Homberg ꝛc. Stellte 1846 den Antrag, eine Generalsynode einzuberufen.

Scheffer, Friedrich Heinr. Ernst Leop., * 21. Dezember 1800 zu Schrecksbach. 1822 Advokat zu Treysa, 1833—34 Mitglied der Stände für Homberg ꝛc., zugleich Landtagssekretar, 1834 Justizbeamter zu Schwarzenfels, 1836 Obergerichtsrat zu Cassel und seitdem Landtagskommissar bis 1848, 1841 Ministerialrat und Mitglied des Gesamtstaatsministeriums, 1847 Vorstand des Ministeriums des Innern, 1848 auch des Justizministeriums, im März entlassen und von der Revolution aus Cassel und Hessen vertrieben. Seit 1849 Besitzer des Gutes Engelbach. 1850 Territorialkommissar zur Unterstützung des Grafen Rechberg, 1852 Mitglied der 2. Kammer für den größeren Grundbesitz und Präsident der Kammer bis 1854, 1855—59 Minister des Innern. Neben Hassenpflug war S. unstreitig die markanteste Persönlichkeit unter den hessischen Ministern, wie dieser ein rücksichtsloser Erzreaktionär und daher von Liberalen und Demokraten gleich bitter gehaßt. Als Landtagskommissar stand er wie keiner vor noch nach ihm seinen Mann, stets schlagfertig und unerschrocken, allerdings zuweilen von einer Grobheit, die ihm von dem — gleich groben — Henkel den Namen des „Dreschflegels von der Schwalm" eintrug. Nach seinem Abschied gründete er 1862 den „Hessenverein" und blieb seinen politischen und religiös-kirchlichen Idealen bis zu seinem Ende treu. Er starb am 8. August 1879 auf der Engelbach. (Allg. D. Biogr. 30, 676. Hess. Blätter 549. 589.)

Scheffer, W. A. Heinrich, * 9. Dezember 1808 zu Kirchhain, ein Vetter des Vorigen. Machte nach unvollendeten juristischen Studien 1827 den griechischen Freiheitskampf mit, erwarb nach großen Reisen in Jena die philosophische Doktorwürde, schrieb Novellen, Skizzen und Gedichte und ließ sich nach unruhigen Wanderjahren 1836 in Kirchhain nieder, wo er 1838 Bürgermeister wurde. 1839 von den kleineren oberhessischen Städten zum Mitglied der Stände gewählt, trat er als Regierungsanhänger auf. Um so mehr überraschte es, als er bald darauf in den Jordanschen Hochverratsprozeß verwickelt und der Anklage geständig des Amtes entsetzt und zu 10 Jahren Festung verurteilt wurde. Im Kastell zu Cassel verfiel er in Wahnsinn, wurde darauf ins Landkrankenhaus gebracht, wo er sich am 9. Mai 1846 erhängte. Durch Obergerichtsbeschluß erhielt er ein ehrliches Begräbnis. (Wippermann 453 f. Urteil in der Untersuchungssache gegen den Bürgermeister Dr. Scheffer und Genossen. Marburg 1843.)

Scheffer, Louis, * 27. Januar 1799, Gutsbesitzer zu Allhattendorf. Mitglied der Stände 1836 für Ziegenhain (Land) und Mitglied der 2. Kammer 1852 für den größeren Grundbesitz. † 24. März 1865 zu Hattendorf. (Nekrolog, Hessenzeitung vom 5. April 1865.)

Scheffer, O., Ökonom zu Haina. Mitglied der Stände 1847 für Frankenberg (Land).

Scheffer, Valentin, Ökonom zu Geismar. Mitglied der Stände 1848 für Homberg (Land).

Digitized by Google

Schember, Grebe zu Merzhausen. Mitglied der Stände 1833 für die Bauern des Schwalmstroms.

Schenck zu Schweinsberg, Carl, * 17. Januar 1805 zu Ziegenhain, Major im 1. Husarenregiment. Mitglied der 1. Kammer 1852 für den Landgrafen Wilhelm. Später Mitglied des Hersfelder Bezirksrats. † 30. März 1869 zu Buchenau.

Schenck zu Schweinsberg, Hermann, * 11. Dezember 1807, Forstjunker, Revierförster zu Niederklein. Mitglied der Stände 1845 für die Ritterschaft des Lahnstroms, 1855 Mitglied der 1. Kammer für dieselbe. Legte 1856 sein Mandat nieder. † 16. Januar 1858.

Schenck zu Schweinsberg, Ludwig, * 30. Oktober 1801 zu Fronhausen, Amtsaktuar zu Amöneburg, dann Justizbeamter zu Windecken. Mitglied der Stände 1842 und 1847 für die Ritterschaft des Lahnstroms. † 18. April 1868 als Landrat zu Homberg.

Schenck zu Schweinsberg, Moritz, * 14. November 1801 zu Marburg, Obergerichtsrat zu Fulda, dann zu Rotenburg. Mitglied der Stände 1848 für den Fürsten von Isenburg-Birstein, nach den Neuwahlen desselben Jahres für die Ritterschaft des Lahnstroms, 1849 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Fulda. Er war der einzige Adelige in dem ersten nach dem neuen Wahlgesetz gewählten Landtage. † 28. Juni 1869 zu Hanau.

Schenck zu Schweinsberg, Moritz, * 28. Mai 1783 zu Cassel, Rittmeister à la suite zu Buchenau. Mitglied der Stände 1833 und 1836 für die fuldische Reichsritterschaft. † 12. November 1840.

Schenck zu Schweinsberg, Wilhelm, * 26. Januar 1809, Dr. jur. 1829 Privatdozent der Rechte zu Marburg, später 1839—1848 Minister in Hohenzollern-Sigmaringen. Als er im Herbst 1848 zum Minister des Auswärtigen im damaligen Märzministerium ernannt wurde, wußte er das anfängliche Mißtrauen der radikalen Ständekammer ins Gegenteil umzuwandeln durch eine sehr liberale Rede, die in dem Satze gipfelte: „Ich erkenne vollständig an die Majestät des deutschen Volkes, die Majestät, welcher jeder Einzelwille weichen muß!" Seitdem trug er bei den Gegnern den Namen „Majestäts-Wilm". Nach dem Ende seiner Ministerschaft, 1849, war er 1850 Mitglied der Stände für Cassel, sowie 1862 und 1863 für die Höchstbesteuerten der Herrschaft Schmalkalden und stand als solcher in den Reihen der Opposition. Nach der Annexion kurze Zeit preußischer Regierungspräsident und Reichstagsabgeordneter für Hanau. † 3. August 1867 zu Schweinsberg. (Hessische Morgenzeitung vom 6. August 1867.)

Scheuch, Georg Heinrich, Advokat zu Gudensberg. Mitglied der Stände 1831 für die Städte des Schwalmstroms. (Scheuch II.) Einer der fleißigsten Arbeiter und Redner der Kammer. 1833 wiedergewählt, trat aber in den Staatsdienst als Landrichter zu Fulda. 1836 Mitglied der Stände für Schlüchtern ꝛc. Später Justizbeamter zu Marburg, wo er am 15. September 1863 72 Jahre 2 Monate alt starb.

Scheuch, Georg Wilhelm, Postmeister zu Morschen. Mitglied der Stände 1831. (Scheuch I.)

Schleicher, Bürgermeister von Seligenthal. Mitglied der Stände 1847 für Eschwege (Land).

Digitized by Google

Schmidt, Gutsbesitzer zu Hof Richerode bei Hundshausen. Mitglied der 2. Kammer 1855 für den größeren Grundbesitz.

Schmidtmann, Joh. Conrad, Bürgermeister von Frankenberg. Deputierter mehrerer Städte des Lahnstroms auf dem konstituierenden Landtage von 1830. Desgl. Mitglied der Stände 1831.

Schmitt, Ludwig Rudolf, Kreissekretar zu Gelnhausen. Mitglied der Stände 1838 für Gelnhausen 2c. Die Wahl wurde für ungiltig erklärt.

Schmoll, Bürgermeister von Wehlheiden. Mitglied der Stände 1848 für Cassel (Land).

Schneider, Kaufmann zu Schlüchtern (?). Mitglied der Stände 1833 für Schlüchtern 2c.

Schneider, Carl, Staatsprokurator zu Cassel. Mitglied der Stände 1849 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Fritzlar, nach Auflösung der Kammer Mitglied des bleibenden Ausschusses. 1851 Obergerichtsrat zu Rinteln. † als Pensionär am 14. Januar 1868, 64 Jahre alt.

Schneider, Heinrich, Bürgermeister von Salmünster. Mitglied der 2. Kammer 1852 für Hünfeld 2c.

Schneider, Hermann, Gutsbesitzer und Bürgermeister zu Marbach. Mitglied der Stände 1849 und 1850 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Marburg. Mitglied der 2. Kammer 1858, 1860, 1861^1 und 1861^2 für den größeren Grundbesitz. Mitglied der Stände 1862 und 1863 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Marburg. Anfangs Demokrat, später Gothaer. † 1868 zu Marbach.

Schön, zu Treischfeld. Mitglied der Stände 1837 für Hünfeld (Land) als Stellvertreter Peters.

Schöpf, Bürgermeister von Niederrodenbach. Mitglied der 2. Kammer 1852 für Hanau (Land).

Schöttler, F. W., Gutsbesitzer zu Marzhausen und Varmissen. Mitglied der Stände 1862 und 1863 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Eschwege. „Ein geborener Preuße voll Berliner Suffisance" (Trabert). Legte im März 1864 sein Mandat nieder und war später Mitglied des braunschweigischen Landtages.

Scholl, J. Georg, Kaufmann und Vorsteher des Bürgerausschusses zu Melsungen. Führer der dortigen Liberalen. Mitglied der Stände 1831 und 1845 für Melsungen, desgl. Mitglied der 2. Kammer 1860, 1861^1 und 1861^2 und Mitglied der Stände 1862.

Schomburg, Carl, * 11. Oktober 1791 zu Grebenstein, seit 1822 Bürgermeister bzw. Oberbürgermeister von Cassel. Als Vertreter der Stadt Mitglied des konstituierenden Landtags von 1830 und Mitglied der Stände seit 1831 bis zu seinem Tode. 1833—38 Präsident der Ständeversammlung. 1838 wieder zum Präsidenten gewählt, wurde er, der sich durch seinen Liberalismus und seine Gegnerschaft gegen das Hassenpflugsche Regime mißliebig gemacht hatte, vom Kurprinzen nicht wieder bestätigt. „Ein Mann von hoher Redlichkeit und großer Befähigung, der ein wahrhaft schönes Ziel vor Augen hatte, der aber auf dem steinigen Weg dahin bald rechts, bald links ausglitt, weil er bald hier, bald dort die Steine des Anstoßes zu umgehen suchte." (A. v. Bardeleben.) Er starb am 4. Juli 1841 im Hause

Digitized by Google

eines Jugendfreundes zu Mihla in Thür. Die chikanösen Vorgänge beim Begräbnis des ungemein populären Mannes in Cassel veranlaßten nicht unberechtigte Erbitterung. (N. Nekrol. 19, 1281. Allg. D. Biogr. 32, 238.)

Schrage, Bürgermeister von Auhagen. Mitglied der 2. Kammer 1852 für Rinteln (Land).

Schreiber, Bürgermeister von Asterode. Mitglied der 2. Kammer 1861[1] und 1861[2] für die Schwälmer Bauern. Mitglied der Stände 1862 und 1863 für Homberg (Land).

Schröder, Wilhelm, * 24. Juni 1808 zu Hersfeld, Enkel des Bürgermeisters und Kommerzrats Georg Henrich S., der als Deputierter der Städte des Fuldastroms während des Landtags am 18. August 1815 zu Cassel, 70 Jahre alt, starb. Tabaksfabrikant zu Witzenhausen. Mitglied der Stände 1840 für Eschwege ꝛc. † 19. November 1842 zu Witzenhausen.

Schüler, Gutsbesitzer zu Reckerode. Mitglied der 2. Kammer 1852 für den größeren Grundbesitz.

Schüler, Emil, * 29. November 1810 zu Rinteln, seit 1849 Staatsprokurator, 1862 Generalstaatsprokurator zu Cassel. Landtagskommissar in der ersten nach Wiederherstellung der 31er Verfassung gewählten Ständeversammlung 1862. Nach der Annexion 1869 Oberstaatsanwalt beim Obertribunal und seit 1879 Reichsgerichtsrat. † 26. September 1881 zu Leipzig.

Schüler, Georg Carl, * 14. November 1793 zu Spangenberg, seit 1820 Metropolitan zu Waldkappel. Mitglied der Stände 1834 für die Städte des Fuldastroms. 1835 Superintendent zu Allendorf, wo er 28. Januar 1885 nach fast 70jähriger Amtstätigkeit starb. (Hess. Blätter. 1106.)

v. Schutzbar gen. Milchling, Ferdinand, * 28. Februar 1813 zu Carlshafen, Obervorsteher und 1852—56 Obergerichtsrat zu Cassel. Mitglied der 1. Kammer 1852, 1855, 1858 und 1860 für die Ritterschaft des Lahnstroms. 1852, 1858 und 1860 auch Präsident der Kammer. Mitglied der Stände 1864 für die Ritterschaft. Erkrankte während des Landtags und verließ ihn, ohne zurückzukehren. Seinem Einfluß ist es zum großen Teile zuzuschreiben, daß die Ritterschaft in ihrer Mehrzahl sich bald mit den Ereignissen des Jahres 1866 abfand. Seit 1867 war er Mitglied des preußischen Herrenhauses, danach langjähriger Vorsitzender des Kommunal- und Provinziallandtages. † 6. Januar 1891 zu Hann.-Münden.

Schwabe, Ernst Wilhelm, * 7. März 1791 zu Rinteln, Bürgermeister von Rinteln. Deputierter der schaumburgischen Städte auf dem konstituierenden Landtag von 1830 und Landsyndikus. † 14. Januar 1831 zu Cassel.

Schwarz, Stadtrat zu Rinteln. Mitglied der 2. Kammer 1852 für die schaumburgischen Städte.

Schwarz, Mitglied der Stände 1834 für Fulda. Wohl identisch mit dem folgenden.

Schwarz, Ignaz, * 4. September 1795 zu Fulda, Dr. med., Medizinalrat zu Fulda. Mitglied der Stände 1845 für Fulda. Wirkte für die Unterstützung des damals im Entstehen begriffenen Bades Salzschlirf. Fuldischer Dichter, auch Dialektdichter. † 15. Januar 1880 zu Fulda. (Buchonia 1881 Nr. 3.)

Digitized by Google

Schwarzenberg, Joh. Dan. Wilh. Ludwig, * 27. November 1787 zu Cassel. Als westfälischer Advokat am Dörnbergischen Aufstand beteiligt, dann im Heere des Herzogs von Braunschweig und in englischen Diensten in Spanien. Nahm als braunschweigischer Hauptmann 1814 seinen Abschied und ließ sich dann als Obergerichtsanwalt in Cassel nieder. Seit 1833 Mitglied der Stände und in den ersten Reihen der Kammeropposition. 1833[1] für ?, 1833[2] für Melsungen ꝛc., 1833[3] für Cassel, 1835, 1836, 1838 und 1839 für Hofgeismar ꝛc., 1842 für Cassel, 1845 für die schaumburgischen Städte, 1847 für Hanau, November 1848 für Cassel, desgl. 1849 und 1850. 1838 Präsident, 1839, 1845 und 1848 Vizepräsident und November 1848 bis Juni 1850 Präsident der Kammer. 1848 auch Mitglied des Frankfurter Parlaments für den 1. kurhessischen Wahlkreis. Als Vorsitzender des permanenten Ständeausschusses von 1850 war er die Seele der nach der Steuerverweigerung beginnenden „Revolution in Schlafrock und Pantoffeln" und wurde deshalb nach Wiederherstellung der reaktionären Regierungsgewalt zu Festung verurteilt. † 26. Oktober 1857 zu Cassel.

Schwarzkopf, Carl Friedr. Bernhard, * 27. August 1825 zu Brotterode, Bürgermeister von Brotterode. Mitglied der 2. Kammer 1861[1] für Schmalkalden (Land). † 29. Januar 1896 zu Schmalkalden.

v. Schwertzell, Georg Friedrich, * 19. Dezember 1784 zu Willingshausen, Oberforstmeister. Intimer Freund von Radowitz, der in Willingshausen viel verkehrte. 1833 vom Grafen von Solms-Rödelheim zu seinem Vertreter im Landtage bestellt, aber von den Ständen nach langen Verhandlungen erst 1834 zugelassen. † 22. Januar 1858 zu Willingshausen.

v. Schwertzell, Wilhelm, * 29. August 1800 zu Willingshausen, jüngerer Bruder des Vorigen. Oberfinanzassessor zu Cassel. Mitglied der Stände 1836 für den Grafen von Ysenburg-Büdingen. Später Oberzolldirektor zu Cassel. † 3. Oktober 1872 zu Rommershausen.

Seyl, Christian August, Bürgermeister von Allendorf a. W. Mitglied der Stände 1842, 1845 und 1847 für Eschwege ꝛc.

Sinning, Johannes, Gutsbesitzer zu Ochshausen. Mitglied der 2. Kammer 1861[1] und 1861[2] für den größeren Grundbesitz.

Specht, Kolon zu Fischbeck. Mitglied der Stände 1847 an Stelle Wippermanns für die schaumburgischen Bauern. Mitglied der 2. Kammer 1852 und 1855.

Spohr, Bürgermeister von Orpherode. Mitglied der Stände 1848 für Witzenhausen (Land).

Spohr, Ludwig, Unterstaatsprokurator zu Cassel, Neffe des Kapellmeisters Louis Spohr. Landtagskommissar 1860. Vertrat neben Dehn-Rothfelser die Regierung auf den ersten beiden kurzen Landtagen von 1860 und 1861. Später Staatsanwalt, nach der Annexion Rechtsanwalt und Notar zu Cassel.

Sporleder, Ökonom zu Jesberg. Mitglied der Stände 1838 für Ziegenhain (Land),

v. Starck, Carl Friedrich, Oberstleutnant im Leibregiment, dann Chef der Landgensdarmerie. Mitglied der Stände 1834 für den Grafen von Ysenburg-Büdingen, 1836 und 1839 für den Landgrafen Friedrich. Später

Digitized by Google

1841—43 Kommandeur des 3. Inf.-Rgts., Kommandant von Fulda und zweiter Kommandant von Cassel. † als Generalmajor a. D. 24. Dezember 1864 zu Hanau.

v. Starck, Wilhelm August, * 1787, Bruder des Vorigen, Kriegsrat. Mitglied der Stände 1833 für den Landgrafen von Philippsthal. Trat im September 1834 aus Gesundheitsrücksichten wieder aus. † als Staatsrat a. D. 21. November 1856 zu Moischeid.

Stephan, Daniel Heinrich, Bürgermeister von Treysa. Mitglied der Stände 1837 und 1838 für die Städte des Schwalmstroms.

v. Stiernberg, Heinr. Eduard, * 19. April 1807 zu Helsa. 1848 Staatsanwalt, dann Obergerichtsrat zu Marburg, 1851 vortragender Rat im Ministerium des Innern. 1852—59 Landtagskommissar, dann Staatsrat und Vorstand des Ministeriums des Innern, 1863 Direktor der Landeskreditkasse, 1865 Obersteuerdirektor, 1867 zur Disposition gestellt. † 27. Oktober 1884 zu Cassel. (Hess. Bl. 1080.)

v. Stiernberg, Carl Friedrich, * 22. Juni 1806 zu Hanau, Vetter des Vorigen, Landrat zu Rinteln. Mitglied der Stände 1848 für die Städte des Schwalmstroms. Später Landrat zu Cassel und Eschwege, Regierungskommissar zu Schmalkalden. 1862—64 Vorstand des Ministeriums des Innern. † 7. September 1891 zu Cassel als Geh. Regierungsrat a. D. (Hessenland 5, 251.)

Stöhr, Bürgermeister von Rückers. Mitglied der Stände 1842, 1845 und 1847 für Fulda (Land).

Stracke, Bürgermeister von Lohra. Mitglied der Stände 1836 für Homberg (Land).

Strauß, Bürgermeister von Grebendorf. Mitglied der 2. Kammer 1852 und 1855 für Eschwege (Land).

Stroh, Joh. Martin, Schultheiß von Markköbel, * daselbst 21. November 1776. Deputierter der Bauern des Mainbezirks auf dem konstituierenden Landtag von 1830. † 15. April 1853 zu Markköbel.

Stroh, Joh. Martin, * 27. Oktober 1809 zu Markköbel, Sohn und Amtsnachfolger des Vorigen als Bürgermeister. Mitglied der 2. Kammer 1858 und 1861[2] für Hanau (Land). Mit dem Abgeordneten Ruhn stimmte er zuletzt allein gegen den „Rechtsvorbehalt" der Oetkerianer. † 3. April 1877 zu Markköbel.

Strubberg, Heinrich Friedrich, Tabaksfabrikant zu Cassel, Vater des Romanschriftstellers Armand. Mitglied der Stände 1831 für Cassel. † Anfang der vierziger Jahre daselbst.

Suchier, Henri Soisjuste, * 6. September 1792 zu Carlshafen, Kaufmann und Ausschußvorsteher zu Carlshafen. Mitglied der Stände 1833 bzw. der 2. Kammer 1855 für die Diemelstädte. † 28. April 1860 zu Carlshafen.

Sunkel, Carl Jacob, * 18. September 1809 zu Hersfeld, Kaufmann und Stadtrat zu Hersfeld. Mitglied der Stände 1845 für Hersfeld 2c. Sein Antrag vom 15. Oktober 1846 auf Herstellung eines verfassungsmäßigen Rechtszustandes erregte viel Aufsehen und hatte zur Folge, daß S. wegen Aufreizung gegen die Staatsgewalt in Untersuchung genommen wurde. Ferner

Digitized by Google

Mitglied der Stände für Hersfeld 1847, 1848, 1849, 1850, dann Mitglied der 2. Kammer 1860, 1861[1] und 1861[2] und Mitglied der Stände 1862 und 1863. In diesen letzten Landtag trat er jedoch wegen Krankheit nicht wirklich ein und starb schon 8. Juni 1864 zu Hersfeld.

v. Sybel, Heinrich Carl Ludw., * 2. Dezember 1817 zu Düsseldorf. 1846—56 ordentl. Professor der Geschichte zu Marburg. Mitglied der Stände 1848 als Vertreter der Universität und mit Fr. Oetker eifriger Befürworter des neuen radikalen Wahlgesetzes. 1850 Abgeordneter des Erfurter Staatenhauses. Später Professor in München und Bonn und seit 1875 Direktor der preußischen Staatsarchive. † 1. August 1895 bei seinem Sohne in Marburg. (Strieder 21, 135.) Seiner Erbitterung gegen die hessische Reaktion hat er noch kurz vor seinem Tode durch eine maßlose Kritik des Lebens und Wirkens „Hans Daniel Hassenpflugs" Ausdruck gegeben.

Theiß (Theys), Obergrebe zu Halsdorf. Mitglied der Stände 1833 (Theiß I.) und 1836 für Frankenberg (Land). Wohl identisch mit dem Ausschußvorsteher gleichen Namens zu Halsdorf, der 1852 Mitglied der 2. Kammer für den gleichen Bezirk war.

Theiß, Joh. Heinr. Georg, Justizbeamter zu Wetter. Mitglied der Stände 1833[2] für die Stadt Marburg. (Theiß II.) † als Justizbeamter zu Windecken 28. Mai 1859.

Theobald, Gottfried Ludwig, * 21. Dezember 1810 zu Allendorf. Ursprünglich Theologe, dann seit 1843 Lehrer an der Realschule zu Hanau. Mitglied der Stände 1848, 1849 und 1850 für Hanau. Demokrat. Seine Interpellation wegen der 1849er Konflikte zwischen Soldaten und Bürgerschaft zu Hanau erregte böses Blut beim Militär. In der Reaktionszeit seiner Stellung enthoben, ging er 1852 in die Schweiz, wo er sich als Geologe und Erforscher der Graubündner Alpen einen Namen machte. † 15. September 1869 als Professor an der Kantonalschule zu Chur. (Allg. D. Biogr. 37, 679.)

Thielepape, Philipp, Postmeister zu Wabern. Als Überbringer einer der anonymen Briefe an Wilhelm II. 1823 in die Drohbriefaffäre verwickelt. Mitglied der Stände 1833 für Homberg (Land). 1836 wieder gewählt, erhielt er nicht die Genehmigung der Regierung zur Annahme der Wahl. Th. war das Urbild des Postmeisters Paps zu Schinkenburg in Ernst Kochs „Prinz Rosa Stramin". (Franz Gundlach.)

Thomas, Anton, * 2. Februar 1778 zu Haselstein. In oranischer, französischer und Dalbergischer Zeit Maire von Fulda. Seit 1821 Regierungsrat und Landrichter daselbst. Mitglied der Stände 1831 für Hünfeld (Land). Nachdem seine Wahl angefochten und er einstweilen von den Sitzungen ausgeschlossen war, veröffentlichte er zusammen mit dem gleichfalls nicht legitimierten Finanzrat Menz eine Druckschrift, in der die Giltigkeit sämtlicher Ständewahlen angefochten wurde. Schließlich legitimiert, verzichtete er unter heftigen Ausfällen gegen die Stände auf den Eintritt und veranlaßte die Berufung seines Stellvertreters Krauß. 1835 als Geh. Justizrat pensioniert. † 4. Mai 1837 zu Fulda. (Strieder 21, 143. Landtagsverh. 1831, S. 271 ff.)

Thon, Friedrich, * 19. Januar 1817 zu Solz. Ursprünglich Jurist, dann Ökonom zu Malsfeld. Mitglied der Stände 1847 für Spangenberg

Digitized by Google

(Land). Seit 1856 Pächter der Domäne Wilhelmshöhe. † 11. Juni 1892 zu Cassel als Oberamtmann. (Hessenland 6, 160.)

Toussaint, Otto, Rentner zu Hanau. Mitglied der Stände 1842 für Hanau.

Trabert, Joh. Adam, * 27. Januar 1822 zu Fulda. Schloß sich als Student der Rechte zu Marburg 1848 der demokratisch-republikanischen Bewegung an und begründete 1849 mit Fr. Hornfeck die Wochenschrift „Wacht auf!" zu Fulda. Infolge der Haltung dieses Blattes in der Konfliktszeit von 1850 wurde er 1852 vom Kriegsgericht zu 3½ Jahr Spangenberg verurteilt. Mitglied der Stände 1862 und 1863 für Hanau und trotz der Vorbestrafung von der Kammer als Abgeordneter bestätigt. Er war einer der eifrigsten Redner des Landtags und als Führer der großdeutschen Demokraten zugleich Gegner der Regierung wie der gothaischen Kammermajorität, deren scharf und bissig gezeichnete „Steckbriefe" er in seinen 1868 anonym erschienenen „Totengräbern" entwarf. Nach der Annexion gründete er die großdeutsche „Hessische Volkszeitung" zu Cassel, wurde 1868 als angeblicher Verfasser des aus ganz anderer Feder stammenden „Aufrufs an die Kurhessen" verhaftet und ging nach seiner Freilassung nach Österreich, wo er als pensionierter Beamter der Franz Josephs-Bahn und geschätzter Dichter noch heute hochbetagt zu Wien lebt. (Hessenland 16, 18. Hess. Bl. 1812.)

Trost, Daniel, Bürgermeister von Frankenberg. Mitglied der 2. Kammer 1852 für die kleineren oberhessischen Städte.

v. Trott zu Solz, August Carl Wilhelm, * 26. März 1796 zu Langenschwalbach, Kapitän à la suite zu Oberurf. Mitglied der Stände 1832 für die Ritter des Schwalmstroms. † 30. Januar 1862 zu Cassel.

v. Trott zu Solz, Bodo, * 17. September 1817 zu Imshausen. Ursprünglich württembergischer Förster, seit 1840 Gutsbesitzer zu Imshausen, dann Obervorsteher. Mitglied der 1. Kammer 1858 und 1860 für die Ritterschaft des Fuldastroms. Mitglied der Stände für die Ritterschaft 1863 und 1866. In den letzten Landtag trat er erst am 14. Juni 1866 statt des Prinzen Moritz von Hanau ein und stimmte am nächsten Tag gegen den Antrag v. Bischoffshausen. Befreundete sich später bald mit den Ereignissen des Jahres 1866 und starb 21. September 1887 als preußischer Kammerherr zu Imshausen. (Hessenland 1, 293.)

v. Trott zu Solz, Friedr. Heinr. Ludw. Wilh., * 9. November 1794 zu Marburg, Obergerichtsrat a. D. und Obervorsteher seit 1826. Als solcher Deputierter des konstituierenden Landtags von 1830 und Mitglied der Stände 1831. Vizepräsident, dann seit Mai Präsident der Ständeversammlung bis 1832, wo er zum Vorstand des Justizministeriums, dann zum Minister des Auswärtigen (bis 1836) ernannt wurde. Mitglied der Stände 1838, 1839, 1842, 1845 und 1847 für die Stifter Kaufungen und Wetter. 1847 bis März 1848 Präsident der Ständekammer. Später Gesandter beim Bundestag. † 12. September 1855 zu Solz.

v. Trott zu Solz, Otto, * 1. März 1810 zu Cassel, Obervorsteher. Mitglied der Stände 1847 und 1848 für die Ritterschaft des Fuldastroms. Mitglied der 1. Kammer für dieselbe 1852 und 1855, für die Stifter Kaufungen und Wetter 1858 und 1860. Mitglied der Stände für die

Digitized by Google

Ritterschaft seit 1864. Führer der ritterschaftlichen Ständemitglieder und zugleich Vertreter des Katholizismus in der Kammer. Gegner der Gothaer und der Politik Bismarcks, den er den „Totengräber der deutschen Einheit" nannte. † 14. Juli 1876 zu Rotenburg.

v. Trott zu Solz, Wilhelm Friedr. Moritz, * 2. November 1802 zu Marburg, Leutnant zu Fritzlar. Mitglied der Stände 1838 für die Ritterschaft des Fuldastroms. † 20. August 1841 zu Fritzlar.

Ulm, C., Kaufmann zu Rotenburg. Mitglied der 2. Kammer 1855 für Rotenburg ꝛc. Als einer der ersten hessischen Antisemiten beantragte er die Beschränkung der Juden beim Erwerb von Grundeigentum.

v. Urff, Friedrich Carl Ernst, * 13. April 1805 zu Cassel, Obergerichtsreferendar zu Marburg, später Regierungssekretar daselbst. Mitglied der Stände 1838 für die Ritterschaft des Schwalmstroms, 1839 für den Fürsten von Isenburg-Birstein, 1847 und 1848 für die Ritterschaft des Schwalmstroms. Später Verwaltungsbeamter zu Rotenburg. † 27. Oktober 1873 zu Cassel.

v. Urff, Wilhelm, * 26. März 1799 zu Cassel, Bruder des Vorigen, Major im Leibgarderegiment. Mitglied der Stände 1835 und 1841 für den Grafen von Ysenburg-Büdingen. 1845 Kommandeur des 1. Infanterieregiments, 1846 des Leibgarderegiments. 1849 vorübergehend Vorstand des Kriegsministeriums. † 8. Januar 1855 als Generalmajor a. D. zu Zwesten.

v. Uslar-Gleichen, Friedrich Carl August, * 5. September 1800 zu Cassel, Gutsbesitzer zu Oberlengsfeld, früher Kapitän im Schützenbataillon. Mitglied der 2. Kammer 1855, 1858, 1860, 1861[1] und 1861[2] für den größeren Grundbesitz. † 26. Mai 1870 zu Cassel.

Vaupel, Bürgermeister von Langenhain. Mitglied der Stände 1842, 1861 (2. Kammer), 1862 und 1863 für Eschwege (Land). 1861 Alterspräsident der 2. Kammer, die er am 11. Juni mit dem Rechtsvorbehalt auf die 31er Verfassung eröffnete.

v. Berschuer, August Freiherr, * 16. Dezember 1796 zu Rotenburg, Major a. D. zu Solz. Bekannt durch sein Renkontre mit dem General v. Haynau, wofür er zu 4 Monaten Spangenberg verurteilt wurde. Mitglied der 1. Kammer 1861 für den Landgrafen Wilhelm, Mitglied der Stände 1864 für denselben. Stimmte 1866 gegen den Antrag v. Bischoffshausen. † 29. März 1867 zu Solz.

v. Berschuer, Carl Freiherr, * 25. September 1816 zu Donaueschingen, badischer Kammerherr zu Solz. Mitglied der 1. Kammer 1852 und 1856 für den Grafen von Ysenburg-Meerholz. † 15. August 1859 zu Solz.

v. Berschuer, Wilhelm Freiherr, * 24. April 1795 zu Rotenburg, Bruder des Majors Aug. v. B. Flügeladjutant Wilhelms II. und Oberstallmeister. Mitglied der Stände 1833 für den Landgrafen von Barchfeld, 1836 für den Landgrafen von Philippsthal. † 16. Februar 1837 zu Cassel.

Victor, Ludwig, Advokat zu Hersfeld. Mitglied der Stände 1847 für Gelnhausen ꝛc. Die Wahl wurde annulliert, V. aber 1848 wiedergewählt und bestätigt. † 19. April 1859 zu Hersfeld, 59 Jahre alt.

Digitized by Google

Vilmar, August Friedr. Christian, * 21. November 1800 zu Solz, Gymnasiallehrer zu Hersfeld seit 1827, Mitglied der Stände 1831 für Hersfeld. „Der Aufenthalt der ersten 6 Wochen in dieser Versammlung reichte hin, mich auf das vollkommenste und für mein ganzes Leben zu verständigen", d. h. seine anfangs auf die Bewegungen des Jahres 1830 basierten Hoffnungen zu zerstören. Als Landstand hat V. eine besonders für die Verbesserung der Schulverhältnisse fruchtbare Tätigkeit entfaltet zugleich als Mitglied der oberen Unterrichts- und Kirchenkommission des Ministeriums. 1833 Gymnasialdirektor zu Marburg, 1850 Referent im Ministerium des Innern, 1851 Suppleant des Casseler Generalsuperintendenten und als solcher Mitglied der 1. Kammer 1852—54. Seit 1855 Professor der Theologie zu Marburg, wo er am 30. Juli 1868 starb. V. war Herausgeber des „Hessischen Volksfreundes" 1848—53 und der „Hessenzeitung" 1862—66. (Strieder 20, 119. Allg. D. Biogr. 39, 715. — Eine umfassende Biographie Vilmars wird aus der Feder seines Neffen Wilhelm Hopf erwartet.)

Vogt, Joh. Adam, Grebe zu Helsa. Deputierter der Bauern des Diemelstroms auf dem konstituierenden Landtag von 1830.

Vomberg, Johann, Geheimer Oberfinanzrat zu Cassel. Mitglied der Stände 1836 für Fulda.

Wachs, J. G., Dr. phil., Vorsteher der Waisenhäuser zu Hanau. Mitglied der Stände 1833[1] für Hanau. † vor 1837.

Wachsmuth, Georg, Siebemeister und Bürgermeister zu Sooden a. W. Mitglied der 2. Kammer 1858 und 1860 für Eschwege (Land). 1861 vom Bürgermeisteramt suspendiert. 1862 und 1863 Mitglied der Stände für denselben Wahlbezirk.

Wagner, Heinrich Joseph, * 10. August 1794, Landgerichtsrat zu Fulda. Mitglied der Stände 1843, 1845 und 1847 für Hünfeld ꝛc. Legte im März 1848 sein Mandat nieder. † 24. August 1858.

Wagner, Joh. George, * 16. April 1790 zu Eschwege, Justizbeamter zu Netra. Mitglied der Stände 1833[2] für Eschwege ꝛc. Seine Wahl wurde beanstandet, weil er im selben Strombezirke wohnte, in dem er gewählt war. (§ 66 der Verf.) Später Landrichter zu Schmalkalden und Marburg. † 20. Juni 1868 zu Marburg. (Strieder 20, 141.)

Waitz Freiherr v. Eschen, Siegm. August Philipp, * 23. Juli 1799 zu Hanau, Hauptmann der Bürgergarde zu Hanau, Gutsbesitzer zu Emmrichshofen. Mitglied der Stände 1833 für Hanau. 1834 bis Februar 1835 wurde er durch Eberhard vertreten. † 19. Februar 1864 zu Emmrichshofen. Von ihm stammt der in Mecklenburg und Franken begüterte Zweig der Familie Waitz v. E. ab, der nicht zur Ritterschaft gehört.

Waitz Freiherr v. Eschen, Carl Siegmund, * 8. November 1795 zu Cassel, Vetter des Vorigen. Deputierter der Ritterschaft des Diemelstroms auf dem konstituierenden Landtag von 1830. Mitglied der Stände 1831, 1833 für den Landgrafen Carl, 1836 für den Landgrafen von Barchfeld, 1842 und 1845 für die Ritterschaft des Diemelstroms. Seine zweimalige Wahl 1847 für die Stadt Cassel wurde wegen seiner Ritterstandschaft beanstandet, was zu langatmigen Erörterungen und heftigen Streitereien in der Kammer führte. Er verzichtete schließlich und trat 1848 wieder als

Digitized by Google

Vertreter des Landgrafen von Philippsthal in die Kammer ein. Herbst 1848 Mitglied der Stände für die Ritterschaft des Diemelstroms. Mitglied der 1. Kammer für die Ritterschaft des Diemelstroms und Vizepräsident 1852, 1855, 1858 und 1860. Nach der Annexion Mitglied des preußischen Herrenhauses seit 1867. † als Vizemarschall der Ritterschaft 3. November 1873 zu Cassel.

v. Warnsdorf, Heinrich Christian, Obergerichtsdirektor zu Fulda und Kammerherr. Mitglied der Stände 1831 für Fulda. 1833 wieder gewählt, erhielt er nicht die Genehmigung der Regierung zur Annahme der Wahl. † 8. Dezember 1858 zu Fulda als Obergerichtspräsident a. D.

Weber, Bürgermeister zu Almus. Mitglied der Stände 1836, 1838 und 1852 (2. Kammer) für Fulda (Land).

Weber, Gutsbesitzer zu Weiershausen. Mitglied der 2. Kammer 1852 für den größeren Grundbesitz.

Weber, Bürgermeister zu Rasdorf. Mitglied der 2. Kammer 1860 und 1861[2] für Hünfeld (Land). Stimmte 1860 gegen den „Rechtsvorbehalt" der 31er.

Weigel, Hermann, * 20. Dezember 1828 zu Cassel. Machte 1849 den Zug der Hanauer Turner nach Baden mit. Später 1852 Sekretär der Handelskammer zu Breslau und seit 1862 Obergerichtsanwalt zu Cassel. Mitglied der Stände 1863 für Cassel und als solches in den ersten Reihen der Kammeropposition. Haupturheber und Mitunterzeichner der sogen. Totengräberadresse. Nach der Annexion 1867—81 nationalliberaler Reichstagsabgeordneter für Cassel bzw. Hanau. 1870—73 zweiter Bürgermeister von Cassel. Seit 1876 Mitglied des preußischen Herrenhauses. † 30. April 1887 zu Cassel. (Oetker, Lebenserinn. 3, 385 und Anh. 103 ff.)

Weinzierl, Joseph, Dr. med., Stadtrat, dann bis 1882 Stadtsekretar zu Fulda. Mitglied der Stände 1847, 1848, 1849 und 1850 für Fulda. Mitglied der 2. Kammer 1852, jedoch im nächsten Jahre ausgeschlossen, weil er in eine Untersuchung wegen Aufruhrs verwickelt war. Mitglied der Stände 1862 für Fulda. Katholischer Demokrat. † 5. Juni 1886 zu Fulda im 79. Lebensjahre.

Weiß, Theodor, * 10. September 1796 zu Hofgeismar. Hauptmann im Leibgarde-Rgt. 1833 vom Grafen zu Ysenburg-Büdingen zu seinem Vertreter erwählt. Nachdem die Standesherrlichkeit seines Mandatars bestritten wurde, verzichtete er im Juli 1833. Später 1848 Vorstand des Kriegsministeriums, dann Kommandeur des 3. Inf.-Rgts. 1849 Führer der Bundestruppen im Gefecht bei Hirschhorn. † als Generalmajor a. D. 9. August 1875 zu Cassel. (Hessenland 18, 142 ff.)

Wendel, Johannes, * 21. Dezember 1811 zu Cassel. Superintendent zu Hanau seit 1860 und als solcher Mitglied der 1. Kammer 1860—61. † 31. Januar 1892 zu Hanau. (Hess. Blätt. 1815.)

Wenderoth, Carl, * 1817, Rektor zu Grebenstein. Mitglied der Stände 1850 für Hofgeismar 2c.

Wenthe, Joh. Christoph, Kolon und Branntweinsbrenner zu Antendorf. Mitglied der Stände 1831 für die schaumburgischen Bauern.

Digitized by Google

Werthmüller, Valentin Joseph, Obergerichtsrat zu Rinteln, später zu Fulda. Mitglied der Stände 1831 für die schaumburgischen Städte an Stelle Wiederholds. 1833 für dieselben gewählt, erhielt er nicht die Genehmigung der Regierung zur Annahme der Wahl. 1848 Abgeordneter des 9. Wahlkreises (Fulda) im Frankfurter Parlament. † 16. April 1882 als Oberappellationsgerichtsrat a. D. zu Fulda, 83 Jahre alt.

Westphal, Dr. jur., Ökonom zu Bernsen. Mitglied der Stände 1849 für die schaumburger Bauern, erst als Stellvertreter Bredemeiers, dann infolge der Neuwahl nach dem neuen Wahlgesetz.

Wiedemann, Theodor, * 3. Januar 1809, Advokat, dann 1841—49 Bürgermeister von Schmalkalden. Mitglied der Stände 1839 und 1848 für Schmalkalden. † 24. Juni 1862.

Wiederhold, Christian, * 18. Januar 1775 zu Marburg, Obergerichtsdirektor zu Rinteln, ehedem Professor des Staatsrechts an der Rinteler Universität. Mitglied der Stände 1831 für Rinteln. Im selben Jahre zum Vorstand des Gesamtstaatsministeriums und Minister des Innern ernannt. † indes schon 9. Februar 1832 zu Cassel. (Strieder 17, 39. 20, 239.)

Wiegand, Eduard, * 9. Mai 1815 zu Rotenburg, Regierungsassessor zu Cassel, dann Regierungsrat und Referent im Märzministerium des Innern. 1848—50 Landtagskommissar. Mitglied der Stände 1862 und 1863 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Hanau. Stand mehrfach auf der Ministerliste der gothaischen Partei und sollte 1866 nach der preußischen Okkupation „Regent" werden. Mitunterzeichner der sog. Totengräberadresse. Nach der Annexion Oberpräsidialrat und Seele des preußischen Oberpräsidiums zu Cassel. † 24. Februar 1877 zu Bari. (Trabert, Totengr. 68 ff. Oetker, Lebenserinn. 1, 195. 3, 262 u. ö.)

Wiegrebe, Ernst Heinr., * 16. April 1793 zu Betheln im Hildesheimischen, Major im Generalstab. Mitglied der Stände 1839 für den Grafen von Ysenburg-Büdingen, trat 1841 aus der Ständekammer wieder aus. Seit 1839 Direktor der topographischen Landesaufnahme, die unter ihm mit der kurhessischen Generalstabskarte das beste Kartenwerk Deutschlands schuf. 1858 als Oberst pensioniert, lebte er seitdem auf seinem Gute zu Elmshagen, wo er 1872 starb. (Allg. D. Biogr. 42, 391. Strieder 20, 81.)

Wigand, Gottfried Carl Wilhelm, Pfarrer zu Oldendorf. Mitglied der Stände 1849 für die Schaumburger Bauern. Seit 1850 Metropolitan zu Hohenrode. † daselbst 27. Dezember 1863.

Wild, Louis, * 22. März 1817 zu Cassel. (Seit 1888: von Wild.) Gutsbesitzer zu Hof Guttels bei Rotenburg. Mitglied der 2. Kammer 1861[1] und 1861[2] für den größeren Grundbesitz. Mitglied der Stände 1862 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Hersfeld, 1864 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Eschwege. † 7. September 1907 zu Rotenburg.

Wilhelm, Ignaz, Advokat und Notar zu Neuhof. Der einzige kurhessische Bürger, der 1831 den Eid auf die Verfassung verweigerte. Deshalb wurde 1838 seine Wahl zum Mitglied der Stände für Fulda (Land) für ungültig erklärt. (Wippermann, Kurhessen seit dem Freiheitskriege 217, 428.)

v. Winckler, Hermann, Gutsbesitzer zu Künzell. Mitglied der 2. Kammer 1860 für den größeren Grundbesitz.

Digitized by Google

Winkelblech, Carl Georg, * 11. (15.?) April 1810 zu Ensheim bei Mainz, seit 1839 Lehrer der Chemie und chemischen Technologie an der polytechnischen Schule zu Cassel. Bekannter als bedeutender Nationalökonom unter dem Pseudonym Carl Marlo. Mitglied der Stände 1848 für Gelnhausen ꝛc. † 10. Januar 1865 zu Cassel. (Hess. Blätt. 1051 f. Handwörterb. d. Staatswiss.[2] 7, 108.)

Winneberger, Georg Matth., Bürgermeister von Wetter. Mitglied der Stände 1838 und 1847 für Frankenberg ꝛc.

Winter, Wilhelm, Stadtschreiber, seit 1853 Bürgermeister von Homberg. Mitglied der 2. Kammer 1852, 1855 und 1858 für Homberg ꝛc. Einer der wenigen unbedingten Anhänger der Regierung in der Verfassungsfrage. Nach der Annexion Mitglied des Kommunallandtags. Ehrenmitglied des hessischen Städtetags. † 17. April 1901 zu Homberg, 89 Jahre alt.

v. Wintzingerode, Philipp Wilh. Franz Freiherr, * 4. Februar 1812 zu Hanau, Regierungsrat, dann Legationsrat zu Cassel. 1849—50 Vorstand des Ministeriums des Äußern an Stelle Schencks. Mitglied der Stände im August 1850 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Cassel. Als einziges Glied der konstitutionellen Partei stimmte er gegen die Steuerverweigerung. Später in weimarischen Diensten und nach der Annexion preußischer Landesdirektor in Hessen. † 8. April 1871 zu Cassel.

Wippermann, Carl Ferd. Liborius v. d. Wipper gen., * 14. März 1831 zu Rinteln als Sohn des Folgenden, Dr. jur. 1858—59 Privatdozent zu Heidelberg. Seit 1860 Bundesgenosse Oetkers im zweiten Verfassungskampf. 1861—72 Mitredakteur der „Hessischen Morgenzeitung". Mitglied der 2. Kammer 1861[2] für den größeren Grundbesitz. Mitglied der Stände 1862 und 1863 für Obernkirchen (Land). Unterzeichnete die sogen. Totengräberadresse, nahm aber seine Unterschrift wieder zurück. Nach der Annexion Mitglied des Kommunallandtags bis 1872. Dann Redakteur verschiedener Zeitungen und des Brockhausschen Konversationslexikons. 1877 bis 1905 Mitglied des Preußischen literarischen Bureaus. Zahlreiche hessische Biographien in der „Allg. D. Biogr." stammen aus seiner Feder. Lebt als Professor im Ruhestande zu Großlichterfelde bei Berlin. (Strieder 21, 172.)

Wippermann, Carl Wilhelm v. d. Wipper gen., * 1. Dezember 1800 zu Rinteln, Bürgermeister von Rinteln seit 1831. 1835 Stadtsekretar von Cassel. Mitglied der Stände 1832—47 für die Schaumburger Bauern. Entschiedener Gegner Hassenpflugs und Scheffers. Als 1847 seine Wahl durch die Regierung angefochten wurde, verzichtete er. Im November d. J. von den Städten Gelnhausen ꝛc. neugewählt, wurde er doch nicht zugelassen, da inzwischen eine Anklage wegen Verleumdung und Beleidigung der Regierung gegen ihn erhoben war. Nach dem politischen Umschwung war er im März 1848 vorübergehend Landtagskommissar. Dann Vorstand des Finanzministeriums bis 1850. 1848 Mitglied des Frankfurter Parlaments, 1850 des Erfurter Staatenhauses. Mitglied der Stände Juni 1850 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Eschwege, nach der Auflösung neugewählt im August d. J. für Rinteln (Land). Sein 1850 erschienenes Buch „Kurhessen seit dem Freiheitskriege" ist trotz seiner verfehlten Anlage noch immer eine der wichtigsten Quellen für die Geschichte des vormärzlichen Kurhessen.

Digitized by Google

Seit 1852 lebte W. als Staatsrat zu Rinteln, wo er 23. März 1857 starb. (Allg. D. Biogr. 43, 515. Strieder 21, 160.)

Wiß, Caspar Christoph Gottlieb, * 31. Januar 1784 zu Brotterode, seit 1817 Direktor des Gymnasiums zu Rinteln, das unter ihm seine Glanzzeit hatte. Mitglied der Stände 1832—33 für Schmalkalden. Seine ablehnende Stellung zur Preßfreiheitsfrage machte ihn in Cassel mißliebig. (Wipperm. 262.) Seit 1839 evangel. Pfarrer zu Fulda. † daselbst 17. April 1854. (Allg. D. Biogr. 43, 546. Strieder 17, 183. 18, 516. 19, 809.)

Wissemann, Justus, Bürgermeister von Hommershausen. Mitglied der 2. Kammer 1860, 1861[1] und 1861[2], sowie Mitglied der Stände 1863 für Frankenberg (Land).

Witting, Dr., Postmeister zu Altmorschen. Mitglied der Stände 1842 und 1845 für Spangenberg (Land).

Wittmar, zu Bingartes. Mitglied der Stände 1833[3] für Hersfeld (Land).

Wolf, Carl Christian Friedr., * 1797, Kreissekretar, später Hammerwerksbesitzer zu Schmalkalden. Mitglied der Stände 1839 für Eschwege (Land), 1842, 1849 und 1850 für Schmalkalden. Stimmte mit den Demokraten gegen die Steuerverweigerung. † 1870.

Wolf, Friedrich Siegmund, * 5. April 1799, 1835—41 Bürgermeister von Schmalkalden. Mitglied der Stände 1836 und 1838 für Schmalkalden. † 22. April 1848.

Wolff, Kaufmann zu Hersfeld. Mitglied der Stände 1834 für Hersfeld.

Wolff v. Gudenberg, Gottlob Carl, * 3. Mai 1813 zu Meimbressen, Landgerichtsassessor zu Cassel, später Justizbeamter zu Lichtenau und Hofgeismar, 1864 Stadtgerichtsdirektor zu Cassel. Mitglied der Stände 1849 für den Fürsten von Isenburg-Birstein, 1864 für den Grafen von Ysenburg-Meerholz. Stimmte 1866 gegen den Antrag v. Bischoffshausen und verweigerte seine Zustimmung zur Totengräberadresse. † 26. November 1890 zu Cassel. (Cass. Tagebl. v. 30. Nov. 1890.)

Wolfram, Gutsbesitzer zu Albshausen. Mitglied der 2. Kammer 1861[2] für Melsungen (Land).

Ysenburg-Philippseich, Heinrich Ferdinand Graf, * 15. Oktober 1770. Mitglied der ersten Kurie des konstituierenden Landtags von 1830 als Vertreter sämtlicher Standesherren, sowie Mitglied der ersten Ständekammer 1831. † 27. Dezember 1838 zu Wächtersbach.

Ysenburg-Philippseich, Georg Carl Graf, * 15. April 1794, Sohn des Vorigen. Mitglied der Stände 1832 als Vertreter des Grafen von Ysenburg-Büdingen. † als darmstädtischer Generalleutnant und Generaladjutant des Großherzogs Ludwig III. am 26. April 1875.

Ziegler, Wilhelm, * 22. April 1805 zu Hanau, Rentner zu Hanau. Mitglied der Stände 1838, 1845 und 1847 für Hanau. Mitglied der 2. Kammer 1855, 1858, 1860, 1861[1] und 1861[2] für Hanau, desgl. Mitglied der Stände 1862 und 1863. 1860—63 Vizepräsident. Hauptredner der sogen. Inkompetenzkammern, in denen er mit Hartwig zusammen zuerst die Inkompetenzanträge stellte. Nach der Annexion 1867—70 Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, nationalliberal. † 15. August 1878 zu Hanau.

Digitized by Google

Zimmer, Franz, Besitzer des Brückerwirtshauses bei Amöneburg. Mitglied der Stände 1834 für die Städte des Bezirks Frankenberg. Zog später nach Rauschenberg, wo er 93 Jahre alt gestorben sein soll.

Zusch, Jean, * 4. Februar 1801 zu Cassel, Sekretar der Oberbaudirektion zu Cassel. Mitglied der Stände 1833[1] und 1833[2] für Cassel zuletzt an Stelle Harniers. † 9. Februar 1835 zu Cassel.

Zuschlag, Bürgermeister von Kirchberg. Mitglied der 2. Kammer 1858 für Homberg (Land).

Zuschlag, Georg Heinr., * 25. Januar 1814*) zu Dagobertshausen, Oberfinanzrat zu Cassel. Mitglied der 2. Kammer für Cassel und Präsident der Kammer 1855 und 1858. Mitglied der Stände 1862 und 1863 für die Höchstbesteuerten des Bezirks Cassel. Er war die Finanzgröße der gothaischen Partei, auf deren Ministerkandidatenliste er 1862 stand. Am 14. Juni 1866 stellte er den Antrag, die Regierung solle auf die schleunige Einberufung eines deutschen Parlamentes hinwirken. Am 5. September 1866 unterschrieb er die sogen. Totengräberadresse. † als Geheimer Oberfinanzrat a. D. 18. Januar 1877 zu Cassel.

*) Nach dem Oberneustädter Kirchenbuch: 1814; nach dem Grabstein: 1815.

Nachträge.

S. 45. **Rembe,** Friedr. Ludw., * 11. Mai 1784 zu Homberg, † 18. Juni 1867 zu Cassel.

S. 46. **Röder,** Friedr. Philipp, * zu Münden, seit 1840 Bürgermeister von Wanfried, † daselbst Ende Juni 1866, angeblich aus Schreck und Ärger über das Einrücken der Preußen. (Strauß, Chronik von Wanfried 185.)

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

Vorwort III

Einleitung (Wahlgesetze und Wahlverfahren) 1

Übersicht und Zusammensetzung der Landtage seit 1830 5

Alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten 11

Nachträge 62

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

14 DAY USE
RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED

LOAN DEPT.

This book is due on the last date stamped below, or on the date to which renewed.
Renewed books are subject to immediate recall.

INTER-LIBRARY LOAN
MAR 25 1964
INTER-LIBRARY LOAN
AUG 3 1965
MAR 13 1968 70
RECEIVED
MAR 27 '68 -10 AM
INTERLIBRARY LOAN
REC. CIR. APR 30 1981
MAR 2
UNIV. OF CALIF., BERK.

LD 21A-40m-11,'63
(E1602s10)476B

General Library
University of California
Berkeley

Digitized by Google

U. C. BERKELEY LIBRARIES
C051067829

Digitized by Google